

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 861**

**ANFANG**

HUHAG



Schnellhefter

F 6

REGISTRATUR 4

Staatlich angeordnete

Feiertage

*G. Hoffmann*

Feier des Verfassungstages und anderer Gedenktage in der  
Staatsverwaltung

Band I

*begl. in Hefen*

1924/

1932

867

Fach Nr.:

Name:

Stärke ES

von:

bis:

19

19

laufende



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 28. September 1932.

B Nr. 1788.1.

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

**Schnellbrief**

Akademie d. Künste Berlin

NOT. 00 \* 20 SEP 1932

Laut Staatsministerialbeschuß sind aus Anlaß der Vollen-  
dung des 85. Lebensjahres des Herrn Reichspräsidenten von  
Hindenburg sämtliche staatlichen und kommunalen Dienstgebäude,  
die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts  
sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen  
der Verordnung des Preussischen Staatsministeriums über das  
öffentliche Flaggen vom 29. Juni 1929 (GS.S.79) am 2. Oktober  
d.Js. zu beflaggen.

Jch bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.

gez. Lammers,

Staatssekretär.

An

die nachgeordneten Behörden

in

Berlin.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleiobersekretär.



*geb. -  
arr.*

*30  
3. 32  
4. 32*



Berlin - Vilmerdorf  
Bonner St. 5

Freig.  
Herrn  
Prof. T. Tessen  
h. T. Tessen

4. Juni 1831

Sehr verehrter Herr Professor!

Von der Akademie sind mir zahlreiche Partituren zur Begutachtung zugegangen; ich muss Ihnen aber leider zu meinem aufrichtigen Bedauern sagen, dass ich wirklich absolut nicht weiß, wo ich die Zeit hernehmen soll, um mir die Noten anzusehen! Ich bin gegenwärtig in größtem Nothdruck durch die Prüfungsarbeiten an der Akademie f. Kirchen + Schulmusik, wo ich die Manuscripte bergeweise begutachte, und außerdem liegt mein großes Chorwerk fertig gestochen da, das ich daneben kompilieren muss, weil Kestenberg es Anfang Oktober schon herausbringen will und alle Vorberestungen perfekt sind. Bis Juli muss ich Klavierauszug in Druck, dann bin zu meiner Abreise 18 Juli d. Partitur kompilieren, und das neben der Hofschule und sonstigen Verpflichtungen!

Ich bitte Sie daher, es mir nicht zu verübeln, wenn ich diese Arbeit nicht übernehmen kann - aus dem gleichen Grunde, aus welchem ich mich an der Komposition selbst nicht betheiligen konnte! In aufrichtiger Nothschädung bleibt Sie Ihr sehr ergebener Keim Tessen



Kompositionen für Staatsfeiern sind eingegangen

*ab mit 2. Aufl.*  
von Mitgliedern der Akademie

von aufgeforderten Komponisten

Prof. Max Trautwein, Berlin

Paul Höffer, Berlin, den 3. Juni 1931

Prof. Robert Kahn, Berlin

Hans F. Schaub, Hamburg

Prof. von Housmann, Potsdam

Prof. Dr. Ziller, Würzburg

Prof. Arnold Mendelssohn, Berlin

Hermann Wunsch, Berlin

Prof. Felix Koppach, Altona

Georg Bolling, Hamburg a. d. B.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat,

Arnold Knab, Würzburg

*Prof. Schumann*  
im Anschluss an unser heutiges Ferngespräch übersende ich Ihnen anbei eine Liste der Zu- und Absagen der zur Schaffung von Kompositionen für Staatsfeiern aufgeforderten Komponisten, sowie ein Verzeichnis der bis jetzt eingegangenen Kompositionen.

Die Entscheidung soll nach Mitteilung des Herrn Professors Schumann jedenfalls noch im Juni erfolgen. Er wird deshalb demnächst mit Ihnen persönlich in Verbindung treten. In der entscheidenden Kommission sollen mitwirken: die Herren Schumann, Schönberg, Juon, Moser, Schreker und Tiessen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

*Paul*

P.S.: Soeben erfahre ich, dass Kompositionen von Günter Raphael, Leipzig und Winfried Zillig, Oldenburg hierher unterwegs sind.  
D.O.

Ministerialrat Professor  
Kestenberg

Berlin W 8  
Unter den Linden 4



den 3. Juni 1901

Sehr geehrter Herr Minister!

Im Anschluss an unser heutiges Telegramm übersende ich Ihnen auch eine Liste der zu- und abgehenden Komponisten von Kompositionen für Staatsfeiern aufgeführten Komponisten, sowie ein Verzeichnis der die jetzt eingelegenen Kompositionen.

Die Entscheidung soll nach Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Schumann, falls noch im Juni erfolgen. Er wird das bald demnach mit Ihnen persönlich in Verbindung treten. In der entscheidenden Kommission sollen mitwirken: die Herren Schumann, Schönbach, Jahn, Moser, Schreker und Tessen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

P.S.: Soeben erlaube ich, dass Kompositionen von Gustav Mahler, Leipzig und Wilhelm Krigel, Oldenburg hierher unterwegs sind.  
D.O.

Ministerialrat Professor  
Kestenberg

Berlin W 8  
Unter den Linden 4

### Kompositionen für Staatsfeiern sind eingegangen

#### von Mitgliedern der Akademie

Prof. Max Trapp, Berlin  
Prof. Robert Kahn, Berlin  
Prof. von Bausznern, Potsdam  
Prof. Arnold Mendelssohn, Darmstadt  
Prof. Felix Woyrsch, Altona

Prof. Hoffmann

#### von aufgeforderten Komponisten

Paul Höffer, Berlin  
Hans F. Schaub, Hamburg  
Prof. Dr. Zilcher, Würzburg  
Hermann Wunsch, Berlin  
Georg Nellius, Neheim a.d. Ruhr  
Arnim Knab, Würzburg  
Hugo Herrmann-Reutlingen  
Dr. Herbert Marx, Berlin  
Kurt von Wolfurt, Berlin  
Kurt Thomas, Leipzig

Gustav Raphael, Leipzig  
Ministerialrat Füllig, Oldenburg  
Kurt Lohy, Berlin



7  
3  
5 13

Betr.: Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern

Z u s a g e n

von Mitgliedern der Akademie

Prof. Max Trapp, Berlin  
Prof. Robert Kahn, Berlin  
Prof. von Bausznern, Potsdam  
Arnold Mendelssohn, Darmstadt  
Prof. Felix Woyrsch, Altona  
Frhr. von Reznicek, Berlin  
Prof. Ewald Strässer, Stuttgart  
Prof. Richard Wetz, Erfurt

von aufgeforderten Komponisten

Paul Höffer, Berlin  
Hans F. Schaub, Hamburg  
Prof. Dr. Zilcher, Würzburg  
Hermann Wunsch, Berlin  
Georg Nelliuss, Neheim a.d. Ruhr  
Arnim Knab, Würzburg  
Hugo Herrmann, Reutlingen  
Dr. Herbert Marx, Berlin  
Kurt von Wolfurt, Berlin  
Arnold Ebel, Berlin +  
Kurt Fiebig, Berlin +  
Günter Raphael, Leipzig  
Prof. Heinrich Kasper Schmid, Augsburg +  
Kurt Thomas, Leipzig  
Winfried Zillig, Oldenburg

A b s a g e n

Prof. Walther Braunfels, Köln	Max Butting, Berlin
Prof. Joseph Haas, München	Wilhelm Kempff, Potsdam
Prof. Dr. Hausegger, München	Prof. von Waltershausen, München
Prof. von Othegraven, Köln-Mülheim	
Prof. Heinz Tiessen, Berlin	



[illegible]

Wiederholungs v. Linsen

Prof. Dr. Hermann  
Prof. Gieseler  
Prof. Giese  
Prof. Dr. Kopp  
Prof. Krehl  
Prof. Krieger  
Prof. Kreyer

Aug. 22. ]! for folks here to see  
sing, dance, etc. by  
the wife and daughter!  
Amen



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

, den 26. Mai 1931

Sehr verehrter Herr Weismann,

auf Ihren geschätzten Brief vom 16. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass die Frist für die Einsendung von Kompositionen für staatliche Feiern (1. Juni) leider nicht verlängert werden kann. Der Termin ist also für alle beteiligten Komponisten bindend.

Die Sache "Angriff" ist noch nicht endgültig erledigt. Da der "Angriff" unsere Berichtigung trotz wiederholter Aufforderung nicht gebracht hat, haben wir die Redaktion auf Grund des Pressegesetzes verklagt. Die Redaktion behauptet, dass der Text der Berichtigung nicht in ihre Hände gelangt sei, was natürlich, wie wir nachweisen können, unwehr ist. Immerhin herrschte bald nach Uebersendung unserer Berichtigung im Reiche des "Angriff" tatsächlich infolge des Stennes-Rummels grosse Unordnung. Wir haben der Staatsanwaltschaft jetzt mitgeteilt, dass wir bereit sein würden die Klage zurückzunehmen, wenn die Redaktion des "Angriff" in kurzer Frist die Berichtigung nachträglich freiwillig bringt. Es ist wohl zu erwarten, dass dadurch die Angelegenheit endgültig eine Erledigung findet. Ich werde nicht verfehlen, Ihnen darüber noch eine Nachricht zugehen zu lassen.

Julius Weismann

Freiburg i/Br.

In grösster Hochachtung  
Ihr ganz ergebener

*Am*



Ort: Freiburg i.B. 8  
Datum: 16

BREMEN, 16. V. 31

Sehr verehrter  
Herr Professor!



Vielen Dank für Ihren  
mündl. Brief in Bezug  
auf "Angriff" - fast  
im die Angewandte-  
wissenschaftlich u.  
auf verlässliche Weise?  
Erfolge zu einer anderen  
Arbeit bin ich mit un-  
erhörtem Eifer, auch bei

Freiburg i.Br.

Julius Weismann

Im größten Hochachtung  
Ihr ganz ergebener





# PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8, den 20. Mai 1931  
Pariser Platz 4

J. Nr. 523

Betr.: Staatsfeiern

berreicht  
Präsident  
Auftrage

Wir bitten Euer Hochwohlgeboren  
um die Ermächtigung, noch den Komponi-  
sten Dr. Friedrich W e l t e r nach-  
träglich zur Beteiligung an der Schaf-  
fung von Werken für Staatsfeiern auf-  
fordern zu dürfen und zwar als Ersatz  
für Komponisten, die eingeladen waren,  
aber inzwischen abgesagt haben.

Senat, Sektion für Musik  
Der Vorsitzende

Freudig, da ich eigenhändig  
den Auftrag für den  
inzwischen verstorbenen  
Hans Hermann an den  
Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volks-  
bildung  
Berlin W 8  
F6

Im Musikbauwerk eine  
Komposition für Sinfonie  
aufführung bei Reichs-  
feiern mitzuwirken  
wollte, wurde aber jetzt glück-  
licherweise. Da der  
1. Juni wirklich der  
größte Termin zur  
Abgabe der Arbeit  
für eine feierl. Auf-  
führung bestimmt ist  
und die Aufstellung der  
Kompositionen für  
den 1. Juni nicht  
möglich ist, wird die  
Komposition für die  
Feiern am 1. Juni  
nicht aufgeführt.  
Die Kompositionen  
für die Feiern am  
1. Juni werden  
daher nicht aufgeführt.  
Die Kompositionen  
für die Feiern am  
1. Juni werden  
daher nicht aufgeführt.  
Die Kompositionen  
für die Feiern am  
1. Juni werden  
daher nicht aufgeführt.

Julius Weismann

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volks-  
bildung

Berlin W 8



11 23  
74 13

Driftl

Verhandeltin der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik

Anwesend Berlin, den 15. Mai 1931  
Beginn der Sitzung: 5 Uhr nachm.

dem Vorsitz des Herrn  
Professor Dr. Georg Schumann

die Herren:

Tagesordnung:

1. Die staatliche Anerkennung des Organisten  
Karl Hoffmann in Lüneburg wird auf Grund der ge-  
wichtigen Empfehlung durch Professor Sittard-Hem-  
burg befürwortet.
2. Die staatliche Anerkennung der Pianistin  
Martha-Lucy Helmolt in Berlin wird befürwortet.
3. Desgleichen die staatliche Anerkennung  
des Musiklehrers Karl Barth-Berlin.
4. Desgleichen die staatliche Anerkennung der  
Pianistin M. Kahl-Becker-Berlin.
5. Desgleichen die staatliche Anerkennung der  
Violinistin Martha Lins (von Krieger), Berlin.
6. Die Akten betr. des Kapellmeisters K. J.  
Perl-Berlin sollen nochmals geprüft werden, ehe  
Beschluss gefasst wird.
7. Betr. des Musiklehrers Theo Potjes - Köln  
soll in Anbetracht der ablehnenden Haltung der  
dortigen Behörden das Ministerium ersucht werden,  
von dem Potenten Belege für seine Leistungen ein-  
zufordern, sowie die Referenzen, auf die er sich  
stützt.

76



stättet.

8. Die staatliche Anerkennung des Opernsängers Karl Mirna-Berlin wird befürwortet.

9. Desgleichen die des Studienrats i. R. W. Haastung-Berlin.

10. Bei der Musiklehrerin Frau M. Jaeschke-Balsburg befürwortet der Senat die erleichterte Prüfung.

11. Die Akten über den Musikschriftsteller W. Howard - Berlin sollen zur allseitigen Stellungnahme nochmals kursieren,

12. Verschiedenes:

a) Die frühere Beschlussfassung über die inzwischen auf den 19./20. Mai verschobene Privatmusiklehrerprüfung in Kiel wird dahin geändert, dass Professor Seiffert zur Teilnahme delegiert wird.

b) Einen vorläufig orientierenden Bericht erstattet Professor Seiffert über die Privatmusiklehrerprüfung in Hannover.

c) Die staatliche Anerkennung der Frau L. Koch - Bielefeld wird befürwortet.

d) Die eingereichten Kompositionen von Wolkowsky und J. Hennig sind zu minderwertig um empfohlen werden zu können.

e) Die Komponisten Friedrich Welter und Professor Hans Hermann sollen nachträglich für die Bewerbung um die "Musik für Staatsfeiern" zugelassen werden, nach Zustimmung durch den Herrn Minister.

Schluss der Sitzung: 3/4 7 Uhr.

gez. Georg Schumann.      gez. Max Seiffert.

Der Vorsitzende

Schreiber  
Tilgen  
Brady



23  
74 3

J. Nr. 453

, den 30. April 1931

Sehr geehrter Herr Kollege!

Der Herr Minister hat in seinem Erlasse vom 12. März 1931 - U IV Nr. 20577.1 -, betreffend die Schaffung neuer Werke für Staatliche Feiern, den Senat beauftragt, eine Kommission zu bilden mit der Aufgabe, dem Herrn Minister diesbezügliche Vorschläge zu machen. Der Senat bittet Sie, dieser Kommission beizutreten. Mitglieder der Kommission sind bis jetzt: Professor Juon, Professor Dr. Moser, Professor Schönberg und der Unterzeichnete. Eine möglichst umgehende Benachrichtigung wäre uns dringend erwünscht. Die in der Anlage aufgeführten Komponisten haben zugesagt, der Akademie der Künste neue Werke für die Staatlichen Feiern einzusenden. Da als Endtermin für die Einsendung der 31. Mai angesetzt ist, wird die Kommission in der ersten Hälfte des Juni das erste Mal zusammentreten.

Mit kollegialem Gruss

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

*K. Tiessen*

of. Schreker  
Tiessen  
Trapp



23  
15 23

Akademie der Künste - Berlin  
No 0453 \* 30. APR 1931  
Ant.

*Teufelsdröckhe'sche Gedichte!*

12.3.11-411 No. 105 H. 1

der Herr Minister hat in seinem Schreiben ..... Entschieden  
die Befähigung neuer Werke für staatliche Zwecke,  
den Kunst beschützt, eine Kommission zu bilden, welche  
mit der Aufgabe, dem Herrn Minister die wichtigsten  
Kunstwerke zu empfehlen. Der Kunst steht die, einfach  
Kommissionen beizufügen. Mitglieder der Kommission  
sind bis jetzt: Prof. Tietze, Prof. Dr. Moser, Prof. Löwenberg,  
und die Unterzeichneten. Eine möglichst umfassende  
Kunstausstellung wäre ein dringendes Bedürfnis.  
Bekanntmachung der Kommission ist zu erwarten, die Akademie  
der Künste neue Werke für die Kunst. Für  
einzuführen: .....

Es ist sehr wichtig für die Kunst der 31. Mai  
angeordnet ist, wird die Kommission in der Kunst  
Kunst der Kunst der Kunst der Kunst.

Am 31. Mai 1931  
Prof. Tietze, Prof. Moser, Prof. Löwenberg,  
und die Unterzeichneten.

*P.*

Prof. Tietze  
Prof. Moser  
Prof. Löwenberg

Der Herr Minister hat in seinem Schreiben vom 12. März 1931  
die Befähigung neuer Werke für staatliche Zwecke,  
den Kunst beschützt, eine Kommission zu bilden, welche  
mit der Aufgabe, dem Herrn Minister die wichtigsten  
Kunstwerke zu empfehlen. Der Kunst steht die, einfach  
Kommissionen beizufügen. Mitglieder der Kommission  
sind bis jetzt: Prof. Tietze, Prof. Dr. Moser, Prof. Löwenberg,  
und die Unterzeichneten. Eine möglichst umfassende  
Kunstausstellung wäre ein dringendes Bedürfnis.  
Bekanntmachung der Kommission ist zu erwarten, die Akademie  
der Künste neue Werke für die Kunst. Für  
einzuführen: .....



Schriftl

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung  
des Senats, Sektion für Musik

Anwesend: Kommission zu bilden, Berlin, den 27. April 1931  
Beginn der Sitzung: 4 Uhr 30

unter dem Vorsitz des Herrn Schillinge zu besetzen habe. Der Antrag für die  
Prof. Dr. Georg Schumann

die Herren:

Seiffert, Herr, Frepp und 3. Ver Eintritt in die Tagesordnung:

von Bausznern Professor Amersdorffer berichtet über neue

Juan 2. Die überraschende Vorkommnisse in der Frage der Zwangs-

Kahn Grund der Lizenz und der Rundfunkgesellschaften; die bishe-

von Reznicek 3. rige Sachlage ist in ein bedrohliches Fahrwasser

von Schillinge geraten. Ein neuer Schriftwechsel zwischen der

Schönberg 4. Der Gesellschaft für Senderechte und der Sektion für

Schumann Dichtkunst veranlasst diese, mit Beschleunigung

Amersdorffer in neue Beratungen mit der Sektion für Musik, dem

Moser Verband Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnen-

komponisten und anderen Berufsvertretungen einzu-  
treten, um eine Abwehrgemeinschaft herbeizuführen.

6. Hierfür ist eine gemeinsame Sitzung auf Donnerstag  
mit abgelehnt den 7. Mai nachmittags 5 Uhr angesetzt.

7. Der Senat beschliesst einstimmig, sich allen  
Abwehrmassregeln gegen die Zwangslizenz anzu-  
schließen.

1. Professor Schumann nennt die Namen der  
Akademienmitglieder und anderer Komponisten, die  
eingeladen worden sind, sich an der Schaffung neu-  
er Werke für staatliche Feiern zu beteiligen;  
ebenso werden die Namen der Komponisten bekannt-

gegeben



73  
7 23

gegeben, die ihre Zusage ausgesprochen haben. Professor Amsdorffer weist nochmals darauf hin, dass es jetzt notwendig sei, eine Kommission zu bilden, die dem Herrn Minister in dieser Sache geeignete Vorschläge zu machen habe. Der Endtermin für die einzusendenden Werke ist der 31. Mai. Schumann, Schöenberg, Juon, Moser erklären sich bereit, der Kommission beizutreten. Schreker, Trapp und Tiessen sollen gebeten werden, sich der Kommission anzuschließen.

2. Die staatliche Anerkennung für Compes - Halle wird auf Grund der Gutachten abgelehnt.

3. Staatliche Anerkennung für Hildegard Körner wird gleichfalls abgelehnt.

4. Uebereinstimmend mit der Stellungnahme des Provinzialschulkollegiums Koblenz wird die staatliche Anerkennung für Voneif abgelehnt, doch empfiehlt der Senat, für Voneif die erleichterte Prüfung zu bewilligen.

5. Staatliche Anerkennung für Josefina Bayer, Aachen wird befürwortet.

6. Auf Grund der Gutachten wird die Beschwerde Ebner-Gleitwits abgelehnt.

7. Gründung eines Reichsstudienheims für Blinde, Es soll im Sinne des Moser'schen Gutachtens an den Herrn Minister berichtet werden.

8. Privatmusiklehrer-Prüfungen Münster, Magdeburg, Erfurt, Köln und Düsseldorf: Professor Seiffert gibt Einiges aus seinem Bericht über die Prüfung in Münster zur Kenntnis. Das Hauptfach war oft unreif vorstudiert, auch einzelne Seminarfächer oberflächlich behandelt. Die zwei Seminarjahre waren offenbar

nicht



nicht genügend ausgenutzt. Es sollte grundsätzlich eine "Vorprüfung" eingerichtet werden, in der die Berechtigung zur eigentlichen Prüfung klargestellt werden müsste. In Münster war es deutlich erkennbar, dass alle Vorbedingungen für die Prüfung fehlten. Der Seiffert'sche Bericht soll in mehreren Exemplaren vervielfältigt werden.

Moser spricht über das Ergebnis der Prüfung in Kassel, die Prüfungen in den praktischen Fächern konnten genügen. Die Art der Prüfungen in den musikgeschichtlichen und theoretischen Fächern war ungeschickt. Ein eingehender schriftlicher Bericht erfolgt demnächst.

Professor Seiffert geht als staatlicher Kommissar zur Prüfung nach Hannover.

#### Beschwerde über den Musikberater W e r n e r in Potsdam.

In dieser Sache berichtet Professor Schumann. Unzweifelhaft hat der Fachberater eine unsachliche Haltung eingenommen, die ausserdem den klaren gesetzlichen Bestimmungen nicht entspricht. Im Bericht an den Herrn Minister, (in diesem Fall berichtet Schumann selbst), sollen folgende Äusserungen enthalten sein: "Der Senat nimmt Kenntnis von der Verfügung vom 6. 3. 1932 - UIV 20310 -, dass sämtliche Beschwerden betr. den Privatmusiklehrer-Erlass dem Herrn Minister überreicht werden sollen. Er bittet jedoch, dass diese Beschwerden sämtlich und grundsätzlich gemäss dem Erlass vom 21. Juni 1928 - U IV 21406- an den Senat der Akademie der Künste (Sektion für Musik) zurückgehen."

Die staatliche Anerkennung für den Opernsänger Kaymer soll befürwortet werden.

Schluss der Sitzung: 7 1/2 Uhr.  
gez. Georg Schumann.      gez. v. Bauernern.



Betr.: Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern

Z u s a g e n

Mitglieder der Akademie:

- Prof. von Bauszner ✓
- Prof. Robert Kahn ✓
- Frhr. von Reznicek ✓
- Prof. Ewald Strässer, Stuttgart
- Prof. Max Trapp ✓
- Prof. Richard Wetz, Erfurt ✓
- Prof. Felix Woyrsch, Altona ✓

*A. Mündt* ✓

aufgeführte  
eingeladene Komponisten:

- 1. Arnold Ebel, Berlin ✓
- 2. Kurt Fiebig, Berlin ✓
- 3. Hugo Herrmann, Wiesbaden ✓
- 4. Paul Höpfer, Berlin ✓
- 5. Armin Knab, Würzburg ✓
- 6. Georg Nelli, Neheim a.d. Ruhr ✓
- 7. Dr. Herbert Marx, Berlin ✓
- 8. Günter Raphael, Leipzig ✓
- 9. Hans F. Schaub, Hamburg ✓
- 10. Prof. Heinrich Kaspar Schmid, Augsburg ✓
- 11. Kurt Thomas, Leipzig ✓
- 12. Kurt von Wolfurt, Berlin ✓
- 13. Hermann Wunsch, Berlin ✓
- 14. Prof. Dr. Hermann Zilcher, Würzburg ✓
- 15. Winfried Zillig, Oldenburg ✓



20 23 23

Hochschullehrer der Musikwissenschaften

-----

-----

Mitglieder der Akademie

1. Prof. von Bismarck
2. Prof. Robert Kuhn
3. Prof. von Reichenow
4. Prof. Dr. Stricker, Stuttgart
5. Prof. Max Trepp
6. Prof. Richard Netz, Erfurt
7. Prof. Felix Weyrich, Altona
8. Prof. Dr. Schmidt, Hamburg
9. Prof. Heinrich Kasper Schmidt, Bonn
10. Prof. Dr. Thomas, Leipzig
11. Prof. von Wolff, Berlin
12. Prof. Hermann Wernsch, Berlin
13. Prof. Dr. Hermann Kricher, Würzburg
14. Prof. Dr. Willebrandt, Oldenburg

Betr.: Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern

Abgaben

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
Mitglieder der Akademie:

eingeladene Komponisten:

- |                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Prof. Walther Braunsfels, Köln     | 1. Max Butting, Berlin x             |
| 2. Prof. Joseph Haas, München         | 2. Wilhelm Kempff, Potsdam x         |
| 3. Prof. Dr. Hausegger, München       | 3. Prof. von Walterhausen, München x |
| 4. Prof. von Othegraven, Köln-Mülheim |                                      |
| 5. Prof. Heinz Tiessen, Berlin        |                                      |

*Beisitzende: Akademie der Künste  
Vorsitz: Prof. Dr. Georg Fick*

*Die Akademie der Künste hat am 11. März 1903 beschlossen, die Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern zu betrauen.*



Herr: Schulung neuer Werke für städtische Schulen

A 2 2 2 2

Städtische Kommission:

Mitglieder der Akademie:

1. Prof. Walter Brunsfels, Köln
2. Prof. Joseph Haas, München
3. Prof. Dr. Haussegger, München
4. Prof. von Othegraven, Köln-Münster
5. Prof. Helms Tieszen, Berlin
6. Prof. von Welfershausen, München
7. Wilhelm Knapf, Potsdam
8. Max Butting, Berlin

31. III. 31. 22

29

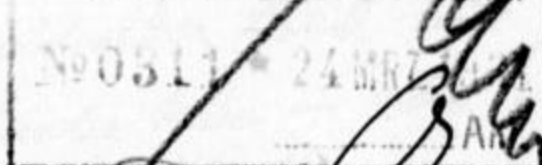
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

1

/ BERLIN W 8, den  
Pariser Platz 4

Postdatum 1. 11. III. 31

Sachverständigen



Die Preussische Akademie der Künste,  
Kollektion für Kunst, 7. L. des Kunstzweiges  
Prof. Dr. Georg Tieszen

Bitte die von 1. 1. 1922 an mitgeteilten  
Aufträge, betr. Klärung neuer Modelle für  
öffentliche Bauten, unter in Verbindung mit dem  
Bauamt, das in der Lage ist, die Ausführung zu  
übernehmen, zu erledigen.



Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE

Berlin

Postfach 117

Telegraphische Anstalt

mit einem Punkt bezeichnen und

Mit wichtiger Zustimmung

Walter Bausner

31. III. 31. 22

An die Akademie der Künste

In Beantwortung der Anfrage des Herrn  
Präsidenten der Akademie f. Kunst vom 11. III.  
ich, meine Entscheidung, - da ich bisher  
keinen für den bezeichneten Zweck mir passend  
findenden Text gefunden habe - noch um  
Wochen verzögern zu dürfen.  
Fall meiner Beteiligung würde ich meine  
Mit bis spätestens Ende Mai einsenden.

Prof. Robert Kahn



27 23  
23

Herrn N. von Reznicek  
Berlin-Charlottenburg  
Mesebeckstr. 32

den 30. III. 31.



Sehr geehrter Herr Kollege,

mit Bezug auf Ihr gef. Schreiben  
vom 30. Januar 1931 teile ich Ihnen mit, dass ich ein Werk für Ten. Solo, ge-  
mischten - und Knabenchor, mit Begleitung des grossen Orchesters (Dauer 20  
Minuten), zwecks Aufführung bei einer staatl. Feier (im Sinne des Erlasses  
des Ministers vom 10. Dez. 30) vollendet habe und für die genannten Gelegen-  
heiten zur Verfügung stelle.

Mit vorzüglicher Hochachtung und ergebenst

E. v. Reznicek

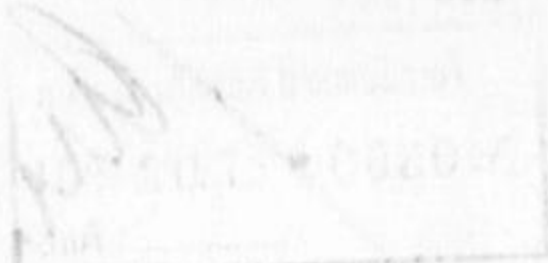
Gutachten

Rechnung



H. v. K...  
Berlin-Charlottenburg  
K... 32

den 30. 11. 31.



Sehr geehrter Herr Kollege,

Mit Bezug auf Ihr vgl. Schreiben

vom 30. Januar 1931 teile ich Ihnen mit, dass ich ein Werk für den, ge-  
mischten - und K... mit Begleitung des ersten Orchesters (Dauer 30  
Minuten), zwecks Aufführung bei einer stattl. K... (im Sinne des Erlaszes  
des Ministers vom 10. Dez. 30) vollendet habe und für die genannten Gelegen-  
heiten zur Verfügung stelle.

Mit vorzüglicher Hochachtung und ergebenst

24  
An die Königl. Hofbibliothek der D...  
zu Berlin  
für die Aufnahme der D... für M...  
vom Professor Dr. Georg...  
Für die sehr gefällige Übergabe zur Einspeicherung von  
Musiknotenschriften, welche bei...  
werden können, vielmals Dank und ich gerne meine  
Bereitschaft, D... in der...  
ich zu...  
Georg...  
Prof. Ernst...  
Berlin, den 23. 5. 31.



27 23  
31  
25

Berlin-Frohnau, den 31. März 31.

Archiv  
No 0551 \* - 1. APR. 31  
Ant.

925

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Hierdurch teile ich ergebenst mit, dass ich bereit  
bin, der Anregung folgend, ein Werk zur Verwendung für staat-  
liche Feiern zu schaffen und bis Ende Mai einzureichen.

Ergebenst

Max Trapp



Berlin-Preußen, den 21. März 31.

Preussische Akademie der Künste  
Berlin S. 8.  
Partier Platz 4

Hierdurch lasse ich ergebenst mit, dass ich bereit  
bin, der Anregung folgend, ein Werk zur Verwendung für staats-  
liche Feste zu schaffen und die Kasse bei einzureichen.

Ergenst

W. G. Wagner

Erfurt, d. 28.3.31<sup>26</sup>

Vorlage 1/6  
No 532 \* 20.000  
A. 6

Frenpfasse Akademie der Künste  
Berlin.

Sehr verehrter Herr Professor!

Grundsätzlich bin ich gern bereit,  
mich an den von der Akademie  
gestellten Aufgabe zu beteiligen.  
Die Hauptaufgabe für die Verwirk-  
lichung meines Willens wird  
nämlich darin bestehen, ob mir  
bis zu dem gestellten Zeitpunkt  
etwas einfällt, was dem Zweck



J. Nr. 300

, den 14. April 1931

*W. H. 24*

Sehr geehrter Herr Kollege,

auf das gefälligen Schreiben vom 22. März und 10. April d. Js. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass der von Ihnen übersandte Text für den gedachten Zweck als nicht ganz geeignet erscheint. Ich darf Sie daher ergebenst bitten, als Unterlage für eine Komposition für die Staatsfeier einen anderen Text wählen zu wollen.

Mit kollegialem Gruss

Ihr sehr ergebener

*Appl.*

errn

Professor Felix W o y r s c h

A l t o n a

Philosophenweg 53

entgehe. Sollte dies nicht  
Fall sein, so bitte ich die  
bleiben eines Wortes von mir  
als auf Gleichzeitigkeit kommen  
zu bezeichnen; in diesem  
Aber zu jenem mit weiß, daß  
ich keinen Text ohne  
Müssen (Müssen) kann. Die  
Worte ist mir vorher bekannt  
nun muss ich mich fügen  
zu werden.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Ihr sehr ergebener  
*Felix Woyrsch*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W8, den 23. April 1931.  
PARISER PLATZ 4

Als Vorlage für eine musikalische  
Komposition mag das von Prof. Woyrich  
überarbeitete Gedicht leidlich brauchbar  
sein, aber meines Erachtens ist es  
einer Auszeichnung nicht sehr fähender  
gleichwertigen Versen nicht würdig.  
Es ist ganz konventionell in der  
Dichtung, zeigt nirgends eine persönliche  
Prägung - es sei denn die unfeinliche  
homische Wendung "Brücken in Form  
von Schiffen" - bemüht einen bis  
zum Klischee abgebräutelten Ge-  
danken als führender Motiv, ergreift  
sich in schülerhaftem Pathos.

Herrn Prof. Dr. Schumann  
in vollkommener Ergebenheit

Oskar Lasker

Professor Felix Woyrich  
A 1008  
Philosophenweg 54



Prof. Felix Woyrsch

Altona, don

Philosophy 53  
11 APR 1961

an die Preuss. Akademie der Künste  
Berlin

Ließ mich schreiben von vorigem  
 Monat, in welchem ich den Bogen  
 befüllte der von mir eingeworfene  
Distilling enthält, bei ich bis jetzt  
 ohne Antwort geblieben.

Wenn ich mir erlaubt sollte  
darauf hinzuweisen, daß ich den  
früheren zum Einsendung der  
fertigen Kompositionen für sehr  
kurz bemessen habe, so kann ich  
nicht umhin zu bemerken, daß  
es mir durch diese Verzögerung  
wohl kaum noch möglich sein wird,



Die Komposition der ringreihigen  
Hymne, die ein ziemlich un-  
regelmäßiges Chorwerk mit Orgel-  
begleitung wird, bis jeder Maß  
zu brechen, und ich bitte Sie  
nachdem Sie den Text  
etwas weiter für die Ausführung  
zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Felix Woyrsch

Herrn Felix Woyrsch

Altona, den 22. 3. 31.

Philosophenweg 59

№ 0300

Berlin

an die  
Preussische Akademie der Künste,  
Berlin

Sehr geehrte Herren

Mit verbindlichem Dank für  
Ihre mir zuteilgewordene Besorgung  
vom 11. d. M. erlaube ich mir die  
eingeliegende Danksagung einzubringen  
und bitte um gef. Mitteilung, ob  
Sie dieselbe als eine geeignete teils  
Unterlage aufsen würden.

Es würde sich um eine Komposition  
für gem. Chor mit Orgelbegleitung.  
Das Gedicht ist mir von Herrn  
Krisz zur Verfügung gestellt worden,  
dieses allerdings wohl noch einige  
kleine Veränderungen notwendig und

und für den besagten Zweck nicht  
ganz geeignet



wird sozusagen die "Hymne an die Liebe" oder  
 "Die Allmacht der Liebe" genannt.  
 Ich möchte zugleich darauf hin-  
 weisen, daß die Zeit bei jeder  
 seiner umfangreichen Chorwerke mit  
 Orchester sehr knapp bemessen  
 ist.

Doch es muß möglich sein die  
 Besetzung etwas weiter auszu-  
 dehnen?

Ich darf wohl ohne Weiteres voraus-  
 setzen, daß die Rasse der Quers-  
 nachstehenden Tonsetzer in dem  
 vorliegenden Falle in keiner Weise  
 benötigt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Felix Woyrsch

26  
 22  
 39  
 8  
 190419 APR 1931  
 Ant.

Sehr verehrte Frau!

Es ist mir ein großes Vergnügen für die Zukunft  
 große Aufgaben, wenn gleich es für mich für das  
 die Musik sehr zu gefallen, daß sie es. Ich habe  
 einmal zu Widmung kommen kann. Ich sollte  
 mich freuen, wenn Sie  
 das sehr annehmen würden. Falls dies  
 nicht möglich ist, so  
 in der Rücksendung des  
 Bildes.

Mit besten Grüßen  
 A. Mendelssohn.

Br. 18. 3. 31.



geliebten Herrn! Mit herzlichem Dank für Ihre Güte<sup>32</sup>  
 da ich, dass ich das von mir angenommene Gedächtnis  
 das nun sehr niedrige Werk. Ich bin nicht zufrieden  
 da ich mich 3. 3. nicht ganz wohl fühle. Geben Sie  
 Güte meinen besten Dank an die liebe Mutter zu  
 mir! - Von Pastor wird Ihnen in meinem Auftrage  
 Brief a cap. Offin geschrieben, dass No 2 auf die Waage  
 Gottes Eingeweihten gepast ist, und Sie für den besten  
 mit meinem Namen. Die Briefe aus No 1 sind die  
 die: Alle Lieder etc. das Bild des Heiligen Geistes  
 in der Welt dargestellt. Auf dem Briefe in der  
 Sie hat.  
 G. L. 3. 31.

M. M. D. L. V.

30 x 30

9000



Wohnort: .....  
 Straße, Hausnummer,  
 Gebäudeteil, Stockwerk

in Berlin-Lichtenberg

~~Pariser Platz 4~~  
Straße, Hausnummer,  
Gebäude, Stockwerk  
Garmisch

30 x 30

9000.

26 33

Miss Lyman sent the pleasant  
Mandelstam.

Apr. 15. 3. 31



unmöglich! In der Beschreibung, Nr. 34  
ist das mit viel gemischt, dann ist mein Zier für 2  
Pfeile und Pfeile, bei Peters in Leipzig all op. 76  
gefunden. Anders ist mein Kistenkasten op. 88 bei Loh  
Loh. Oder eine meine Modelle aus op. 90 Breitenkopf K.  
meine Paly (op. 80) <sup>an Gloria</sup> ist meine drückte Waffe, die das  
für auf Lüge ist im unangenehm bilden für ge-  
gen ist.

Mit besten Grüßen

M. J. J.

Op. 6. 3. 31.

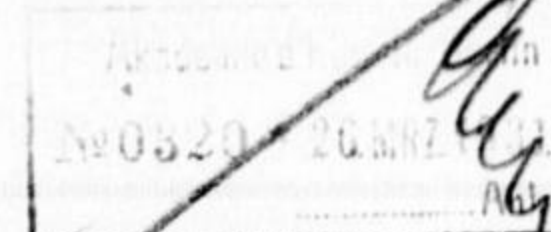


ARNOLD EBEL

BERLIN-FRIEDENAU  
CECILIEGÄRTEN 1

FERNSPRECHER AMT H 3 RHEINGAU 1050

FRIEDENAU, DEN 25. März 1931.



An die

Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik,

z.Hd. von Herrn Professor Dr. Georg Schumann,

Berlin W. 8,

Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bestätige Ihnen mit verbindlichem Dank Ihre Zuschrift vom 11. März 31 und teile Ihnen ergebenst mit, daß ich mich gern an den in Ihrem Schreiben erwähnten Aufgaben beteiligen werde.

Für Ihre lebenswürdige Aufforderung danke ich verbindlichst und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergeben

Arnold Ebel

Absender:

Wohnort:  
Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk

Postkarte  
FERNSPRECHER  
SPART  
ZEIT UND GELD

Herrn Prof. Dr. Schumann  
Ak. d. Künste  
in Berlin W. 8

1585  
D  
Straße, Hausnummer,  
Gebäudeteil, Stockwerk



Berlin W 18, den 30. März 1931  
Aufsicht 2

RECHENUNGS  
Nr 0315 21802  
2

An den Vorstands der Reichsbank Altkasse der Reichsbank, Berlin für Reichsbank.  
Herr Kassier Herr Kassier

Berlin W 18

Herr Kassier Herr Kassier.

Ich habe die Aufgabe der Altkasse, eine Reichsbank für  
freundliche Finanz zu konzipieren, sich in mich  
habe gesucht und bin ganz bereit, dafür etwas zu  
unternehmen.

Ich habe die Aufgabe, ein Reich für Reichsbank  
und Reichsbank zu konzipieren.

Ich habe die Aufgabe

Kurt Fiebig

38  
37

551.

3

fge.

ke



211  
38  
37  
Arenne: Hugo Herrmann

Königsplatz 24, März 1901.  
Reutlingen, bei Stuttgart

3. 3. Liebknecht'sches Volks-Theater, den 19. März 31.

Akademie  
No 295 \* 20. März 1901

3

Premierr Akademie der Künste, Sektion Kunst!  
Sehr geehrte Herren!

Geme erkläre ich mich bereit, bei der Schöpfung  
neuer Werke für städtische Feste mitzuwirken.

Die Literatur dazu wenn möglich und  
bis 31. März mitteilen, was ich für das ein-  
reichen kann.

Hätten Sie an einer Kammersinfoniekonzerte  
auf Texten von Arenarius, „Geistesleben“ etc.  
Interesse (dieses Werk ist allerdings für aufge-  
putzt worden), ist eine große Wirkung und ist  
ganz gut für solche Feiern geeignet?

Mit vorzüglicher Hochachtung und  
mit verbindlichem Dank für das mir geschenkte  
Vertrauen  
Ihr erzg. Hugo Herrmann.



Paul Höffer  
Berlin-Steglitz  
Wilsederstr.19.

Berlin, den 24. März 1931.

An die Preussische Akademie der Künste  
z. H. des Herr

Prof. Georg Schumann

B E R L I N

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Die Akademie der Künste hat auch an mich das Rundschreiben gerichtet  
betreffs Schaffung neuer Chorwerke für staatliche Feiern.

Ich habe mich nun entschlossen, einen der vom Herrn Reichskunstwart  
vorgeschlagenen Texte zu vertonen, und zwar die angegebenen Verse  
aus einer Dichtung Fritz von Unruhs "Zum 11. August".

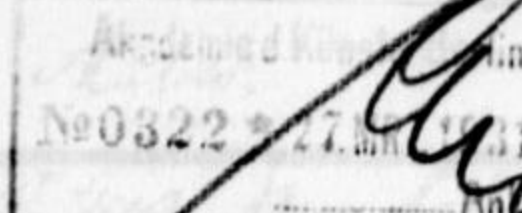
Ich möchte Sie aber höflichst um eine Mitteilung bitten, ob nicht  
gerade diesen Text bereits ein anderer Komponist gewählt hat, und  
ob es möglich ist, zu verhindern, dass ein anderer Komponist jetzt  
noch denselben Text gerade zu dem Wettbewerb einreicht. Es hätte  
doch für die Sache wenig Sinn und wäre für die betroffenen Komponi-  
sten sehr undankbar, wenn mehrere Kompositionen desselben Textes  
eingereicht würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Dr. H. Höffer*  
Paul Höffer



An die Preussische Akademie der Künste,  
Sektion für Musik.



Eu. Godwin geboren

beehne ich mich mitzuteilen, daß  
ich mich gerne an der Schaffung von  
Musik für staatliche Feiern beteilige.

Besonders gerne würde ich versuchen, einen  
einstimmigen Volksschön zu schaffen, der  
die gemeinschaftsbindende Kraft der  
Musik sich dienstbar macht. Doch  
habe ich noch keinen Text gefunden. Die  
meiste Dichtung ist subjektiv. Sollte  
mir für dieses Gebiet eine besondere An-  
regung zugehen, wäre ich sehr dankbar.

Mit ausgezeichneten Hochachtung

Wärzburg, Landring 8 - Herrn K. H. B.  
26. März 1931.



Georg Nellius  
Musikdirektor und Komponist  
Städtlich geprüfter Musikpädagoge  
Neheim a. d. Ruhr  
Ruhfstraße 21.  
Fernsprecher Nr. 2368

Neheim a. d. Ruhr, den 22. März 1931.



Die Musikische Akademie der Kinder,  
Neheim für Musik.

Ihr Vorstands der Akademie für Musik, Herr Direktor Dr.  
Herr Schumann winkte mir am 11. März 1931 aus mir  
die Anfrage, ob ich mich zu dem Auftritte der  
Körpers meiner Kinder für Musikische Akademie beteiligen  
möchte.  
Ich möchte es mich erlauben, meine Dankbaren Worte  
über die Einladung, Auftritte zu absolvieren und betätigen  
sich mit Auftritte, das ich mich bemühen werde, sowohl  
mit a cappella - Chören als auch mit Orchester-  
Chören aus dem Auftritte teilzunehmen.  
Nun will ich mein Gefährten können helfen, um  
auf diese Weise den Zweck zu erreichen:

Vorbereitungsklasse:

- Vorlesung.



Berlin N65, Tag. 32<sup>te</sup>.

1. 30. 1871  
No 318

An die Preussische Akademie d. Wissenschaften. Münch. G.  
Herr Prof. Dr. Georg Schumacher.

Meine Liebesthume in die von Herrn Reichthumswort d. Red-  
lebe nachsicht gemacht, ist die Komposition (für Kunst. Fein-  
u. p. a.) gemacht sind, falls ich mich für die Zeit und die v. Kurze  
„zum 11. April“ veröffentlichen: „In der letzten Sitzung“ ist falls aber  
die Arbeit, falls die Zeit reicht, Herr Reichthumswort d. Red-  
u. Herrn Reichthumswort d. Redlebe zu komponieren. Ich erwarte, daß  
die Kompositionen der Zeit für die Komposition, der Komposition  
für die Komposition (Komposition?) unterhalten wird.

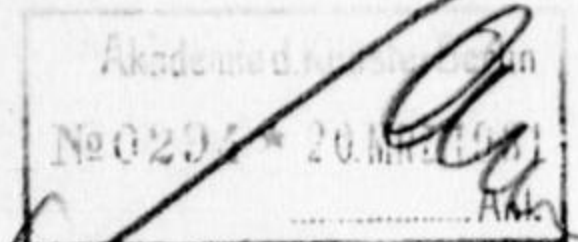
Mit herzlichster Gruss

Hr. Schumacher

Dr. Karl Marx.



Leipzig d. 19. III. 31.<sup>42</sup>  
Forchstr. 59II.



An die Preussische Akademie der Künste in Berlin.

Hochgeehrte Herren!

Auf Ihr sehr gerühmtes Schreiben vom 11. III, für das ich ganz ergebenst danke,  
teile ich Ihnen hiermit mit, daß ich sehr gern bereit bin, eine Komposition  
für städtische Feste zu schreiben. Ob es mir jedoch möglich sein wird, diese  
Komposition bis Ende Mai fertigzustellen, kann ich heute noch nicht  
übersehen. Ich hoffe aber, dies thun zu können.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

bin ich

Sehr

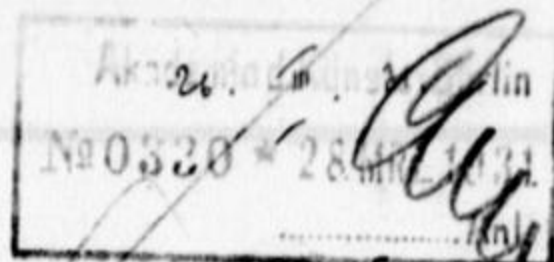
ergetuet

Heinrich Repphael.



Hamburg 27.

Bartholdi 113



43

An die Preussische Akademie der Künste  
Sektion für Musik

zu Händen des Herrn Vorsitzenden Prof. Dr.  
Gustav Schumann.

Hochworbener Herr Professor!

Mit dem höchsten verbindlichen Danke  
für die Anfrage vom 11. III. 11 gestatte  
ich mir, Ihnen meine Zusage zu  
übermitteln.

Es wird mir eine Ehre und Freude sein  
an der Schaffung neuer Werke für  
staatliche Feste mitzusehen.

Gestatten Sie, hochworbener Herr Professor,  
den höchsten möglichen Hochachtung

Ihren sehr ergebenen

Hans F. Schaub



Prof. Heinrich August Schmid

№0366\* - 4 APR 1991

2. Soys was about 1875 in the  
 lower Cape Henry is or, and the  
 spread of the fishery in  
 the following positions: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831.

By George  
 (Honest boy & runner)



an die preuss. Akademie  
der Künste.

Leipzig, den 17. III. 1881.

No 273 18. MRZ 1881

Sehr geehrte Herren!

Auf Ihr Schreiben vom 11. III. teile ich Ihnen mit, dass ich grundsätzlich bereit bin für staatliche Feiern ein Werk beizusteuern. Ob ich aber zu dem gegebenen Termin fertig werde, da ich noch vorher einige andere Arbeiten fertigstellen muss, kann ich heute noch nicht sagen, hoffe es aber.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Kurt Thomas



50  
68  
46  
Berlin W. 15. Fasanenstrasse 37, d. 24 März 1931.

el. Olva 54-73

die Preussische Akademie der Künste, Berlin W. 8

zu Händen des Vorsitzenden der Sektion für Musik

Herrn Professor Dr. Georg Schumann.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich bestätige den Empfang Ihres gesch. Schreibens vom 11. 3.

und teile Ihnen mit, daß ich mich an die Aufforderung betheiligen

zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feste. Vermittelt

ende ich Worte aus „Ereignis des Erwachen“ von Goethe wählen,

- daraus ein Werk für gem. Chor, eine Solostimme u. Orchester

formen.

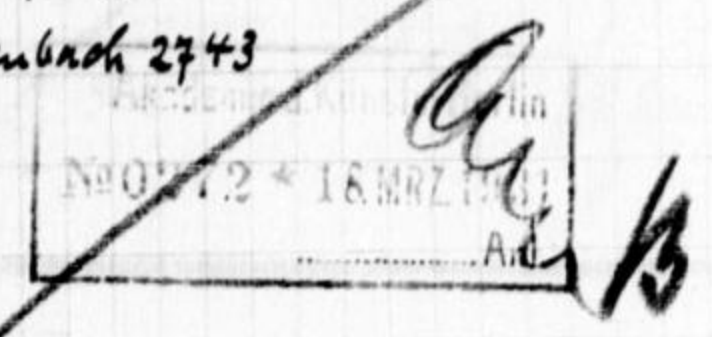
Mit unerschütterlicher Hochachtung bin ich

Ich sehr ergeben

Kurt von Wolfst



Berlin-Lichterfelde W, am 17.3.37  
Hortensienplatz 5  
56, Breitenbach 2743



am Wunsch  
monist

an die  
Preussische Akademie der Künste  
Sektion für Musik

Berlin W 8  
Hortensienplatz 4

Ich habe Ihr Rundschreiben betr. Befassung eines Stücks für parallelfe Fein-  
malen und melode mit großem Interesse an die Aufgabe mitgeteilt.

Es handelt sich dabei für die Akademie um die Klärung eines Original-  
Arbeits, um in möglichster Nähe zu sein.

Wenn jedoch auf eine Terminierung durch veröffentlichte Stücke, die der  
möglichen Aufgabe dienen, in Frage kommen, wie ich für mich befinde.  
Mitteilung Herr/Hr Dankbar.

Sehr respektvoll

Ernst Toch



Geh. Reg.-Rat  
Professor Dr. Hermann Zilcher  
Direktor des  
Königl. Staatskonservatoriums der Musik  
Würzburg

Eingefrieden.

An den Herrn Vorsitzenden der  
Lehrstuhl für Musik der  
Preussischen Akademie der Künste.

Berlin

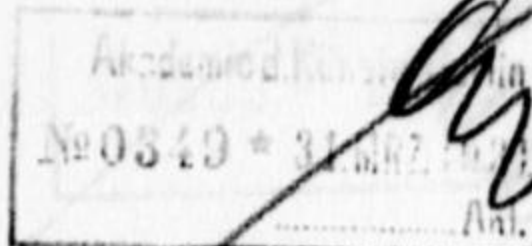
Liegender Herr Vorsitzender!

Teile Ihre Bindung mit, die ich mir an  
den im Ihre Inschrift vom 11. März 1931 gemachten  
Aufgaben betätigen will, und bis Ende Mai Ihre  
Länge zugehen werde.

Herrn Zilcher

H. Hermann Zilcher

Würzburg  
Keesburgstr. 26 Telefon 2050





Geht Reg.-Kat.  
Herrn Prof. Dr. Hermann Filler  
Direktor des  
Landesarchivs der Stadt  
Münster

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK IN KÖLN

Oldenburg 1.0. Gartenstr. 3  
15.III.31

KÖLN  
Nr. 2033 - 1.0.31

Herrn Professor Georg Schumann,  
Vorsitzender der Sektion für Musik der  
Preussischen Akademie der Künste.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich gestatte mir Ihnen höflichst mitzuteilen, dass ich mich  
gerne an der durch die Preussische Akademie der Künste gestellten  
Aufgabe zu den im Ihrem Schreiben vom 11.III.31 angegebenen Bedin-  
gunngen und in den dort u. erissenen künstlerischen Formen beteilige.  
Ich wende mich gleichzeitig wegen der Textfrage an den Herrn Reichs-  
kunstwart, und werde wenn irgend möglich, bis Ende Mai ein Stück  
für Chor und Orchester nach G~~ö~~the-, Hölderlin- oder Stefan~~g~~eorge-  
text in hymnischer Art, schreiben.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ergehenst

Hans Filler

Gestatten Sie, dass ich die Bemerkung anfüge, dass ich R eichs-  
deutscher bin.



# STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK IN KÖLN

KÖLN, den 30. März 1931.  
WOLFSSTRASSE 3-5

*Abfagen*

Herrn

Professor G. Schumann

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Leider erlaubt es mir meine Zeit nicht, der Anregung der Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern zurzeit zu folgen.

In ausgezeichnetester Ergebenheit

*Bornemann*

Herrn Professor Georg Schumann,  
Vorsitzender der Sektion für Musik der  
Preussischen Akademie der Künste.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich gestatte mir Ihnen höflichst mitzuteilen, dass ich mich gerne an der durch die Preussische Akademie der Künste gestellten Aufgabe zu den in Ihrem Schreiben vom 11. XII. 31 angegebenen Bedingungen und in den dort u. erlassenen künstlerischen Formen beteilige. Ich werde mich gleichzeitig wegen der Textfrage an den Herrn Reichs-Kunstwart, und werde wenn irgend möglich, die Ende Mai ein Stück für Chor und Orchester nach Göttingen, Bühnen- oder Singschul-Text in hymnischer Art, schreiben.  
In vorzüglicher Hochachtung  
Ergebenst

*Wolfgang Fikitz*

Gestatten Sie, dass ich die Bemerkung anfüge, dass ich R. et al. deutscher bin.



Joseph Haas  
München 51  
Wunderhornstr. 14

München, den 16.3.31.

Neu 276 18 0000

An die Preussische Akademie der Künste Berlin, Sektion für Musik.

Der Unterzeichnete bestätigt die Einladung, ein Chorwerk für staatliche Feiern zu schreiben. Er dankt verbindlichst für diese Anregung.

Wenn der Unterzeichnete der Einladung nicht nachkommt, so geschieht das aus zwei Gründen: 1. Ich bin augenblicklich mit einer dringenden kompositorischen grösseren Aufgabe beschäftigt, die bis zum Spätsommer fertig sein soll, weswegen ich keine andere Arbeit übernehmen möchte. 2. Ich habe erst vor 2 Jahren bei Schotts-Söhne in Mainz eine weltliche Motette veröffentlicht, betitelt "Ein Freiheitslied" Opus 78, das textinhaltlich der Anregung der Preussischen Akademie der Künste vollkommen entspricht.

In vorzüglicher Hochachtung

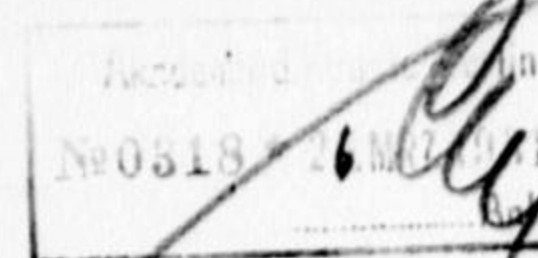
ergebenst

Joseph Haas.



Der Präsident  
der  
Bayerischen Akademie der Tonkunst  
in  
München.

München, den 25. März 1931.



An die Preußische Akademie der Künste  
z. H. des Vorsitzenden Herrn Senators Professor  
Dr. Georg Schumann,

Berlin N 8  
Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Herr Präsident!

In Erwiderung Ihrer w. Zuschrift vom 11. d. M.  
gestatte ich mir mitzuteilen, daß ich wegen Zeitmangels  
nicht in der Lage bin, mich an der Kompositionsbewerbung  
zu beteiligen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

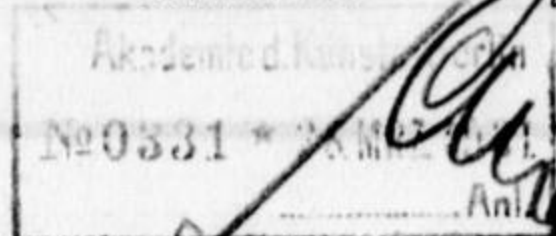
Ihr sehr ergebener

*J. S. Langemann*



PROF. Dr. h. c. A. VON OTHEGRAVEN  
Mitglied der Akademie der Künste  
in Berlin

KÖLN-MÜLHEIM  
Seidenstr. 23 II



Sehr geehrter Herr Professor

auf Ihre Anfrage vom 11. v. habe ich Ihnen  
mit, dass ich nicht an den Wettbewerb für  
Compositionen patriotischer Inhalte nicht  
theilnehmen möchte.

Mit ausgesetzter Hochachtung

A. v. Othegrav.



Sehr verehrte Herr Professor!  
Verbindlichst danke ich Ihnen und den Herren für  
die Aufforderung, an den Kongressen für Statistik  
Theil zu nehmen.

Leider ist es mir aber unmöglich, mich daran zu  
betheiligen, weil die verpflichtende Frist mit meinen  
ausgezeichneten Arbeitsleistung ganz und gar nicht  
in Einklang zu bringen ist.

Mit hochachtungsvollen Grüssen  
Ihre sehr ergebenen

Joseph  
Coffman

Heinz Tiesner



- Max Butting-

59  
55  
Berlin-Schöneberg, d. 19. März 1931  
Merseburgerstr. 5

An die

Preussische Akademie der Künste  
z. Hd. d. Herrn Prof. Georg Schumann

Berlin W. 8

Pariserplatz 4

Sehr verehrter Herr Professor !

Jch danke Ihnen vielmals für die Übersendung des Schreibens vom 11.3. , in dem Sie zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern anregen. Jch bedauere es ausserordentlich infolge meiner grossen Arbeit nicht in der Lage sein zu können, bis zum 31.3. mich zu einer Beteiligung entscheiden zu können. Aber ich möchte mir erlauben darauf hinzuweisen, dass ich vor einigen Jahren dem Reich meine Trauermusik zur Verfügung gestellt habe. Jch habe diese Trauermusik damals auf Anregung des Herrn Reichskunstwarts vollendet und auch auf seine Anregung zur Verfügung gestellt. Die Arbeit sollte zum Gedächtnis der Gefallenen in einer Veranstaltung des Reiches aufgeführt werden. Die ganze Veranstaltung musste damals ( ich glaube es war 1923) aus politischen Gründen abgesagt werden. Die Arbeit ist inzwischen in einigen Konzerten aufgeführt worden, ich lege aber den grössten Wert darauf, sie den offiziellen Stellen auch weiter zur Verfügung zu halten. Über die ganze Angelegenheit ist sowohl Herr Dr. Redslob, wie Herr Ministerialrat Kestenberg orientiert

Verübeln Sie mir bitte nicht, wenn ich diesen Brief

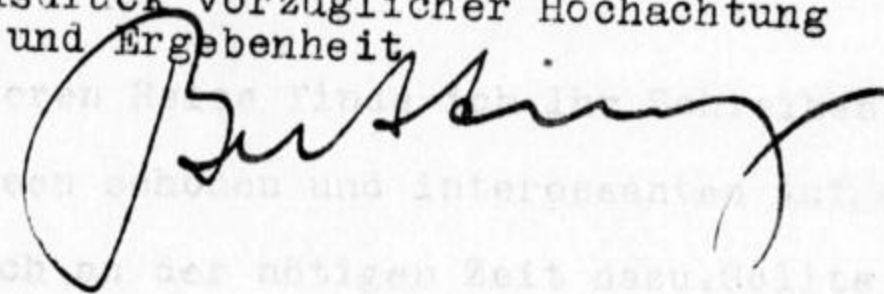


- 2 -

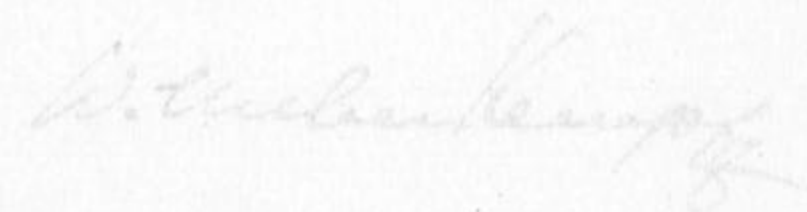
mit dem Hinweis schliesse, dass es dem von uns hochgeschätzten Kollegen Wladimir V o g e l finanziell sehr schlecht geht. Falls Sie den engeren Kreis von Kollegen, von dem Sie schreiben, erweitern wollen, möchte ich ein gutes Wort für Vogel einlegen, der m.E. auch seiner ganzen geistigen Haltung nach wohl in der Lage wäre, ein Werk für eine staatliche Feier schaffen zu können.

Ich erlaube mir, Ihnen noch einmal meinen verbindlichsten Dank für Ihre Aufforderung auszusprechen und verbleibe

mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung  
und Ergebenheit



Kurt Burckhardt



- Kurt Burckhardt -

Kurt Burckhardt, 19. März 1933



Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933

Kurt Burckhardt, 19. März 1933



57  
WILHELM KEMPF

POTSDAM-SANSSÖULEN  
ORANGERIE 2.4.31

An die Preußische Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Zurückgekehrt von einer längeren Reise finde ich Ihr Schreiben vom 11.3. vor. So gerne ich mich an diesen schönen und interessanten Aufgaben beteiligen würde, so fehlt es mir doch an der nötigen Zeit dazu. Sollte aber das Programm für die Verfassungsfeier eine kurze festliche instrumentale Einleitung erfordern, so möchte ich hierfür meine Fanfarenmusik vorschlagen, die dem Reichspräsidenten v. Hindenburg gewidmet ist und anlässlich des Jubiläums der Techn. Hochschule in Stuttgart zum ersten Mal erklingen ist. Ich bin gern bereit, das Werk einzureichen.

Mit ergebenem Gruß

*Julius*  
*Münch*

*W. Wilhelm Kempff*



59  
58 31

Profellor Hermann Wolfgang Sartorius Freiherr v. Waltershausen  
Direktor der Staatlichen Akademie der Tonkunst

München 23, den 18. 3. 31  
Linerstraße 2 — Tel. 33643

Herrn Prof. G. Schumann, Berlin.

Ne 0312 \* 24

3

Hochverehrter Herr Kollege!

Für die lebenswürdige Aufforderung der Akademie der Künste zur Teilnahme am Wettbewerb für Werke zu staatlichen Feiern danke ich Ihnen bestens. Ich bitte Sie, zu entschuldigen, wenn ich mich an der Konkurrenz nicht beteiligen kann. Einerseits sind mir alle derartigen Konkurrenzen unsympathisch, noch mehr aber jedes schnelle Komponieren ad hoc. Andererseits bin ich mit grösseren Arbeiten für die nächste Zeit so überlastet, dass es mir ganz unmöglich wäre, überhaupt noch irgendwelche Zeit für ein neues Werk aufzubringen.

Mit dem Ausdruck besonderer Verehrung

Ihr stets ergebener

H. W. v. Waltershausen



59  
Leipzig, d. 15. II. 31.

Abrage

Sehr verehrter Herr Professor!

In meinem größten Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß ich in den letzten Tagen nicht dazu gekommen bin, eine Komposition für die statischen Feiern zu schreiben. Ich war sehr mit vieler Arbeit überhäuft. Ich glaube auch kaum, daß ich in den nächsten Wochen an diese Arbeit gehen kann. Das Amt mir ganz außerordentlich leid. Ich muß Sie daher bitten, auf meine Mitarbeit an dieser Aufgabe gütigst verzichten zu wollen. Ich danke Ihnen ganz ergebenst für den ehrenvollen Auftrag, mit bedauerndem Aufschub, daß ich ihn nicht erfüllen kann.

Mit aufrichtigster Freundschaft

bin ich  
zu  
ganz ergeben  
Ihrer Raphael.

Julius  
Raphael

Im v. Willing  
zu schreiben mit  
den übrigen Akten  
12/6 31 Pf.

Profrat Hermann Wolfgang Sartorius Frickh v. Wartenburg  
Direktor der Staatlichen Akademie der Tonkunst

München 23. den  
18. 3. 31

Herrn Prof. G. Schumann, Berlin.

Hochverehrter Herr Kollege!

Für die liebenswürdige Aufforderung der Akademie der Künste zur Teilnahme am Wettbewerb für Werke zu statischen Feiern danke ich Ihnen bestens. Ich bitte Sie, zu entschuldigen, wenn ich mich an der Konkurrenz nicht beteiligen kann. Einerseits sind mir alle derzeitigen Konkurrenzwerke unzugänglich, noch mehr aber jedes schnelle Komparieren ab hoc. Andererseits bin ich mit größeren Arbeiten für die nächste Zeit so überlastet, dass es mir ganz unmöglich wäre, überhaupt noch irgend welche Zeit für ein neues Werk aufzubringen.

Mit dem Ausdruck besonderer Verehrung  
Ihr stets ergebener

Julius v. Willing



Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 342

Berlin W 8, den 2. April 1931  
Pariser Platz 4

*W. L. L.*  
Urschriftlich

dem Herrn Reichskunstwart Dr. Redslob

Berlin  
-----

*W. L. L.*  
zur gefälligen Erledigung ergebenst übersandt.

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

*Spemann*

*F6*



## 67

Donn Prof. M. L. Linnemann

W. T. M. B.

20.11

~~Die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, hat die-  
sen Auftrag übernommen und sich an eine Anzahl von Komponisten mit  
dem Ersuchen gewandt, sich an dieser wichtigen Aufgabe zu beteiligen.~~  
*für Neithenroth wird nicht aufgegeben; unmittelbaren Herabsetzung  
der Schilfing sind selbst nicht möglich.*

XX

XX

des Preussischen Staatsministeriums

# Der Präsident

Ernst Arndt



Love & Gratitude.

[illegible]

Nr. 1. In der ersten Abtheilung ist die erste Seite mit besonderer Sorgfalt versehen worden und eine große Anzahl von

[illegible]

*fieri nec nulla charta corroborante  
ip[s]e fecit esse cognoscere.*

Spina

is much  
safe fire  
propagating



J a s o k s Heinrich - R o t e n b u r g Hannover  
Geboren am 3. November 1896 zu Altona/Elbe  
Alter: 33 1/2  
Kriegsdienst: 3 3/12  
29 10/12

63

Hiermit befragt, Rückfrage zu  
Ihre Forderung besteht aus Altona  
Angel in der Forderungsfähigkeit.  
Ihre Forderung zur Forderung  
wird?

ja

W 4





# PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8 ,den 11. März 1931  
Pariser Platz 4

Nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ~~dem Preussischen Ministerium des Innern~~ sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeiern anzuregen.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a cappella, wie auch grössere Werke für gemischten Chor oder Männerchor mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für textliche Unterlagen soll die beiliegende Zusammenstellung von Dichtungen ergeben, die der Herr Reichskunstwart benannt hat. Sein Büro (Berlin NW 7, Platz der Republik 6) ist zu weiteren Mitteilungen hierüber bereit. Im übrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen als Textgrundlagen zu wählen.

Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und erbitten Ihre Antwort bis zum 31. März d. Js. an die Akademie der Künste.

Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. Für die zur Aufführung empfohlenen Werke

ke

21/2 2

Leaoumte



ke werden noch besondere Honorare bewilligt. Die Werke selbst erbitten wir bis spätestens Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. Das Preisrichterkollegium besteht aus Vertretern der oben genannten Ministerien, dem Herrn Reichskunstwart und aus Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Der Vorsitzende  
der Sektion für Musik

*Max Reger*

65

Im Benehmen mit dem Herrn reichsminister der Innern  
dem Herrn Preussischen Minister des Innern ~~und~~ dem  
Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung und dem Herrn Reichskunstwart



BERLIN W8, 9. März 1931:  
UNTER DEN LINDEN 4

Herrn Professor Dr. Georg S c h u m a n n

Lichterfelde

Bismarckstrasse 8

Sehr geehrter Herr Professor,

wenn auch der Entwurf

Ihres Schreibens ganz unseren Verabredungen entspricht, so schiene es mir doch erwünscht, dass die Akademie der Künste in etwas weniger amtlicher und noch mehr empfehlender Form an die Komponisten herantritt.

Vielleicht ist ~~die~~ <sup>die</sup> Wendung empfehlenswert, aus der hervorgeht, dass die Akademie diesen Auftragsplan begrüsst, und den Komponisten nahe legt, sich an dieser wichtigen Aufgabe zu beteiligen. - Es wäre zu überlegen, ob nicht gleichzeitig eine Pressenotiz von der Akademie der Künste veranlasst werden sollte.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

*Kestner*

Herrn Dr. Kestner

zu dem oben genannten Zweck

11/3.31

*Schumann*

*G. A. A.*

werke selbst  
ng gilt nur  
ht aus Vert  
nskunstwart  
nste, Sek-

Im Besonderen mit dem Herrn Reichsminister der Innern  
den Herrn Preussischen Minister des Innern für den  
Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung und dem Herrn Reichsminister





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8 8. 3. 31.  
Pariser Platz 4

*Komp.*  
Nach ~~Verhandlung~~ mit dem ~~Herrn Minister des Reichsministeriums~~ des Innern, dem ~~Herrn~~ Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeier <sup>anzuregen</sup>.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a capella, wie auch grössere Werke mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für ~~eine~~ textliche Unterlage <sup>soll</sup> die beiliegende Zusammenstellung <sup>in</sup> von Dichtungen ergeben, welche der Herr Reichskunstwart benannt hat. <sup>dem</sup> Das Büro <sup>(Büro, Klage d. Hpt. 6)</sup> desselben ist auch <sup>mittheilen</sup> zur weiteren Auskunft hierüber bereit. Im Uebrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen zu wählen. [Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und erbitten Ihre Antwort bis zum 27. 3. d. Jahres. Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. <sup>zur</sup> Die zur Aufführung empfohlenen Werke werden <sup>besonders</sup> honoriert. Die Werke selbst erbitten wir <sup>spätestens</sup> bis Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. <sup>Das Kaiserliche Collegium befaßt sich mit</sup> <sup>die</sup> Die Preussische Akademie der Künste Sektion für Musik

*mit gleichem das Prof.*  
Rud. L. H., Kuhn f. Musik.



Die Chiffre in jeder Nummer ist nicht  
 zu verwechseln. *Druckort: Leobersdorf, 9919.*  
 für die in. Fr.

Versteht man die Chiffre in jeder  
 Nummer. So ist es in der Chiffre.  
 ungeschicklich. *Leobersdorf.*  
*Werner*



J a a c k s Heinrich - R o t e n b u r g Hannover

geboren am 3. November 1896 zu Altona/Elbe

Alter: 33 1/2 Kriegsdienst: 3 3/12

29 10/12

Verzeichnis

der Mitglieder der Sektion für Musik, die zur Schaffung von  
Werken für Staatsfeiern eingeladen werden sollen.

<u>Berliner</u>	<u>auswärtige</u>
✓ von Bauszern	✓ Braunsfels
✓ Juon	✓ Hausegger
✓ Kahn	✓ Haas
✓ Moser	✓ v. Keussler
✓ Kaminski	✓ Mendelssohn
✓ v. Reznicek	✓ Othegraven
✓ von Schillings	✓ Pfitzner
✓ Schönberg	✓ Strauss
✓ Schreker	✓ Strässer
✓ Schumann	✓ Weismann
✓ Seiffert	✓ Wetz
✓ Graener	✓ Wolf-Ferrari
✓ Hindemith	✓ Moyrsch
✓ Kaun	
✓ Taubert	
✓ Thiel	
✓ Tiessen	
✓ Trapp	



Liste

der Komponisten, die zur Schaffung von Werken für  
städtliche Feiern aufgefördert werden sollen.

1. Thomas, H., *apf*, Rothstr. 65 - *Grosser*
- ~~(2. + Weismann)~~
3. + Waltershausen, *van, Lj*, *Unverstr. 3*
- ~~(4. + Trapp)~~
5. + Höffer, *d, v*, *apf*, *folgt 9, Wirtshausstr. 8*
6. + Ebel
7. + Butting, *in, 8*, *fets*, *vorstr. 5*
8. + Wolfurth, *K. v.*, *W. 15*, *am br. 35*
- ~~(9. Hans Chemin-Petit)~~
10. + Hermann Wunsch, *in, 10*, *W. 15*, *by 5*
11. + Günther Raphael, *apf*, *Fockenstr. 59*
12. + Wilhelm Kempff
13. + Heinrich Kaspar Schmid (Augsburg), *Frühstr. 24*
14. + Zilcher, *van, Lj*, *Ludwigstr. 9*
15. + Winfried Zillig, Kapellmeister, Oldenburg, *Uhlstr.*
16. Hans E. Scheub, *van, 37*, *W. 11*
17. Dr. Herbert Merx *marc*, *W. 15*, *W. 12*, *W. 11*
18. Fiebig *hast*, *W. 18*, *W. 11*, *W. 12*, *W. 11*
19. Norbert von Hennenheim, *W. 11*, *W. 12*, *W. 11*
20. Mellius, *Reinholdstr. 21*
21. Armin Kneib, *W. 11*, *Landstr. 11*
22. Hugo Hermann *Reinholdstr. 21*, *W. 11*, *W. 12*, *W. 11*

*in Madonnen Vogel*



Verzeichnis  
der Senatoren und Mitglieder

Senatoren und Mitglieder			Mitglieder		
bild.Kunst	Musik	Dichtkunst	bild.Kunst	Musik	Dichtkunst

Dettmann	v. Bauszner	Fulda	Behrens	Graener	Döblin
Engel	Juon	Loerke	Blunck	Hindemith	Frank
Gessner	Kahn	v. Molo	Bräuning	Kaun	Huch
Herrmann	v. Reznicek	Stucken	Breslaue	Taubert	Kaiser
Hofer	v. Schillings		Cauer	Thiel	Kellermann
Hoffmann	Schönberg		Eichhorst	Tieszen	Mann, Heinr
U. Hübner	Schreker		Franck	Trapp	
Jansen	Schumann		Gerstel		Behr
Kampf			Hagemeister		Däubler
Klimsch			Hertlein		Halbe
Kollwitz			Hosaeus		Hauptmann
Kraus			Jaeckel		Mann, Thomas
Lederer			Janensch		Mombert
Liebermann			Kolbe		Ponten
Manzel			Kruse		Schickele
Paul			Lechter		Schmidtbonn
Pfannschmidt			Meid		Schnitzler
Poelzig			Orlik		von Scholz
Slevogt			Pechstein		Schönherr
Starck			Plontke		Stehr
			Purmann		von Unruh
			Schultze-Naumburg		Wassermann
			Schuster-Woldan		Werfel
			Seeck		
			Seeling		
			Steinmetz		
			Straumer		
			Tessenow		
			Vogel, August		
			Vogel, Hugo		
			Weiss		

Senatoren

Amersdorffer	Amersdorffer	Amersdorffer
Haslinde	Haslinde	Haslinde
Dr. P. Hübner	Kaminski	Petersen
Justi	Moser	
Kamps	Seiffert	
Waetzoldt		

15.2.1931



75  
72  
Abschrift.

Verz Liste

der Komponisten, die zur Schaffung von Werken für staatliche  
Feiern aufgefordert werden sollen.

1. Thomas
2. + Weismann
3. + Waltershausen
4. + Trapp
5. + Hüffer
6. + Ebel
7. + Butting
8. + Wolfurth
9. Hans Chemin-Petit
10. + Hermann Wunsch
11. + Günther Raphael
12. + Wilhelm Kempff
13. + Heinrich Kaspar Schmid (Augsburg)
14. + Zilcher
15. + Winfried Zillig, Kapellmeister, Oldenburg
16. Hans F. Schaub
17. Dr. Herbert Merx
18. Fiebig
19. Norbert von Hannenheim
20. Hellius
21. Armin Knab
22. Hugo Hermann.



Abdruck.

Liste

der Komponisten, die zur Schaffung von Werken für Staatsfeiern eingeladen werden sollen.  
Folgende sind aufgeführt worden sollen.

1. Thomas
2. + Weismann
3. + Weismann
4. + Trapp
5. + Hirtler
6. + Hirtler
7. + Hirtler
8. + Hirtler
9. Hans G. Hirtler - P. Hirtler
10. + Hermann Weismann
11. + G. Hirtler Hirtler
12. + Wilhelm Kempfert
13. + Heinrich Kasper Schmidt (Angewandte)
14. + Hirtler
15. + Hirtler
16. Hans P. Schmidt
17. Dr. Herbert Hirtler
18. Hirtler
19. Herbert von Hirtler
20. Hirtler
21. Hirtler
22. Hugo Hirtler

Verzeichnis

der Mitglieder der Sektion für Musik, die zur Schaffung von Werken für Staatsfeiern eingeladen werden sollen.

<u>Berliner</u>	<u>auswärtige</u>
von Bausznern	Braunsfels
Juon	Hausegger
Kahn	Haas
Moser	v. Keussler
Kaminski	Mendelssohn
v. Reznicek	Othegraven
von Schillings	Pfitzer
Schönberg	Strauss
Schreker	Strasser
Schumann	Weismann
Seiffert	Wetz
Graener	Wolf-Ferrari
Hindemith	Woyrsch
Kaun	
Taubert	
Thiel	
Tiessen	
Trapp	

ür  
ge



Lipa

- 1) Thomas
- 2) Weismann
- 3) Wulderhausen
- 4) Trapp
- 5) Hoffer
- 6) Giel
- 7) Buhling
- 8) Wolfarth
- 9) Hans Chemin - Petz
- 10) Hermann Wunsich
- 11) Ginder Muphuel
- 12) Wilhelm Kempff
- 13) Heinrich Resper Linnit (Angsborg)
- 14) Zilker
- 15) Winfried Zillig, Büttelmann, Oldenburg
- 16) Hans F. Schaub
- 17) Dr. Herbert Wolff
- 18) Fiebig
- 19) Norbert von Hermannheim
- 20) Hellins
- 21) Armin Kisch
- 22) Hugo Hermann

ür  
ge



Betr. Schaffung neuer Werke für staatliche Feiern

es nehmen teil:

es nehmen nicht teil:

von Bauszner, Berlin  
Birkenholtz, Erfurt  
Arnold Ebel, Berlin  
Hugo Herrmann, Reutlingen b. Stuttgart  
Armin Knab, Würzburg  
Günter Raphael, Leipzig  
Hans F. Schaub, Hamburg  
Kurt Thomas, Leipzig  
Kurt von Wolfurt, Berlin  
Prof. Felix Woyrsch, Altona  
Hermann Wunsch, Berlin  
Dr. Zilcher, Würzburg

Max Butting, Berlin  
Joseph Haas, München  
Prof. von Hausegger, München  
Prof. von Othegraven, Köln-Mülheim  
Frhr. von Waltershausen, München

ür  
ge



Betr. Schaffung neuer Werke für staatliche Feiernes nehmen teil:

von Bauszern, Berlin  
Birkenholtz, Erfurt  
Arnold Ebel, Berlin  
Hugo Herrmann, Reutlingen b. Stuttgart  
Armin Knab, Würzburg  
Günter Raphael, Leipzig  
Hans F. Schaub, Hamburg  
Kurt Thomas, Leipzig  
Kurt von Wolfurt, Berlin  
Prof. Felix Woyrsch, Altona  
Hermann Wunsch, Berlin  
Dr. Zilcher, Würzburg

es nehmen nicht teil:

Max Butting, Berlin  
Joseph Haas, München  
Prof. von Hausegger, München  
Prof. von Othegraven, Köln-Mülheim  
Frhr. von Waltershausen, München





## PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8 ,den 11. März 1931  
Pariser Platz 4

Nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeiern anzuregen.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a cappella, wie auch grössere Werke für gemischten Chor oder Männerchor mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für textliche Unterlagen soll die beiliegende Zusammenstellung von Dichtungen ergeben, die der Herr Reichskunstwart benannt hat. Sein Büro (Berlin NW 7, Platz der Republik 6) ist zu weiteren Mitteilungen hierüber bereit. Im übrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen als Textgrundlagen zu wählen.

Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und erbitten Ihre Antwort bis zum 31. März d. Js. an die Akademie der Künste.

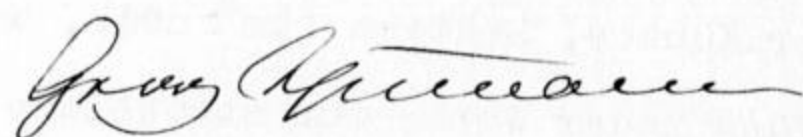
Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. Für die zur Aufführung empfohlenen Werke

ke



ke werden noch besondere Honorare bewilligt. Die Werke selbst erbitten wir bis spätestens Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. Das Preisrichterkollegium besteht aus Vertretern der oben genannten Ministerien, dem Herrn Reichskunstwart und aus Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Der Vorsitzende  
der Sektion für Musik



## PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8 ,den 11. März 1931  
Pariser Platz 4

Nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeiern anzuregen.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a cappella, wie auch grössere Werke für gemischten Chor oder Männerchor mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für textliche Unterlagen soll die beiliegende Zusammenstellung von Dichtungen ergeben, die der Herr Reichskunstwart benannt hat. Sein Büro (Berlin NW 7, Platz der Republik 6) ist zu weiteren Mitteilungen hierüber bereit. Im übrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen als Textgrundlagen zu wählen.

Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und erbitten Ihre Antwort bis zum 31. März d. Js. an die Akademie der Künste.

Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. Für die zur Aufführung empfohlenen Werke

ke



ke werden noch besondere Honorare bewilligt. Die Werke selbst erbitten wir bis spätestens Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. Das Preisrichterkollegium besteht aus Vertretern der oben genannten Ministerien, dem Herrn Reichskunstwart und aus Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Der Vorsitzende  
der Sektion für Musik

*Gauß*



## PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8 ,den 11. März 1931  
Pariser Platz 4

Nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, dem Preussischen Ministerium des Innern sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeiern anzuregen.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a cappella, wie auch grössere Werke für gemischten Chor oder Männerchor mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für textliche Unterlagen soll die beiliegende Zusammenstellung von Lichtungen ergeben, die der Herr Reichskunstwart benannt hat. Sein Büro (Berlin NW 7, Platz der Republik 6) ist zu weiteren Mitteilungen hierüber bereit. Im übrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen als Textgrundlagen zu wählen.

Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und erbitten Ihre Antwort bis zum 31. März d. Js. an die Akademie der Künste.

Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. Für die zur Aufführung empfohlenen Werke

ke



ke werden noch besondere Honorare bewilligt. Die Werke selbst erbitten wir bis spätestens Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. Das Preisrichterkollegium besteht aus Vertretern der oben genannten Ministerien, dem Herrn Reichskunstwart und aus Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Der Vorsitzende  
der Sektion für Musik

*Anton Dorn*

Der Reichskunstwart

80/31

407

Berlin NW 40, den 10. März 1931  
Reichsministerium des Innern, Platz der Republik 6

Sehr verehrter Herr Professor Schumann !

Ihrem Wunsche entsprechend schicke ich Ihnen in der Anlage 40 Exemplare der Zusammenstellung von Dichtungen, die für den Stil der Deutschen Feier kennzeichnend sind oder sich zur Komposition bzw. auch zum Vortrag für Zwecke Staatlicher Feiern eignen.

Für Aenderungs- und Ergänzungsvorschläge bin ich stets besonders dankbar.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr stets ergebener

*Reichskunstwart*

An die

Akademie der Künste  
Sektion für Musik  
Pariserplatz  
Berlin

*Anton Dorn*  
*Reichskunstwart*



# ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR  
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms )

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m "Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t Gedichte wie "Die Rheinfahrt"

oder "Das Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831 )

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

Für 1848

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d "Den Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848

(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,

Dingelstedt u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"  
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne "

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"  
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"  
"Heinrich von Andernach" 1925  
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von  
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer  
Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch

"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgebe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage :

Insel, Fischer, Paul Cassirer,

"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reissiger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



# ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR

ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms)

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m "Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t Gedichte wie "Die Rheinfahrt"

oder "Das Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831)

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

F ü r 1 8 4 8

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d "Den Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848

(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,

Dingelstedt u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"  
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne"

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"  
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"  
"Heinrich von Andernach" 1925  
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von  
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer

Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch

"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgabe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage:

Insel, Fischer, Paul Cassirer,

"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



# ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR  
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms)

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m

"Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t

Gedichte wie "Die Rheinfahrt"

oder "Des Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831)

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

F ü r 1848

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d

"Den Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h

"Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848

(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,

Dingelstedt u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"  
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne "

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"  
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"

"Heinrich von Andernach" 1925  
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von  
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer  
Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch  
"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgabe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage :

Insel, Fischer, Paul Cassirer,

"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



# ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR  
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms )

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m

"Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t Gedichte wie "Die Rheinfahrt"

oder "Das Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831 )

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

F ü r 1 8 4 8

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d "Den Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848

(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,

Dingelstedt u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"  
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne "

### Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"  
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"  
"Heinrich von Andernach" 1925  
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von  
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

### Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer  
Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch

"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgabe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage :  
Insel, Fischer, Paul Cassirer,  
"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)  
"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



# ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR  
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms )

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m "Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t Gedichte wie "Die Rheinfahrt"  
oder "Das Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831 )

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

F ü r 1 8 4 8

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d "Den Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848  
(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,  
Dingelstedt u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"  
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne "

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"  
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"  
"Heinrich von Andernach" 1925  
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von  
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer  
Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch

"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgabe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

90  
3

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage:

Insel, Fischer, Paul Cassirer,

"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u. a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



95  
94  
91

## ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND  
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR  
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

G o e t h e "Palaeophron und Neoterpe"

Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"

Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie

"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt  
und Brahms)

S c h i l l e r "Die Huldigung der Künste"

und die philosophischen Gedichte

A r n i m "Victoria" und

das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

H ö l d e r l i n "Empedokles"

Einzelne Szenen aus dem Fragment  
sowie Gedichte von ihm

E. M. A r n d t Gedichte wie "Die Rheinfahrt"

oder "Das Lied vom Stein"

(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein  
+ 1831)

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

f ü r 1 8 4 8

Verschiedene Gedichte, darunter

U h l a n d "Des Volksvertretern"

F r e i l i g r a t h "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)

sowie zahlreiche in der Literatur von 1848

(R o l l e t usw.) gesammelte Gedichte,

z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,

Dingeldey u.a.



1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"

Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier  
der Reichsregierung gesprochenen Worte der  
Athene Deutschland "Welch reine Töne "

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"

Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende  
Jugend" usw. über die Verse "Stehe nicht ferne!"  
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"

"Heinrich von Andernach" 1925

Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von

Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der  
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,  
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-  
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-  
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer

Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb  
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-  
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-  
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch

"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-  
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgebe der Werkleute  
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben  
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen  
der Kriegsjahre der Verlage :

Insel, Fischer, Paul Cassirer,  
"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und  
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,  
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab "Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Rudolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,  
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags  
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 24. März 1931

Nr. 691

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

25. März 1931

Schnellbrief

Auf Beschluß des Preussischen Staatsministeriums sind sämtliche in Berlin gelegenen staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Gebäude der öffentlichen Schulen am 26. März 1931, dem Tage der Beisetzung des Reichskanzlers a.D. Müller, nach den Bestimmungen der Verordnung vom 29. Juni 1929 (Gesetzsamml. S. 79) halbmast zu beflaggen.

Ich bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

gez. Grunne.



BEGLAUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

1. An  
die nachgeordneten Behörden in Berlin

2. An  
die evangelischen, katholischen und  
jüdischen Kirchenbehörden in Berlin

Abchrift übersende ich ergebenst zur Kenntnisnahme und mit dem Anheimstellen, auch die kirchlichen Gebäude zu beflaggen.

F6



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Schnellleitet

Am Beschluß der Preussischen Landesversammlungen sind  
sämtliche in Berlin gelegene städtischen und kommunalen  
Bauanstalten, Gebäude der Abwasserwerke des Ortswasserversor-  
gungsbereichs sowie Gebäude der öffentlichen Schulen in der  
1931, den Tage der Festsetzung der Landesversammlungen  
nach den Bestimmungen der Verordnung vom 15. Juni 1931  
(Gesetzblatt S. 98) gehalten zu werden.  
Ich bitte, das Ministerium in dieser Angelegenheit zu be-  
rücksichtigen.

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEI-SEKRETÄR



die nachgeordneten Behörden in Berlin

die evangelischen, katholischen und  
jüdischen Kirchenbehörden in Berlin

Abdruck des Beschlusses der Landesversammlungen  
und mit dem Ministerium, auch die Kirchen  
Gebäude zu befragen.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 20350

J. Nr. 149 wird am Angehe  
mit dem Ministerium geübt.

den 21. Februar 1931

Betr.: Gewinnung von Werken für  
staatliche Feiern

1392/30 - Gewinnung von Werken für staatliche Feiern

Konkulation

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

der Kult.

Zu einer Besprechung der Vorschläge der Minis-  
terial-Konferenz des Senats der Akademie der Künste habe ich Termin  
auf den Erlass vom 14. Februar d.

Js. - U IV 20350 - berichte ich ergebenst,

dass an der inzwischen auf Dienstag, den

3. März mittags 12 Uhr verschobenen Bespre-

chung als Vertreter der Akademie die Profes-

soren Georg Schumann, Franz Schre-

ker, Arnold Schönberg und Robert

Kahn teilnehmen werden.

Der Präsident



MA

Q

An

den Herrn Präsidenten der

Akademie der Künste

den Herrn Minister für

Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Berlin W 8

F6



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U IV Nr. 20350

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 14. Februar 1931.

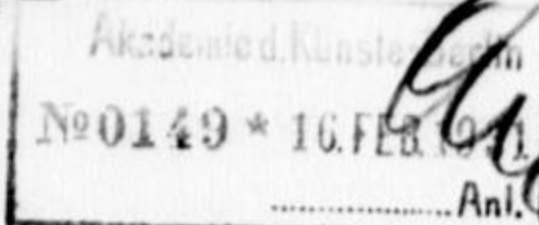
W 8 Unter den Linden 4

Telegraphenamt: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Burekasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.

— Postfach



Auf den gefälligen Bericht vom 3. Februar 1931 -Nr.

1392/30 - Gewinnung von Werken für staatliche Feiern.

*Königlicher*

Zu einer Besprechung der Vorschläge der Musik-

sektion des Senats der Akademie der Künste habe ich Termin  
auf den 24. Februar d. Js. mittags 12 Uhr im Dienstzimmer

des Herrn Ministerialrats Kestenberg anberaumt. Ich ersuche  
Sie, ergebenst, Vertreter zu dieser Besprechung zu entsenden.

*f. Kestenberg*

Im Auftrage

gez. Hübner

*(Hübner auf Hübner)*  
*Hübner als M. v. Kestenberg*

*Am 16. II.*



Beglaubigt.

*Hübner*  
Ministerial-Kanzleioberssekretär

An

den Herrn Präsidenten der

Akademie der Künste

hier.

*Hübner*  
*Kahn*  
*Hübner*

F 6



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 10135.1

J. Nr. 117

Betr.: Gewinnung von Werken für  
Staatsfeiern

Mit Bezug auf den Erlass vom 26. April 1930 - U IV

20689 A - möchte ich für die Gewinnung von Werken zu Staatsfeiern

Auf den Erlass vom 4. Februar d. Js.

auch auf den Schriftsteller Bruno

Wilmsdorf, Laubenhofener Platz 2, 1. Etage, Berlin-Wilmersdorf.

- U IV Nr. 10135.1 - beehren wir uns ergebenst

zu berichten, dass auch dem Senat der Sektion

für Dichtkunst der Schriftsteller Bruno

Schönlanck geeignet erscheint, zur

Einreichung einer bei Staatsfeiern verwendba-

ren Dichtung neben den bereits benannten Auto-

ren eingeladen zu werden. Frühere Arbeiten von

ihm wie etwa sein Weihespiel "Erlösung" (1920),

sein Chorwerk "Der Moloch" (1923) oder die

Dichtung für bewegten Sprechchor "Der gespal-

tene Mensch" (1927) nähern sich der Kantaten-

form, die in der Besprechung vom 23. Oktober

v. Js. als besonders erwünscht bezeichnet wur-

de.

Auch die Musiksektion hat gegen die

Beteiligung des Schriftstellers Schönlanck

nichts einzuwenden.

Der Präsident

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8

Hier W 8.

Linnemann  
Hann

W 2

Am



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U LV Nr. 10135.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 4. Februar 1931.

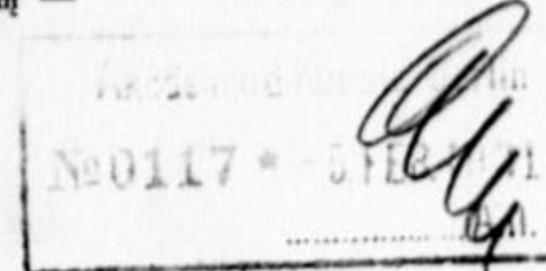
M 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bäckerei d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M., K. u. H.

— Postfach —



Mit Bezug auf den Erlaß vom 26. April 1930 -U LV  
20689 A -möchte ich für die Gewinnung von Werken zu Staatsfeiern  
auch auf den Schriftsteller Bruno S c h ö n l a n k, Berlin-  
Wilmsdorf, Laubenheimer Platz 2, I aufmerksam machen.

In Vertretung

gez. Lammers.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleioberssekretär.

*Handwritten notes:*  
Papier:  
f. d. d. d. d.  
f. d. d. d. d.  
An

An  
den Herrn Präsidenten der Akademie  
der Künste  
Hier W 8.

den 12. Februar 1931

U LV Nr. 10135.1

Brief: Gewinnung von Werken für  
Staatsfeiern

Auf den Erlaß vom 4. Februar d. J.  
-U LV Nr. 10135.1 - beziehe ich mich und erlaube mir  
zu berichten, dass auch dem Senat der Akademie  
für die Gewinnung der Schriftsteller Bruno  
S c h ö n l a n k geeignet erscheint, zur  
Einreichung einer bei Staatsfeiern verwendbaren  
von Bedeutung neben den bereits benannten Anfor-  
den eingeladen zu werden. Frühere Arbeiten von  
ihm wie etwa sein Wehrspiel "Erlösung" (1920),  
sein Chouer "Der Moloch" (1923) oder die  
Bilderung für bewegten Sprecher "Der Gesel-  
tene Mensch" (1927) nähern sich der Kantaten-  
form, die in der Besprechung vom 23. Oktober  
v. J. als besonders erwünscht bezeichnet wur-  
de.

Auch die Musiksektion hat gegen die  
Beteiligung des Schriftstellers Schönlanke  
nichts einzuwenden.

Der Präsident

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8



Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1392/30

Berlin W 8, den 3. Februar 1931  
Pariser Platz 4

Betr.: Schaffung von Werken für  
staatliche Feiern

*W. mit 1. Aufl. 152*

Ueberreicht  
Der Präsident

*MR* *du*

Mit Bezug auf den Erlass vom 10. Dezem-  
ber v. Js. - U IV Nr. 23238 - beehren wir uns  
anliegend eine Liste derjenigen Komponisten vor-  
zulegen, die zur Schaffung von Werken für staat-  
liche Feiern aufgefordert werden könnten. Die  
in der Liste mit einem Kreuz versehenen Kompo-  
nisten kämen für die Schaffung von Werken mit  
Orchester, die übrigen für Werke ohne Orchester  
in Frage. Für die Begutachtung der eingehenden  
Werke müsste eine Prüfungskommission gebildet  
werden, die aus denjenigen Mitgliedern der Ge-  
nossenschaft bestehen könnte, die sich nicht an  
der Schaffung von Werken für staatliche Feiern  
beteiligt haben. Als Endtermin für die Meldung  
zur Beteiligung bitten wir den 15. März d. Js.

in Aussicht zu nehmen. ~~Es sind bisher ein Ver-~~  
~~zeichnis der von Herrn Reichskunstwart Dr. Reds-~~  
~~lob in Aussicht gestellten Hinweise auf geisig-~~  
~~ke literarische Werke nicht an uns gelangt~~  
~~ist, schlagen wir vor, dieses Verzeichnis der~~  
~~Aufforderung zur Beteiligung beizufügen.~~ [Ueber  
die Höhe der Honorare bitten wir erst dann zu

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8

entscheiden



entscheiden, wenn die Prüfung der Werke erfolgt ist.

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

*Georg Nitsch*

99  
L i s t e  
-----

der Komponisten, die zur Schaffung von Werken für staatliche Feiern  
aufgefordert werden könnten

Thomas  
+ Weismann  
Erpf  
Ludwig Weber  
+ Waltershausen  
+ Trapp  
+ Höffer  
+ Ebel  
+ Butting  
+ Wolfurth  
Gerstberger  
Hans Chemin-Petit  
+ Hermann Wunsch  
+ Günter Raphael  
+ Wilhelm Kempff  
+ Heinrich Kaspar Schmid (Augsburg)  
+ Zilcher  
+ Winfried Zillig, Kapellmeister, Oldenburg

-----



## L i s t e

der Komponisten, die zur Schaffung von Werken für staatliche Feiern  
aufgefordert werden könnten

Thomas  
+ Weismann  
Erpff  
Ludwig Weber  
+ Waltershausen  
+ Trapp  
+ Höffer  
+ Ebel  
+ Butting  
+ Wolfurth  
Gerstberger  
Hans Chemin-Petit  
+ Hermann Wunsch  
+ Günter Raphael  
+ Wilhelm Kempff  
+ Heinrich Kaspar Schmid (Augsburg)  
+ Zilcher  
+ Winfried Zillig, Kapellmeister, Oldenburg



707

.....

- ~~Dr. Marse Ingeuit und~~  
~~Hindenburg der Kapp. f. M. p. k.~~  
~~(Bücher der Mundelappressen)~~  
~~Ecke v. Lierik~~  
~~(Mundelappressen)~~  
~~Dr. Hans Redeker~~  
~~Bücherführer~~

Chas. K. ...



## Staatsfeiern

*Städt. Mitglieder des Jugendrathes. S. A. H.*

Thomas

Weismann

Erpff

Ludwig Weber

~~August Reuss~~

Waltershausen

Trapp

Hoffer

~~Wolfgang Jacobi~~~~Otto Sigi~~

Ebel

Butting

Wolfurth

Gerstberger

~~Rathaus~~

Hans Chemin-Petit

Hermann Wunsch

~~Hans Herrmann~~

0 + Günter Raphael

0 + W. Kempff

~~Hans Gail~~

Joch v. (Oesterreicher)

0 + Heinrich Kaspar Schmid (Angsbeweg)

0 + Zilcher

0 + Winfried Zillig, Kapellmeister Oldenburg



Schriftl.

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik, im Anschluss an die Sitzung mit dem Gre-  
mium

Anwesend

Berlin, den 2. Februar 1931  
Beginn der Sitzung: 6 Uhr 20

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Dr. Schumann

die Herren:

Kaminski

Moser

Seiffert

von Bauszner

Juon

Kahn

von Resnicsek

Schönberg

Schumann

1. Staatseiern:

Die Frage der auszuwählenden Werke und  
die Form der Ausschreibung. Moser: aus den  
Listen sollen etwa 20 Namen ausgewählt wer-  
den. Die Akademienmitglieder, die sich nicht  
beteiligen, sollen die Prüfungs-Kommission  
bilden. Schönberg: Dies soll dem Ministerium  
mitgeteilt werden, und im übrigen soll das  
Ministerium Komponisten wählen, die es zur  
Schaffung von Werken einladen will. Der Senat  
soll dem Ministerium eine begrenzte Auswahl  
von Komponisten nennen (geteilt für grössere  
Werke und kleinere). Jeder Komponist kann nur  
ein Werk einsenden.

Die Beteiligung soll bis zum 1. April  
gemeldet werden, dann erfolgen die Vorschlä-  
ge über Festsetzung der Honorare.

2. Dirigentenstelle Tokio: Es werden meh-  
rere Namen genannt, an die Betreffenden soll  
geschrieben werden, ob sie sich interessieren.

3.

76



3. Staatliche Anerkennungen v. Provinzialschulkollegium  
 Coblenz: Senat empfiehlt dem Ministerium, solange die staatli-  
 chen Anerkennungen von Ausländern zu sperren, bis Parität im  
 Auslande erreicht ist.

4. Staatliche Anerkennung Völker: Rückfrage beim Provinzial-  
 schulkollegium Coblenz.

5. Apollotheater abgelehnt.

6. Staatliche Anerkennung Smits, Emden: befürwortet.

7. Anerkennung Kiemer: erleichterte Prüfung empfohlen, für  
 staatliche Anerkennung zu jung (1904 geboren).

8. Anerkennung Kemper-Lagen: empfohlen, Dr. Nicolaus (Ge-  
 sanglehrer am städt. Konservatorium Dortmund soll ihn nochmal  
 besuchen, da wir uns kein klares Bild machen können.

9. Anerkennung Ehrhardt-Bonn: entsprechend Gutachten Müller  
 abgelehnt.

Verschiedenes: Professor Seiffert referiert über die zusam-  
 menfassenden Berichte betr. Privatmusiklehrerprüfungen.

Schluss der Sitzung: 7 Uhr 35

gez. Georg Schumann. gez. Moser.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

*Georg Schumann*

Schreiben an:  
 v. Reznicek, Schönberg,  
 Kohn und Hindemith.

*Liebe Kollegen*

Verhandlung in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
 Senats, Sektion für Musik, im Anschluss an die Sitzung mit dem Ge-  
 meinderat am 2. Februar 1931  
 Beginn der Sitzung: 8 Uhr 30

Der Vorsitzende  
 Prof. Dr. Schumann

die Herren:

1. Rechtslehrer:

Die Frage der Anerkennung von  
 die Form der Anerkennung. Moser: aus dem  
 sollen etwa 30 Namen ausgewählt wer-  
 den. Die Akademikmitglieder, die sich abge-  
 fertigen, sollen die Prüfungskommission  
 bilden. Schönberg: Dies soll dem Ministerium  
 mitgeteilt werden, und im Übrigen soll das  
 Ministerium Kompositionen wählen, die es zur  
 Schaffung von Werken einladen will. Der Senat  
 soll dem Ministerium eine bestimmte Anzahl  
 von Kompositionen nennen (Gesamt für größere  
 Werke und kleinere). Jeder Komposition kann nur  
 ein Werk einreichen.

Die Beteiligung soll bis zum 1. April  
 gemeldet werden, dann erfolgen die Vorschlä-  
 ge über Festsetzung der Honorare.  
 2. Ministeriale Tokio: Es werden meh-  
 rere Namen genannt, an die Befragten soll  
 geschrieben werden, ob sie sich interessieren.



Preussische Akademie der Künste

6x ab 5 3/2

Berlin W 8, den 17. Januar 1931  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,

der Herr Minister hat in einem Erlass vom 10. Dezember 1920 den Senat der Sektion für Musik beauftragt, ihm zwecks Schaffung von geeigneten Werken für städtische Feiern (Chorwerk mit Orchester oder Chöre & cappella) eine Reihe von Komponisten vorzuschlagen, die eingeladen werden sollen, Werke in dem angegebenen Sinne zu schaffen. Für diesen Zweck sind 30 000 RM bereitgestellt. Der Senat hat in der Sitzung vom 15. d. Mts. eine Liste von Komponisten aufgestellt, richtet jedoch auch an Sie die Bitte <sup>ich</sup> ihm noch einige Ihnen geeignet erscheinende Komponisten - möglichst umgehend - namhaft zu machen. Vielleicht sind Sie selbst

geneigt, sich mit einem Werk zu beteiligen. *Ein Mitglied der Akademie der Künste für die Unterzeichnung*  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
Senat, Sektion für Musik  
Der Vorsitzende  
*Georg Schumann*

undschreiben an:  
eminski, v. Reznicek, Schönberg,  
chreker, Kohn und Hindemith.

*Liebe beifügen.*







Staatsfeind

Thomas

~~Heinrich~~

Weismann

Erpf

Ludwig Weber

Aug Reuf

Valterhausen

Trapp

Fischer

Hoffer

Wolfg. Jacob

Otto Higl

Ludw. Weber

Ebel

Butting

Wolfrath

Gesboge

Rathaus

Haus Chemin-Petit

Hermann Vensch

Hans Hermann

Mein Vorschlag!

Moser



Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik

Anwesend Berlin, den 15. Januar 1931  
Beginn der Sitzung: 5 Uhr 10  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Dr. Georg Schumann  
die Herren:

1. Weitere Besprechung der Satzungen für den  
Staatlichen Beethovenpreis. Prof. Schumann be-  
richtet über eine Beratung im Ministerium. Dort  
sind die neuen Vorschläge des Senats nicht zu-  
stimmend aufgenommen worden. Es wurde seitens  
des Ministeriums der Vorschlag gemacht, das Kura-  
torium jeweils durch frühere Preisträger zu bil-  
den. Es gelangt eine neue Fassung des Statuts  
zur Verlesung, die sich zum Teil mit der frühe-  
ren Fassung deckt. Absolut neu ist die Bestimmung,  
dass der Preis nicht geteilt werden soll. Prof.  
Schumann vertritt den Standpunkt, dass der Senat  
sich mit der neuen Fassung des Statuts einver-  
standen erklären müsse, die anwesenden Senatoren  
stimmen dem zu. Es wird beschlossen, dem Ministe-  
rium für das neue Beethovenpreis-Kuratorium  
Kaminski, von Resnick und Juon  
vorschlagen.  
2. Beratung des Erlasses vom 10.12.1930 betr.  
Schaffung von Werken für staatliche Feiern.  
Prof.

76



Prof. Schumann ist der Meinung, dass der Senat einzelne Mitglieder der Akademie nicht namhaft machen kann, dass vielmehr alle Mitglieder der Akademie zur Teilnahme aufgefordert werden sollen.

Die anwesenden Senatsmitglieder stellen eine Liste von Komponisten auf, die für die Schaffung von Werken obiger Art in Vorschlag gebracht werden sollen.

Ausserdem sollen die nicht anwesenden Senatsmitglieder und Hindemith durch ein Rundschreiben gebeten werden, weitere Komponisten namhaft zu machen.

3. Beschlussfassung über den Antrag des deutschen Sängerbundes auf Bewilligung einer Staatsbeihilfe für ein Preisausschreiben zur Gewinnung von Männerchören für das deutsche Sängerfest. Prof. Schumann berichtet über einen Erlass des Herrn Ministers. In der Beratung wird zunächst betont, dass ein öffentliches Preisausschreiben nicht in Frage kommen könne, bei einem solchen würde eine Unsumme untergeordneter, nicht zu bewältigender Chöre eingereicht werden. Dem Herrn Minister soll infolgedessen vorgeschlagen werden: der Senat tritt mit dem deutschen Sängerbund zu gemeinsamer Beratung in den künstlerischen Fragen zusammen. Auch ist der Senat der Ansicht, dass - soweit grössere Werke in Betracht kommen - nur halb-abendliche Werke vertreten sein sollen. Sehr wichtig erscheint dem Senat, die Einsendungsfrist der Werke bis zum 1. Juli zu verlängern.

4. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung des Musiklehrers Harig-Phalsdorf. Dieser soll die erleichterte Prüfung ablegen mit besonderer Betonung der pädagogischen Fächer.

5. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung der 'Wenzel'schen Musikschule in Koblitz'. Der Fall liegt sehr klar, es kann nur eine Ablehnung in Frage kommen, da es sich hier um ein krasses Bei-

spiel

Vorhandelt in der Wissenschaftlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sitzung für Musik

Anwesend: Berlin, den 15. Januar 1901  
Herrn der Sitzung: 8 Uhr 10

Unter dem Vorsitz des  
Herrn H. Georg Schumann  
die Herren:

Herr  
Herr  
Herr  
Herr  
Herr

1. Herr Georg Schumann, der Vorsitzende der Sitzung für den  
Musikalischen Bestenpreis. Prof. Schumann be-  
richtet über eine Sitzung im Ministerium. Dort  
sind die neuen Vorschläge des Senats nicht zu-  
nimmend aufgenommen worden. Es wurde betont,  
das Ministerium der Vorarbeiten, das die  
Texte teilweise durch frühere Protokolle zu er-  
läutern. Es gelangt eine neue Fassung des Senats  
zur Verfügung, die sich zum Teil mit der frühe-  
ren Fassung deckt. Absolut neu ist die Bestimmung,  
dass der Preis nicht gestellt werden soll. Prof.  
Schumann vertritt den Standpunkt, dass der Senat  
sich mit der neuen Fassung des Senats einver-  
standen erklären müsse, die anwesenden Herren  
stimmen dem zu. Es wird beschlossen, dem Ministe-  
rium für das neue Bestenpreis-Konkurrenz  
Kamarkt, von Herrsch und Leon  
Vorschläge.

2. Beratung des Erlasses vom 10.12.1900 betr.  
Scheidung von Herrn für staatliche Fächer.  
Prof.

27



spiel des Musikschul-Unterrichts handelt. Dem Bericht an den Herrn Minister soll das Ebel'sche Gutachten zu Grunde gelegt werden.

6. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung der Gesangslehrerin Charlotte Meyer-Gunttram. Es wird der Stellungnahme des Provinzialschulkollegiums beigetreten, die staatliche Anerkennung wird befürwortet.

7. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung des Pianisten Emil Pöser, Gölitz. Das Provinzialschulkollegium soll noch einmal um eine Stellungnahme zu dem Grund der Ablehnung gebeten werden.

8. Beschlussfassung über den Antrag E. Nacke auf Bewilligung einer Beihilfe. Die Angelegenheit ist dadurch erledigt, dass der Antragsteller einer Aufforderung des Senats, seine Werke zur Ansicht einzuschicken, nicht entsprochen hat.

9. Beschlussfassung über das Gesuch der Musiklehrerin Ella Grossmann-Glatz betr. Ablehnung der staatlichen Anerkennung. Der Senat gewinnt den Eindruck, dass die staatliche Anerkennung vorbehaltlos befürwortet werden kann.

Die eingesandten Vorschläge für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse der Musiklehrer-Prüfungen in Berlin, Erfurt, Magdeburg, Oppeln und Königsberg kommen zur Beratung. In wohlwogener, sehr eingehender Überprüfung der Listen erfolgen mehrfache Abänderungen bzw. Ergänzungen. Grundsätzlich wird ausgesprochen, dass die Gegenverschlüsse hauptsächlich bezwecken, das Niveau und die ganze Einrichtung der staatlichen Privatusiklehrer-Prüfungen zu heben und vor allen Dingen anerkannte Persönlichkeiten als Prüfende zu empfehlen.

Am

Prof. Schumann ist der Meinung, dass nur eine ständige Mitgliedschaft der Akademie nicht ausreicht, dass vielmehr alle Mitglieder der Akademie zur Teilnahme aufgefordert werden sollen. Die anwesenden Gemeindeglieder sollen eine Liste von Kompositionen aufstellen, die für die Bestellung von Werken später als in Aussicht gebracht werden sollen.

Ausserdem sollen die nicht anwesenden Gemeindeglieder und Mitglieder durch ein Rundschreiben gebeten werden, weitere Kompositionen zu machen.

3. Beschlussfassung über den Antrag des Senats, den Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe für ein Preussenschüler zur Gewinnung von Honoraren für das deutsche Gesangsstudium. In der Beratung wird berichtet über einen Brief des Herrn Ministers. In dem Brief wird gewünscht, dass ein offizielles Preussenschüler nicht in Frage kommen könne, bei einem solchen würde eine Unannehmlichkeit, nicht zu bewilligender Löhre eingeleitet werden. Dem Herrn Minister soll infolgedessen vorgeschlagen werden: Der Senat tritt mit dem deutschen Senat in Verbindung um Gemeinamer Beratung in der künstlerischen Fragen zu kommen. Auch ist der Senat der Ansicht, dass sowohl Externate keine im Betracht kommen - nur Haupt-Externate vorzutreten sein sollen. Sehr wichtig erscheint dem Senat, die Einverständnisse der Werke die aus d. Juli zu verhängen.

4. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung der Lehrerin Helene Hübnerhoff. Dieser soll die entsprechende Prüfung ablegen mit besonderer Betonung der pädagogischen Fächer.

5. Beschlussfassung über die staatliche Anerkennung der Lehrerin Adolf Hübnerhoff. Dieser soll die entsprechende Prüfung ablegen mit besonderer Betonung der pädagogischen Fächer.

Am



An die Provinzialschulkollegien in Preussen soll die Bitte um  
Mittellungen gerichtet werden, auf welchen Terminen die nächsten  
Prüfungen gesetzt worden sind.-

Beschwerde Aberle: Der Senat schliesst sich der Stellungnahme des Provinzialschulkollegiums an, für Aberle kann nur der Unterrichtserlaubnischein in Frage kommen.

Die staatliche Anerkennung für Frau G. Fugmann-Mildebrandt  
Auf den gefälligen Bericht vom 24. November 1930 - Nr.  
wird befürwortet.

Beschwerde Stoye: Beim Provinzienschulkollegium in Koblenz soll nochmals angefragt werden, ob nur das Alter der Grund zur Ablehnung war.

Auf den Erlass vom 16. Dezember 1930 (Vertreter der Tonkunst im Reichswirtschaftsrat) soll das Ministerium gebeten werden, diesen Erlass aufzuheben und zu bestimmen, dass ein Vertreter der Tonkunst im Reichswirtschaftsrat gemeinsam vom Senat unter Zuziehung der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer und der Musikpädagogischen Verbände vorgeschlagen wird.

Die staatliche Anerkennung für A. Häuser wird befürwortet.

Es wird ein Schreiben an Professor Schünemann betr. Joachim-Gedenkfeier zur Kenntnis gebracht. Der Senat behält sich weitere Beschlüsse vor. Professor Moser wünscht eine Abschrift des Amersdorffer'schen Berichtes (an den Herrn Minister) betr. Professor-titel-Verleihung zu erhalten.

den Herrn Präsidenten der **Schluss der Sitzung: 7 3/4 Uhr.**

gen. **Georg Schumann.**

gez. von Baugmeyer.



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 23238

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 10. Dezember 1930.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 } Bäckerei d. Hr. M.

Reichsbank-Giro-Konto } f. M., K. u. B.

— Postfach —



Auf den gefälligen Bericht vom 21. November 1930 - Nr.  
1180 - Schaffung von Werken für staatliche Feiern.

Ich ersuche ergebenst, die von den Vertretern der Aka-  
demie der Künste in der Besprechung am 23. Oktober d. Js. in  
Aussicht gestellten Vorschläge für die Aufträge tunlichst  
bald mir vorzulegen.

Im Auftrage  
gez. Hübner.

*Präsident  
d. Ak. f. Kunst u.  
Arch.*



Beglaubigt.

*W. B.*  
Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Akademie der Künste,  
hier.

*für Original am  
8.11.31*



46



Prof. Dr.-Ing. R. Draue  
Technische Hochschule  
Berlin-Charlottenburg 2  
Berlinerstraße 170-172.

Brz.Nr. 791 Fr./R.

Wohnung: Berlin-Charlottenburg 9am 29. Nov. 1930.  
Reichskanzlerplatz 5.

An die

30. NOV 1930

Preussische Akademie der Künste  
in Berlin.

B e r l i n W 3.

Pariser Platz 4.

Der Preussischen Akademie der Künste in Berlin danke ich  
noch nachträglich für die Einladung zu dem Vortrag des Herrn  
Reichskunstwarts Dr. Redslob über staatliche Feiern.

Leider konnte ich der Veranstaltung nicht beiwohnen,  
da ich an diesem Tage Gäste bei mir zu Hause hatte.

In vorzüglicher Hochachtung

Draue  
Prorektor.

r-  
für  
age



Vossische Zeitung, Berlin vom 29. XI. 1930.  
Morgenausgabe.

## Staatliche Kunst?

Reichskunstwart Dr. Redlob spricht

Einmal ist es unter der Würde eines echten Künstlers, ohne Auftrag zu arbeiten. Heute schafft der Dichter, schafft der Musiker nur viel. Zu wiederholten Zeiten waren echte große Kunstwerke, die das Leben eines Volkes bewegten und ihm seine Gebärde, sein Gesicht gaben, nur als Ausdruck erlebter Gemeinschaft möglich, und feste nur als Ausdruck der Staatsgegenwart. Zu anderen, nicht minder häufigen Zeiten ist eine echte Volksfeier (und auch ein echtes großes Kunstwerk) immer in die Zukunft gerichtet, ist gegenwartsprengend und revolutioniert den gemeinsamen Staat. — Wie steht es heute um diese Dinge?

Reichskunstwart Dr. Redlob will diese Frage öffentlich aufwerfen, will, daß man sich viel mit ihr beschäftigt, und erhofft sich daraus eine künstlerische und politische Förderung unserer staatlichen Feiern. Er gibt demnächst eine Anthologie heraus, eine Auswahl der heute lebendigsten Dichtertexte, die ihm für die ganze deutsche Nation die festlichsten scheinen und die, wie er meint, chorische, musikalische Erhöhung zu staatlichen und gesamtvolklichen Feiern gebieterisch fordern. Und er entwickelt im kleinen Festsaal der Akademie der Künste vor einem glänzenden geladenen Publikum aus den Kreisen des künstlerischen, des geistigen Berlin seine Auffassung von diesen Dingen.

Er vergleicht süddeutsche mit norddeutschen, höfische Feiern mit Volksfesten, öffentliche Feste von Sondergruppen mit Staatsfesten, läßt im Lichtbild alte Stiche von Kaiserkrönungen vorbeiziehen und neueste Aufnahmen von Staatsfeiertagen, das alte Wartburgfest, den Eid des Reichspräsidenten, den Verfassungstag und die Befreiungsfeier am Rhein. Er vergleicht Denkmalsenthüllungen, Trauerfeiern, Feiern in Zimmern, in Kirchen, in Brunnen, auf Stadtplätzen und im Stadion. Er kommt zu dem Schluß, daß individuelle Freiheit des Künstlers und seine Bindung an die Gemeinschaft, daß Volksempfinden und Staatsempfinden trotz aller scheinbaren Widersprüche und Kämpfe heute stärker denn je wieder zusammenstreben und daß ihre heutige Ruhelosigkeit, ja Friedlosigkeit ein Ausdruck der Not, aber auch ein Ausdruck des neu sich bildenden Gleichgewichtes sei. Die sprengenden Kräfte, deren Wille in die Zukunft gerichtet ist, und die die erhaltenen Kräfte, deren Liebe die Gegenwart bejaht, werden wieder zusammenkommen müssen. Dann werden auch staatliche Feste wieder Volksfeste, Feste jeder Gemeinschaft und Feste jedes Einzelnen sein. In der Rheinbefreiungsfeier war, in meint Dr. Redlob, dieses Wunschbild erfüllt.

— h.

ber-  
für  
rage



## Staatliche Feiern — Volksfeiern

Ein Vortrag des Reichskunstwart

Reichskunstwart Dr. Redstos sprach in der Sektion für Kunst der Preussischen Akademie der Künste über das (etwas unformale) Thema „Staatliche Feiern, ihre Tradition und die Vorbereitung ihrer künftigen Formung durch Kunst und Dichtung“. Die Hälfte des Vortrags nahm eine historische Betrachtung ein, in der er zwei Typen von großen Feiern herausstellte: die eigentlichen Staatsfeiern, von Staatsorganen veranstaltet, bei denen das Volk nur als Zuschauer fungiert, und die vom Volk selbst getragenen Feiern, zu denen der Staat nur beiträgt. Beispiele eines der Art der Berliner Feiern um 1900 herum: vom Herrscher veranstaltete Paraden, die Bevölkerung als Gast — da gegen die Münchener Art: Volksfest (Oktoberfeste), zu dem der Herrscher als Besucher kommt.

In aktuellen Zeit war dann der jüngste Rede kurzer Sinn: Es muß eine Form von Feiern geschaffen werden, in denen beide Typen vereint werden, d. h. die Staatsfeiern als Volksfest, das Staatsfest eine Volksfeier.

Diese Form zu gewinnen, bedürfte es der starken Heranziehung der Kunst, wobei nicht etwa die Kunst zwangsweise in den Dienst des Staates gestellt werden dürfte, sondern gerade frei mitwirken müsse als Mittler zum Volk. Anregung geben solle für die Staatsfeier mit der Volksfeier zu verschmelzen. Die Kunst habe die Staatsrepräsentation gewiß zu unterbauen in einem Sinn, der dem Volke das Repräsentative festherausfühlen läßt.

Inbesondere habe hier die Kunst eine gewichtige Aufgabe zu lösen, und der Reichskunstwart will ihr beistehen durch Herausgabe einer Sammlung von Dichtungen aus der Vergangenheit bis zur Gegenwart, die den heutigen Künstlern gute Unterlagen und Motive für die Abfassung von Staatsfeierkompositionen geben soll.

Wir können uns nicht enthalten, die von Herrn Reichskunstwart vorgebrachten Pläne, insbesondere die Idee dieser Dichtungsammlung — die bereits bald erscheinen soll und aus der er in überaus eifriger Weise einige Feiern zitierte — etwas reichlich theoretisch zu finden.

Der Referent hat selbst vor wenigen Jahren bei der Gestaltung einer umfangreichen 400-Jahrfeier energisch mitgewirkt und weiß daher, wie wenig mit theoretischen

Nichtlinien anzufangen ist und wie alles darauf ankommt, mit der Feier ins „Herz“ einer großen Masse zu zielen. Des Herzes aber rührt man nicht selbst mit den schönsten Darbietungen, sondern einzig mit der großen Idee, die der Feier selbst zugrunde liegen muß. Ist diese Idee nicht volkstümlich, so nützt auch die beste künstlerisch geschaffene „volkstümliche“ Form nichts. Und nur von dieser Idee aus kann jeweils die besondere Form geschaffen werden, nicht aber nach einem Feiertagebuch oder Lehrbuch.

Immer wird das Volk bereit sein, von ganzen Herzen mitzufeiern — und das bedeutet, eine Staatsfeier zu seiner eigenen Angelegenheit zu machen — wenn man ihm Symbole gibt, an die es sich halten kann. Das ist schließlich auch das Geheimnis der Wirkung Mussolinis auf das Volk — um nur ein Beispiel zu nennen — daß er der Masse Symbole, die im Herzen Wurzel schlagen können, daß er der Volksseele neue Nahrung zur Legenden- und Mythenbildung gegeben hat.

Hier allein ist auch der Fehlschlag anzusehen, wenn im deutschen Reich die Staatsfeier zum Volksfest werden soll. Unsere Feiern sind viel zu sehr vernunftsdiktiert. Man kann dabei — dasal gesprochen — nicht warm werden. Gewiß ist die Kunst ein mächtiger Helfer auf dem Weg ins Herz der Masse. Aber auch ihre Wirkung wird schnell vorüber sein, wenn die Feier im übrigen nicht von einem Geist-Gefühl getragen ist, das über den Augenblick der Feier hinaus lebendig bleibt.

Darum noch einmal: wichtiger als alle kunsttheoretischen und kunstgewerblichen Bemühungen, eine äußerliche Reform der Staatsfeiern anzubahnen, ist es, symbolische Werte zu schaffen, die dem Volke innerliche Befriedigung geben. Allerdings nur, wenn sich die Führer selbst auch der Idee der Volksgemeinschaft wirklich verbunden, nur wenn sie bis ins Letzte sich berufen fühlen, dem unbewußten Empfinden ihres Volkes bewußten Ausdruck zu verleihen — nur wenn sie die Gestaltung des Gemeinschaftsausdrucks nicht als bloßes Fernproblem, sondern als schwerste Gewissensaufgabe empfinden — nur dann kann es gelingen, aus dem Volksganzen Ganzes fürs Volk zu schaffen. Dann aber wird auch bestimmt jede staatliche Feier eine Feier des Volkes bedeuten!

Fritz Herbert Lehr

ler-  
für  
rage



Polizei-Präsident

Berlin, den 24. November 1930

25. NOV. 1930

Mit verbindlichsten Dank für die Einladung zum Vortrag am 27. d. Mts., bedauert Polizeipräsident Grzesinski mitteilen zu müssen, daß er demselben leider nicht beiwohnen kann.

die Preussische Akademie der Künste.

BERLIN NW.



er Reichsminister des Auswärtigen  
Dr. Julius Curtius

24 NOV 1930

118

dankt der Preussischen Akademie der Künste zu  
Berlin für die freundliche Einladung zu dem  
Vortrag des Herrn Reichskunstwarts Dr. Redslob  
am Donnerstag, den 27. November. Er kann ihm zu  
seinem Bedauern wegen anderweitiger Inanspruch-  
nahme nicht Folge leisten.

Berlin, den 23. November 30.

*Julius Curtius*

24/11-30



Der Rektor  
der Tierärztlichen Hochschule

Berlin NW 6, den 22. November 1930.  
Luisenstraße 56

Tab. Nr.:

Bei weiterem Schriftwechsel ist  
die vorstehende Nr. anzugeben.

23. NOV 1930

Der Preussischen Akademie der Künste  
danke ich verbindlichst für die freundliche  
Einladung zu dem am 27. November d. Js. stattfinden=  
den Vortrag des Herrn Reichskunstwarts Dr.  
Redslob über Staatliche Feiern.

Ber-  
für  
Frage

Richter

An

den Herrn Vorsitzenden der  
Preussischen Akademie der  
Künste

Berlin

Pariser Platz 4.

J. J. J.

M. J.

24. / 11. 30



GENOSSENSCHAFT DEUTSCHER TONSETZER  
(ANSTALTEN FÜR MUSIKALISCHE URHEBERRECHTE)  
BERLIN W 8 / WILHELMSTRASSE 57/58

FERNSPRECHER: ZENTRUM 7454/7455  
TELEGR.-ADRESSE: TONSETZER BERLIN

BANK-KONTEN:  
DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-  
GESELLSCHAFT, DEPOSITENKASSE A  
BERLIN, MAUERSTRASSE 26-27

COMMERZ- UND PRIVATBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
DEPOSITENKASSE MA  
BERLIN C 2, KAISER-WILHELM-STRASSE 1

POSTSCHECKKONTO: BERLIN 87109

BITTE DIESES ZEICHEN AM KOPF  
DER ANTWORT ANZUGEBEN 4/LP.  
Tgbnr. 9677/30.

Berlin, den 24. November 1930.

123  
720  
24. NOV. 1930

An die

Preussische Akademie der Künste,  
Sektion für Musik,

Berlin W.8  
=====

Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren,

im Besitz Ihres gefl. Schreibens vom 20.d.M.

/  
überreichen wir Ihnen in der Anlage eine Adressenliste der Ber-  
liner Mitglieder der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer, die für  
die Einladung zu dem Vortrag des Herrn Reichskunstwarts in Frage  
kommen dürften.

Hochachtungsvoll ergebenst  
GENOSSENSCHAFT DEUTSCHER TONSETZER  
i.A.:

Anlage!

*W. Hoffmann*



Adressen von Berliner Mitgliedern

der G. .D. T.

Bardi, Dr. Benno, Berlin-Grünwald, Kissinger Str.63  
 Bauszner, Prof. Waldemar von, Potsdam-Sanssouci, Draehenberg.  
 Becker, Obermusikmeister Adolf, Bln.S.59, Fichtestr.13.  
 Behm, Prof. Eduard, Bln.W.30, Neue Winterfeldtstr.13.  
 Biehle, Dr. Herbert, Bln. N.W.87, Franklinstr.29.  
 Blon, Franz von, Bln.-Charlottenburg, Kantstr.147.  
 Bumcke, Gustav, Berlin-Wilmersdorf, Augustastr.5.  
 Burgstaller, Dr. Siegfried, Bln.-Schöneberg, Bozener Str.4.  
 Butting, Max, Berlin-Schöneberg, Massenburger Str.5.  
 Cords, Gustav, Kammermusiker, Bln.-Steglitz, Althoffstr.12/I.  
 Donisch, Max, Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str.41.  
 Ebel, Arnold, Berlin-Friedenau, in den Cäcilienärten 1.  
 Fried, Oskar, Bln.-Nikolassee (Wannseebahn), Teutonenstr.19.  
 Gudenberg, Erich Frhr. Wolff v., Bln.W.15, Kurfürstendamm 22.  
 Guttmann, Dr. Alfred, Berlin W.15, Württembergische Str.36.  
 Hermann, Prof. Hans, Bln.W.57, Frobenstr.25/II.  
 Hess, Prof. Ludwig, Berlin-Wilm., Mannheimer Str.37.  
 Jacobi, Wolfgang, Bln.-Lichterfelde, Am Pfuhl 8.  
 Johnen, Dr. Kurt, Bln.-Charlottenburg, Steifensandstr.9/IV.  
 Junker-Frederikshamn, Bln.-Steglitz, Bismarckstr.10.  
 Juon, Prof. Paul, Berlin N.O.43, Am Friedrichshain 26.  
 Kahn, Prof. Robert, Berlin W.10, Kaiserin Augustastr.57.  
 Kaun, Hugo, Berlin-Zehlendorf, Schwerinstr.25.  
 Kempff, Prof. Wilhelm, Potsdam, Orangerie.  
 Klingler, Prof. Karl, Bln.-Charlottenburg, Sophienstr.11.  
 Knöchel, Musikdirektor Wilhelm, Bln.-Wilm., Ahrweiler Str.35.  
 Kromolicki, Dr. Joseph, Berlin S.O.16, Michaelkirchpl.14.  
 Leichtentritt, Dr. Hugo, Berlin W.57, Winterfeldtstr.25A.  
 Lissauer, Dr. Fritz, Berlin-Grünwald, Gillstr.5.  
 Marschall, Max, Berlin-Halensee, Halberstädter Str.6.  
 Misch, Dr. Ludwig, Berlin-Wilmersdorf, Südwestkorso 45/III.  
 Moser, Prof. Dr. Hans Joachim, Berlin W.15, Brandenburgische Str.41.  
 Pfannschmidt, Musikdir. Heinrich, Bln.-Pankow, Berliner Str.103.  
 Pringsheim, Dr. Heinz, Berlin-Schöneberg, Bayerischer Pl.9/II.  
 Pringsheim, Klaus, Berlin-Charl., Württemberger Allee 26.  
 Rasch, Hugo, Berlin-Wilmersdorf, Zähringer Str.13.  
 Rathaus, Dr. Marol, Berlin-Halensee, Paulsborner Str.90.  
 Resnick, Prof. Dr. v., Berlin-Charl., Knesebeckstr.32.  
 Robitschack, Direktor Robert, Berl.-Charl'bg., Kantstr.4.  
 Roseberry d'Arguto, Prof. M., Berlin W.50, Rankestr.28.  
 Rössler, Prof. Richard, Berlin-Halensee, Schweidnitzer Str.5. /57 3  
 Scheinplüg, Gen.-Musikdir. Paul, Bln.-Wilm., Nassauische Str.7.  
 Schillings, Prof. Dr. Max v., Berlin-Zehlendorf, Sophie Charlotte-  
 Schmalstich, Clemens, Bln.W.15, Kantener Str.16. Str.15.  
 Schrattenholz, Prof. Leo, W.15, Meierottostr.5.  
 Schubert, Prof. Kurt, Bln.-Charlottenburg, Königin Elisabethstr.42.  
 Schumann, Prof. Dr. Georg, Bln.-Lichterfelde, Bismarckstr.8.  
 Teubert, Prof. Dr., Berlin W.62, Landgrafenstr.16.  
 Tiessen, Prof. Heinz, Bln.-Wilmersdorf, Bonner Str.5.



[illegible]

~~Trapp, Professor Max, Berlin-Frohnau, Berlichingenstr.43.~~  
Vollert h u n , Georg, Strausberg, Kaiserstr.102.  
Welter , Dr. Friedrich, Bln.-Zehlendorf-Mitte, HolzungswegXX.39.  
Wiener , Karl, Berlin-Steglitz, Schlageterstr.4.  
Wintzer , Richard, Bln.-Friedenau, Wilhelm Hauff-Str.7.  
Wladiger o f f , Pantscho, Bln.-Pankow, Dolomitenstr.35B/III.  
Wolff , Dr. Arthur, Berlin W.50, Augsburger Str.42/III.  
Wolff u r t , Kurt v., Berlin W.16, Fasanenstrasse 37.  
Stange , Prof. Max, Berlin W.57, Grossgörschenstr.31.  
Vogel , Wladimir, Berlin W.57, Winterfeldtstr.21 b/Berger.  
Egk , Werner, Berlin-Charlottenburg, Schillerstr.121/II b/Geyger.  
Gerstberger , Dr.Karl, Bln.W.62, Wittenbergpl.3A b/Ziegert.  
Zander , Dr. Ernst, Berlin-Pankow, Breite Strasse 26A/I.  
Zmigrod , Josef, Berlin-Westend, Westend-Allee 57.

Minister für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung,  
Herr Staatsminister Dr. G. v. G. v. G.  
Berlin



J. Nr. 1180

, den 21. November 1930

*Handwritten signature/initials*

Hochverehrter Herr Minister!

Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 10. Oktober d. Js.  
- U IV Nr. 22768 - und die kürzlich stattgehabte Besprechung  
über die Frage der Gewinnung von Dichtungen und Kompositionen  
für staatliche Feiern beehre ich mich mitzuteilen, dass Herr  
Reichskunstwart Dr. Redlob am Donnerstag, den 27. d. Mts.  
abends 6 Uhr im grossen Sitzungssaal der Akademie einen Vor-  
trag über "Staatliche Feiern, ihre Tradition und die Vorberei-  
tung ihrer künftigen Formung durch Musik und Dichtung" (mit  
Lichtbildern) halten wird.

Jch beehre mich, Euere Hochwohlgeboren zu dieser Veranstal-  
tung ganz ergebenst einzuladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Sektion für Musik

Der Vorsitzende

*Handwritten signature*

den Minister für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung  
Herrn Staatsminister Dr. G r i m m e  
B e r l i n W 8  
Unter den Linden 4



Reichskunstwart

Berlin NW 40 den 11. November 1930  
den 20. November 1930

Wb Tey

Die Sektion für Musik veranstaltet am 27. d. Mts. abends 6 Uhr  
im grossen Sitzungssaal der Akademie einen Vortrag, in dem Herr  
Reichskunstwart Hr. H e d s l o b über

Staatliche Feiern

ihre Tradition und die Vorbereitung  
ihrer künftigen Formung durch Musik  
und Dichtung  
(mit Lichtbildern)

sprechen wird.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns aus Ihrer Mitglie-  
derliste Berliner Autoren nennen würden, die wir zu dieser Verrnatel-  
tung einladen könnten.

In Erwartung Ihrer baldigen Rückäusserung zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Musik

Der Vorsitzende

Georg S c h u m a n n

An  
Hr. Dr. Georg Schumann  
die Genossenschaft Deutscher  
Tonsetzer

Berlin W 8  
Wilhelmstr. 57/58



Berlin NW 40 den 11. November 1930  
Reichsministerium des Innern, Platz der Republik 6

Der Reichskunstwart  
42/9/30

Sehr verehrter Herr Prof. Schumann!

Es ist mir recht, dass der Vortrag am Sonnabend, den 22. d.M. abends stattfindet. Das Thema soll lauten:

STAATLICHE FEIERN

ihre Tradition und die Vorbereitung  
ihrer künftigen Formung durch Musik  
und Dichtung

( mit Lichtbildern )

Das Format der Lichtbilder ist 8 1/2 : 10.

Ein Verzeichnis derjenigen Persönlichkeiten, die ich bei der Einladung zu berücksichtigen bitte, lege ich bei, 2/ desgleichen ein Verzeichnis derjenigen Künstler, die teils von sich aus, teils auf Aufforderung Feste des Reichs dargestellt haben. Ich stelle anheim, aus dieser Reihe Künstler einzuladen. Die Künstler, bei denen es mir besonders wichtig erscheint, habe ich auf der Liste angestrichen.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen

Ihr

stets ergebener



Herrn  
Prof. Dr. Georg Schumann  
Direktor der Singakademie

Berlin-Lichterfelde Ost  
=====

Bismarckstr. 8

Berlin W 8  
Wilhelmstr. 57/58



## P E R S Ö N L I C H K E I T E N

## Anlage 1

<u>Zweigert</u> , Staatssekretär	Reichsministerium des Innern Berlin NW 40, Pl.d.Republik 6
✓ <u>Haentzschel</u> , Ministerial- dirigent	"
✓ <u>Pellengahr</u> , Ministerialdirektor	"
✓ <u>Menzel</u> , Ministerialdirektor Dr.	"
✓ <u>Scholz</u> , Ministerialrat	"
<u>Donnevert</u> , Ministerialrat Dr.	"
✓ <u>v. Zahn</u> , Ministerialrat Dr.	"
✓ <u>Becker</u> , Oberregierungsrat	"
✓ <u>Erbe</u> , Oberregierungsrat	"
<u>Dahms</u> , Oberregierungsbaurat	Reichsbaudirektion, Berlin W 8, Wilhelmstr.88
<u>Sievers</u> , Geh. Rat Prof. Dr.	Auswärtiges Amt Berlin W 8, Wilhelmstrasse 75
✓ <u>Rosen</u> , Leg. Rat Dr.	"
<u>Abegg</u> , Staatssekretär Dr.	Preussisches Ministerium des Innern, Berlin W.8, Wilhelmstr. U.d.Linden 72/74
<u>Steinbrecher</u> , Ministerial- dirigent	"
<u>Klausener</u> , Ministerialdirektor Dr.	"
✓ <u>Bandmann</u> , Ministerialrat Dr.	"
✓ <u>Brecht</u> , Ministerialdirektor Dr.	Preussisches Finanzministe- rium, Berlin C 2, Am Festungs- graben 1
✓ <u>Kiessling</u> , Ministerialdirektor	"
<u>Behrendt</u> , Ministerialrat Dr.ing.	"
<u>Hübner</u> , Ministerialdirektor Dr.	Preussisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volks- bildung, Berlin W 8, U.d.Lin- den 4
<u>Kestenberg</u> , Min.Rat	"
<u>Waetzold</u> , Geheimrat, Direktor der Staatlichen Museen,	Berlin C 2, Am Lustgarten



- 2 -

G l a s e r , Prof. Dr., Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek,  
B e r l i n SW, Prinz Albrecht-  
strasse 7 a

Provinzial-Schulkollegium für die Provinz Brandenburg und für Berlin  
z. Hd. des Herrn Geh. Rat Dr. I s r a e l , Berlin-Lichterfel-  
de, Zehlendorfer Str. 52

N i e n s , Ober Magistratsrat, Berlin C 2, Stadthaus, Kloster-  
strasse

L e w a l d , Exzellenz, Deutsche Hochschule für Leibes-  
übungen, Berlin-Charlottenburg 9,  
Deutsches Stadion

D i e m , Dr. "

S c h u l z , Staatssekretär a.D., Deutsche Kunstgemeinschaft,  
Berlin C 2, Schloss

J e s s n e r , Prof. , Berlin-Neu-Westend, Württemberg Allee 25

R e i n h a r d t , Prof. Dr. Max, Berlin NW, Schumannstrasse 5,  
Deutsches Theater

M a r t i n , Karl Heinz, Intendant, Berlin C. 25, Theater am  
Bülowlplatz

P a u l , Bruno, Prof., Kunstgewerbemuseum, Berlin SW 11, Prinz  
Albrechtstr. 8



Anlage 2K Ü N S T L E R  
=====

B ü t t n e r, Erich, Berlin W, Kurfürstenstrasse 127

H e c k e n d o r f, Franz, Berlin-Wilmersdorf, Neckarstr. 2

P i l a r t z, T. C., Berlin-Friedenau, Varziner Str. 19

W a s k e, Erich, Berlin W. 30, Landshuter Str. 37

-----  
B u t t i n g, Max, W., Berlin-Schöneberg, Merseburgerstr. 5

W i e d e m a n n, Berlin-Steglitz, Goebenstrasse 7a



Verzeichnis  
der Senatoren und Mitglieder

Senatoren und Mitglieder			Mitglieder		
bild.Kunst	Musik	Dichtkunst	bild.Kunst	Musik	Dichtkunst
<del>Dettmann</del>	<del>v. Bauszner</del>	<del>Fulda</del>	<del>Bahrens</del>	<del>Graener</del>	<del>Doebler</del>
<del>Engel</del>	<del>Juon</del>	<del>Loerke</del>	<del>Blunck</del>	<del>Hindemith</del>	<del>Döblin</del>
<del>Herrmann</del>	<del>Kahn</del>	<del>v. Molo</del>	<del>Brauning</del>	<del>Kaun</del>	<del>Frank</del>
<del>Hofer</del>	<del>v. Reznicek</del>	<del>Stucken</del>	<del>Breslauer</del>	<del>Taubert</del>	<del>Huch</del>
<del>Hoffmann</del>	<del>v. Schillings</del>		<del>Gauer</del>	<del>Thiel</del>	<del>Kaiser</del>
<del>Hübner</del>	<del>Schönberg</del>		<del>Eichhorst</del>	<del>Trapp</del>	<del>Kellermann</del>
<del>Jansen</del>	<del>Schreker</del>		<del>Frank</del>	<del>Tiessen</del>	<del>Mann, Heinr.</del>
<del>Kampf</del>	<del>Schumann</del>		<del>Gerstel</del>	<del>d. Albert</del>	
<del>Klimsch</del>		<del>Seeling</del>	<del>Gessner</del>		Behr Däubler
<del>Kollwitz</del>			<del>Hagemeister</del>		Halbe
<del>Kraus</del>			<del>Hertlein</del>		Hauptmann
<del>Lederer</del>			<del>Hosaeus</del>		Hesse
<del>Liebermann</del>			<del>Jeckel</del>		Kolbenheyer
<del>Manzel</del>			<del>Janensch</del>		Mann, Thomas
<del>Paul</del>			<del>Kolbe</del>		Mombert
<del>Pfahnschmidt</del>			<del>Kruse</del>		Ponten
<del>Pöelzig</del>			<del>Lechter</del>		Schäfer
<del>Seckner</del>	<del>Gessner</del>		<del>Meid</del>		Schickele
<del>Slevogt</del>			<del>Orlik</del>		Schmidtbonn
<del>Starck</del>			<del>Reichstein</del>		Schnitzler
			<del>Reutke</del>		von Scholz
			<del>Rurmann</del>		Schönherr
			<del>Schultze-Naumburg</del>		Stehr
			<del>Schuster-Woldan</del>		Strauss
			<del>Seck</del>		von Unruh
			<del>Steinmetz</del>		Wassermann
			<del>Straumer</del>		Werfel
			<del>Tessenow</del>		
			<del>Vogel, August</del>		
			<del>Vogel, Hugo</del>		
			<del>Weiss</del>		

Senatoren

<del>Amersdorffer</del>	<del>Amersdorffer</del>	<del>Amersdorffer</del>
<del>Haslinde</del>	<del>Haslinde</del>	<del>Haslinde</del>
<del>Justi</del>	<del>Kaminski</del>	<del>Petersen</del>
<del>Kamps</del>	<del>Moser</del>	
<del>Ketzoldt</del>	<del>Seiffert</del>	
<del>Dr. P. Hübner</del>		

15.10.30  
~~22.10.30~~



139 1/2  
130  
490

1. Mitglieder der Akademie  
75

2. Fachberater:

~~/~~ Schünemann  
~~/~~ Ebel  
~~/~~ Diesterweg  
~~/~~ Hahn  
~~/~~ Herrnried  
~~/~~ Jahn  
~~/~~ Leo  
~~/~~ Rasch  
~~/~~ Robitschek  
~~/~~ Rott  
~~/~~ Kempff  
~~/~~ Meyer-Mahr

3. Kultusministerium:

Grimme (*Handwritten: Grimme*)  
~~/~~ Lammers  
~~/~~ Trendelenburg  
~~/~~ Richter  
~~/~~ Kaestner  
~~/~~ Hiecke  
~~/~~ Heinemann  
~~/~~ Landé  
~~/~~ Haesler  
~~/~~ Kestenberg  
~~/~~ Windelband

4. Landtag:

~~/~~ Bartels  
~~/~~ von Kries  
~~/~~ Porsch

5. Ministerpräsident und  
Staatsministerium:

~~/~~ Braun  
~~/~~ Weismann  
~~/~~ Korsing  
~~/~~ Nobis  
~~/~~ Peiser  
~~/~~ Goslar

6. Oberverwaltungsgericht:

~~/~~ Drews

7. Oberrechnungskammer:

~~/~~ Saemisch  
~~/~~ von Herge

8. Staatsarchiv:

~~/~~ Brackmann  
~~/~~ Granier

9. Finanzministerium:

~~/~~ Minister  
~~/~~ Schleusener  
~~/~~ Hog  
~~/~~ Schnitzler ~~Behrendt~~  
~~/~~ Behrendt  
~~/~~ du Mesnil  
~~/~~ König  
~~/~~ Grosser  
~~/~~ Fischer

10. Bau- und Finanzdirektion:

~~/~~ Schröder  
~~/~~ Mosheke  
~~/~~ Kühn  
~~/~~ Frescher  
~~/~~ Hoffmann

11. Ministerium f. Handel u. Gew.:

~~/~~ Minister  
~~/~~ Seefeld  
~~/~~ Jaques  
~~/~~ Günther  
~~/~~ Peters

12. Geologische Landesanstalt:

~~/~~ Präsident  
~~/~~ Fliegel  
~~/~~ Behrend

13. Porzellanmanufaktur:

~~/~~ von Pechmann  
~~/~~ König



14. Ministerium des Innern:

✓ Minister  
✓ Abegg  
✓ Klausner  
✓ van Leyden  
✓ Brand  
✓ Steinbrecher

15. Polizeipräsidium:

✓ Grzesinski  
✓ Weiss  
✓ Mopsle

16. Deutscher Städtetg:

✓ Mulert

17. Justizministerium:

✓ Minister  
✓ Hölscher

18. Kammergericht:

Tigges

19. Landwirtschaftsministerium:

✓ Minister  
✓ Krüger  
✓ Mühsenier

20. Landwirtschaftliche Hochschule

✓ Rektor

21. Tierärztliche Hochschule:

✓ Rektor

22. Ministerium f. Volkswohlfahrt:

✓ Minister  
✓ Scheidt  
✓ Meyer

23. Akademie der Wissenschaften:

✓ Lüders  
✓ Planck  
✓ Rubner  
✓ Stamer  
✓ Heymann

24. Akademie des Bauwesens 5 Knd

25. Staatsbibliothek:

✓ Krüss  
✓ Wolf  
✓ Legering  
✓ Minde-Pouet

26. Universität:

✓ Rektor  
✓ Friedländer

27. Handelshochschule

Rektor

28. Technische Hochschule

✓ Rektor  
✓ Prorektor  
✓ Dr. F. Bock

29. Staatliche Bildstelle:

✓ Geisenheimer  
✓ von Lüpke  
✓ Meier

30. Schlössmuseum:

Schmidt

31. Verw. d. Schlösser u. Gärten:

✓ Gall  
✓ Haldbrand  
✓ Huber  
✓ Simon-Henschel  
✓ Trempen

32. Hochschule für Musik

Lehrkörper 20-25



33. Akademie f. Kirchen-u. Schulmusik:

Lehrkörper 36 ✓

34. Vereinigte Staatsschulen:

Sörrensen ✓  
Kautsch ✓  
~~\_\_\_\_\_~~

35. Generalverwaltung der Museen:

Binder ✓  
Bock ✓  
Bruhn ✓  
Demmler ✓  
Friedländer ✓  
Gierlich ✓  
Glaser ✓  
Kümmel ✓  
~~\_\_\_\_\_~~  
Post ✓  
Regling ✓  
Reidemeister ✓  
~~Schubert~~  
Schäfer ✓  
Schmidt ✓  
Wiogand ✓  
Mackowsky ✓  
Hübner ✓

36. Staatstheater:

Tietjen ✓  
Blech ✓  
Jessner ✓  
Kleiber ✓  
Klemperer ✓

37. Oberpräsidium:

Maier ✓

38. Stadt Berlin:

Scholtz ✓

39. Reichstag:

Löbe ✓

40. Reichsbehörden

~~Reichspräsident~~  
Meissner ✓  
Doehle ✓  
Hoyningen-Huene ✓

41. Reichskanzlei:

~~Reichskanzler~~  
Fünder ✓  
von Hagenow ✓  
Walther ✓  
Zechlin ✓

42. Auswärtiges Amt:

~~Minister~~  
von Bülow ✓  
Freytag ✓  
Sievers ✓  
Köpke ✓

43. Reichsministerium des Innern:

Minister ✓  
Zweigert ✓  
Donnevert ✓  
und 50 Karten

44. Musikerpresse:

15 Namen ✓  
Huth ✓  
Römer ✓  
Servaes ✓  
Osborn ✓  
Kuhn ✓  
Fechter ✓  
Donath ✓  
Ganske ✓

45. Meisterschulen

20 ✓



~~Paschen~~

Reichsfinanzminister ✓

Staatssekretär Fischer ✓

" Schaeffer ✓

Reichswirtschaftsminister ✓

~~Präsident d. Statistischen Reichsamts~~

Reichsarbeitsminister ✓

Staatssekretär Dr. Geib ✓

~~Präsident Schäffer (Reichsversicherungsamt)~~

Reichsjustizminister ✓

Staatssekretär Dr. Joel ✓

Reichsmehrminister ✓

Reichspostminister ✓

Staatssekretär Sautter ✓

Reichsverkehrsminister ✓

Reichsminister f. Ernährung u. Landwirtschaft ✓

Staatssekretär Dr. Hoffmann ✓

Ministerialdirektor Streil ✓

Ministerialdirektor Dr. Wachsmann ✓

Reichsbankpräsident Dr. Luther ✓

Vizepräsident Dreyse ✓

Generaldirektor Dr. Dorpmüller ✓

P. Alf. Lenz ✓



133

D. Giffen v Macg Sept 46, 49  
D. J. Birch v Macg Sept 46, 49  
Prof. Macg Chgo 509 Sep 46, 49



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

DIE SEKTION FÜR MUSIK BEEHRT SICH ZU EINEM VORTRAG  
DES HERRN REICHSKUNSTWARTS DR. REDSLOB ÜBER

## STAATLICHE FEIERN

**IHRE TRADITION UND DIE VORBEREITUNG  
IHRER KÜNFTIGEN FORMUNG DURCH MUSIK  
UND DICHTUNG  
(MIT LICHTBILDERN)**

AM DONNERSTAG, DEN 27. NOVEMBER 1930, ABENDS 6 UHR  
IM GROSSEN SITZUNGSSAAL DER AKADEMIE  
ERGEBENST EINZULADEN

BERLIN, PARISER PLATZ 4

DER VORSITZENDE  
GEORG SCHUMANN



135

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

400x

DIE SEKTION FÜR MUSIK BEEHRT SICH ZU EINEM VORTRAG  
DES HERRN REICHSKUNSTWARTS DR. REDSLOB ÜBER

# STAATLICHE FEIERN

IHRE TRADITION UND DIE VORBEREITUNG  
IHRER KÜNFTIGEN FORMUNG DURCH MUSIK  
UND DICHTUNG  
(MIT LICHTBILDERN)

*Musik*  
AM ~~FRIDAY~~ <sup>27</sup> DEN 27. NOVEMBER 1930, ABENDS <sup>6 1/2</sup> UHR  
IM GROSSEN SITZUNGSSAAL DER AKADEMIE  
ERGEBENST EINZULADEN

BERLIN, PARISER PLATZ 4

DER VORSITZENDE  
GEORG SCHUMANN



Preussische Akademie der Künste

Die Sektion für Musik beehrt sich zu einem Vortrag des  
Herrn Reichskunstwarts Dr. R e d s l o b über

## Staatliche Feiern

ihre Tradition und die Vorbereitung  
ihrer künftigen Formung durch Musik  
und Dichtung  
(mit Lichtbildern)

am ....., den ..... November 1930

abends ..... Uhr

im grossen Sitzungssaal der Akademie ergebenst einzuladen.

Berlin, Pariser Platz 4

Der Vorsitzende  
Georg S c h u m a n n

For the Alpha  
V.D.



Buloh

Rev. J. L. B. W. M.

Maiputur Kuten

Ernst Hoffmann

Hasliuk

A. Leo

By the

St. Germain

A. Roemer

Thy?

Scirpus nigricans Sw

Recht beiste

137

Parent's

Jan 20

Feb 12

# hw ab

Alle

Geisteskraft

( Kunst )



Prolog

Staatliche Feiern; ihre Tradition  
und die Vorbereitung ihrer  
künstlerischen Formung  
durch Musik und Dichtung.

H. v. Pöhl  
L. Gerke

8. Nov. 62

2. Aufl.  
1. Aufl.



## Preussische Akademie der Künste

## Einladung

zu einer erweiterten Sitzung der Sektion für Musik

am ~~Sonntag~~ <sup>Montag</sup>, den 26. November 1930 abends 6 Uhr

im Grossen Sitzungssaal der Akademie

Der Reichskunstwart Herr Dr. Redslob wird einen Vortrag mit  
Lichtbildern über das ThemaStaatlichen Feiernihre Tradition und die Vorbereitung  
ihrer künftigen Formung durch Musik  
und Dichtung

halten.

Berlin Pariser Platz 4

Der Vorsitzende

Georg Schumann

GÖTTIG FÜR 2 PERSONEN

DER PRÄSIDENT

PARISER PLATZ 4, AUS SEINEN WERKEN LESEN

IN DER PREUSSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

GOTTFRIED BENN

AM MITTWOCH, DEM 26. MÄRZ 1930, ABENDS 8 UHR WIRD

ZU EINEM VORLESEABEND DER SEKTION FÜR DICHTKUNST

EINLADUNG

Pres. Alex. v. Lke  
 H. Pöhlke f. d. Mus. Sekt. bis 10<sup>00</sup>  
 wenn Vortrag 10<sup>00</sup> für Reichskunstwart  
 Dr. Redslob ist

Kraft der Ferien

für mich

(und L. Pöhlke)

am Montag, den 26. November 1930

mit großer Regelmäßigkeit der Akademie  
 gebührt einladen.

Berlin, Pariser Platz 4

Dr. Pöhlke  
 Georg Schumann

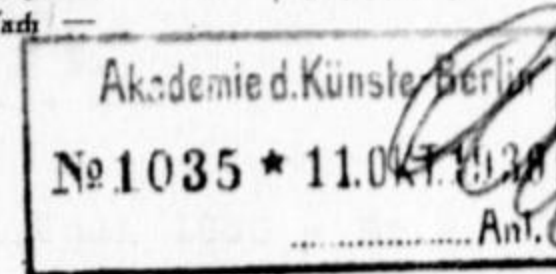


Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 22768

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin den 10. Oktober 1930.  
H 8 Unter den Linden 4  
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343  
Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.  
Reichsbank-Giro-Konto | f. W., K. u. H.  
— Postfach —



Mit Bezug auf den Bericht vom 16. Juni 1930 - Nr. 520 -  
übersende ich ergebenst eine Niederschrift über die am 7. Okto-  
ber ds. Js. im hiesigen Ministerium stattgehabte Besprechung  
wegen der Beschaffung von Werken für Staatsfeiern zur ge-  
fälligen Kenntnisnahme.

Als Zeitpunkt für die Besprechung mit den Herren Vorsitzen-  
den der Sektionen für Dichtkunst und für Musik ist vorläufig  
Donnerstag, der 23. Oktober, in Aussicht genommen. Den genauen  
Zeitpunkt wird Ihnen mein Sachbearbeiter Herr Ministerialrat  
Kestenberg unmittelbar mitteilen.

Im Auftrage  
gez. Hübner.

*Handwritten signature: Hübner*

*Handwritten signature: Kestenberg*



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
hier.

*Handwritten signature: Kestenberg*

*Handwritten signature: Kestenberg*

*Handwritten note: Am 14. X*



111a  
741  
183  
Abschrift zu U IV 22768./30

N i e d e r s c h r i f t .  
-----

Im Sinne des Schreibens vom 31. Juli 1930 - Nr. U IV 22178 A  
hat am 7. Oktober ds. Js. im Dienstzimmer des Unterzeichneten  
eine Besprechung stattgefunden, an der die Herren

Ministerialrat S c h o l z  
Reichskunstwart Redslob  
Ministerialrat Bandmann

teilnahmen.

Es wurde Übereinstimmung erzielt in der Auffassung, daß  
die in Aussicht genommenen Aufträge zur Schaffung von Werken  
für die Verfassungsfeier jetzt im Benehmen mit der Akademie  
der Künste in Angriff genommen werden sollen. Es wurde aber  
festgestellt, daß es zweckmäßig wäre, über den unmittelbaren  
Rahmen der Verfassungsfeiern hinauszugehen und Werke anzu-  
regen, die bei Staatsfeiern im allgemeinen mit besonderer Be-  
rücksichtigung der Verfassungsfeier zur Aufführung geeignet  
sind. Die weiteren Verhandlungen wegen der Gewinnung der  
Werke sollen mit der Akademie der Künste geführt werden. Es  
wird angeregt, diese Verhandlungen persönlich mit den Vor-  
sitzenden der Sektion für Dichtkunst und für Musik demnächst  
abzuhalten. Dabei wird auch über die Persönlichkeiten, die im  
Sinne des Schreibens der Akademie der Künste vom 6. Juni her-  
angetreten werden soll, <sup>noch</sup> näher entschieden werden.

Ferner wird in Aussicht genommen, geeignete Werke, die  
außerhalb dieser Aufträge dem Reichsministerium des Innern  
oder dem Preussischen Kultusministerium vorgelegt werden, und  
zur Aufführung für geeignet gehalten werden, mit entsprechender

Preisen



Preisen aus den im Preussischen Kultusministerium asservierten bzw. vorgesehenen Mitteln zu bedenken. Hierfür, sowie zur Bezahlung der Aufträge, stehen 15 000 RM des Reichsministeriums des Innern, sowie 7 500 RM des Preussischen Ministeriums des Innern und 7 500 RM aus den Fonds des Kultusministeriums zur Verfügung.

gez. Kestenberg.

*Handwritten:*  
Lütking  
Glat  
Kauf

*Handwritten:* Umschalt. 8 Nov.

Schrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung  
des Senate und der Genossenschaft, Sektion für Musik

Anwesend

Berlin, den 10. November 1930

Pariser Platz 4

Beginn der Sitzung: 5 Uhr 25

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Dr. Schumann

die Herren:

Amersdorffer

Koser

von Bausznern

Juon

Kahn

von Schillings

Schumann

Graener

Trapp

Tiessen

d'Albert

1. Beratung über Änderung des staatlichen  
Beethovenpreis-Statuts.

Professor Amersdorffer hat einen neuen Entwurf des Statuts verfasst und bringt diesen zur Kenntnis. In eingehender Aussprache wird diesem neuen Statut mit einigen Veränderungen zugestimmt, deren hauptsächlichste darin besteht, dass das jeweilige amtierende Kuratorium des Beethovenpreises nicht für drei, sondern für vier Jahre gewählt werden soll. Eine weitere wichtige Änderung des neuen Statuts wurde in § 4 beschlossen, nach dem die Sitzungen des amtierenden Kuratoriums nur dann beschlussfähig sein sollen, wenn sämtliche Mitglieder des amtierenden Kuratoriums anwesend sind. Ferner soll es in § 5 letzter Absatz heissen: "Der Preis wird in geheimer Abstimmung durch einfache Mehrheit verliehen."

2. Erlaß des Herrn Ministers betr. Vorschläge  
für geeignete Dichtungen und Kompositionen zu  
staatlichen Feiern.

Es wird hierüber zunächst die ausführliche Denkschrift der Sektion für Dichtkunst verlesen.

Auch

*Handwritten:* 76







Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
A Nr. 5867

Berlin W 8 den 19. Juli 1930.

- Postfach -  
Akademie d. Künste Berlin

Nr 0817 \* 23 JUL 1930

Richtlinien für Trauerbeflaggung

Zusatz für die Berliner Behörden und Anstalten: und Grundsätze für  
die Beflaggung von Dienstgebäuden in der Reichshauptstadt mit  
Rücksicht auf internationale Gebräuche.

Die anliegenden Richtlinien für Trauerbeflaggung werden den  
nachgeordneten Behörden und Anstalten zur gleichmäßigen Beachtung  
mit dem Bemerken bekanntgegeben, daß es für Preußen anstelle der  
Bestimmung im Abschnitt I Ziffer 5 der Richtlinien bei der Regelung  
§ 6 Buchst. d der Verordnung über das öffentliche Flaggen vom  
29. Juni 1929 - Zentralblatt S. 247 - sein Bewenden behält.

Von einer Veröffentlichung der Richtlinien ist abzusehen.

Zusatz für die Berliner Behörden und Anstalten:

Den Berliner Behörden und Anstalten werden außerdem in der  
Anlage die Grundsätze für die Beflaggung von Dienstgebäuden in der  
Reichshauptstadt mit Rücksicht auf internationale Gebräuche zur  
gleichmäßigen Beachtung mitgeteilt. Anstelle der Ziffer 3 ist für  
Preußen die Bestimmung im § 6 Buchst. d der oben genannten Verordnung  
anzuwenden.

Von einer Veröffentlichung der „Grundsätze“ ist ebenfalls abzu-  
sehen. Die zur Bekanntgabe an die Universitätskliniken und -anstalten  
sowie an die staatlichen höheren Schulen erforderlichen Abdrucke  
sind beigelegt.

In Vertretung

Von Büro  
für Trauerbeflaggung  
bekanntgegeben an  
Philipps Amt

Kammer

Am 24.

Trampel

15. 7. 30

zum Amt für Trauerbeflaggung  
in folgender Weise geändert:

Grundsätze für die  
Beflaggung von Dienstgebäuden  
in der Reichshauptstadt  
mit Rücksicht auf internationale  
Gebräuche.

An

die nachgeordneten Behörden.

Präsidenten des  
Landesamts für  
Kunst und  
Denkmalschutz

3. 2. 30  
7. 4.



148 183  
745  
Zu A Nr. 5867.

## Richtlinien für Trauerbeflaggung.

### I. Reichsflaggen.

Wenn Reichsflaggen auf Halbmast gesetzt werden sollen, ist folgendes zu beachten:

1. An den Flaggenmasten und Flaggenstöcken, die bei Eintreffen der Anordnung bereits Flaggenschmuck trugen, gehen die Flaggen auf Halbmast.
2. An den Flaggenmasten und Flaggenstöcken, die ohne Flaggenschmuck waren, gehen die auf Halbmast zu setzenden Flaggen erst bis zur Spitze (sie werden vorgeheißt), dann werden sie sofort auf Halbmast heruntergeholt.
3. Mit der Stange fest verbundene Flaggen erhalten einen Trauerflor an der Spitze.
4. Persönliche Flaggen werden - abgesehen von den unter II aufgeführten besonderen Fällen - bei Flaggentrauer nicht auf Halbmast gesetzt. Ihre Jnhaber nehmen in der Weise an einer Flaggentrauer teil, daß an einem anderen Maste oder an mehreren Masten die zuständigen Reichsflaggen auf Halbmast gesetzt werden.
5. Die Beflaggung dauert im Regelfall von 8 Uhr vormittags bis Sonnenuntergang.
6. Flaggen, die auf Halbmast gesetzt waren, müssen beim Eintritt der Dunkelheit oder bei Beendigung der Flaggentrauer erst vorgeheißt werden, bevor sie vom Mast genommen (niedergeholt) werden.

### II. Persönliche Flaggen.

1. Als persönliche Flaggen gelten auf Dienstgebäuden bzw. auf Schiffen der Reichsmarine:  
die Standarte des Reichspräsidenten,  
die Flagge des Reichswehrministers,  
die Admiralsflaggen,  
der Kommodorestander.
2. Die persönlichen Flaggen werden nur beim Tode ihres Jnhabers halbstocks gesetzt.
3. Nach der Bestattung werden sie aus der Halbmaststellung unmittelbar niedergeholt und nur dann durch die Flagge des Nachfolgers ersetzt, wenn dieser schon durch die zuständige Stelle ernannt ist; andernfalls bleibt der Mast ohne Flagge.
4. Persönliche Flaggen bleiben Tag und Nacht ununterbrochen gesetzt.

### III. Allgemeines.

1. Die Flaggen sind entsprechend ihrer Eigenschaft als Hoheitsabzeichen beim Heißen und Niederholen stets langsam zu bewegen; sie sind aus diesem Grunde nach Möglichkeit von 2 Personen zu bedienen.
2. Die Leinen der gesetzten Flaggen sind stets steif zu setzen, d.h. ganz stramm anzuziehen.



148 146 183

Grundsätze  
für die Beflaggung von Dienstgebäuden in der Reichshauptstadt mit  
Rücksicht auf internationale Gebräuche.

Zwischen der Reichsregierung und der Preussischen Regierung ist folgendes vereinbart worden:

1. Beim Ableben eines fremden Staatsoberhauptes werden am Tage des Eintreffens der amtlichen Nachricht für die Dauer dieses Tages auf den Gebäuden des Reichspräsidentiums, der Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes (nebst Presseabteilung) und des Reichstags die Dienstflaggen auf Halbmast gesetzt. Trifft die Nachricht erst in den Nachmittagsstunden ein, so ist auch am nächstfolgenden Tage zu flaggen.

Am Tage der Beisetzung flaggen die vorgenannten Stellen und die übrigen Reichsministerien halbmast.

2. Im Falle eines offiziellen Besuches eines fremden Staatsoberhauptes in Berlin flaggen für die Dauer des offiziellen Aufenthalts sämtliche Dienstgebäude des Reichs, Preußens und der Stadt Berlin, die sich in demjenigen Gebietsteil der Reichshauptstadt befinden, der begrenzt wird im Norden durch die Stadtbahn von der Überführung über die Paulstraße bis zum Lehrter Stadtbahnhof, die Invalidenstraße vom Lehrter Stadtbahnhof bis zur Luisenstraße, die Luisenstraße von der Invalidenstraße bis zur Stadtbahn, die Stadtbahn von der Überführung über die Luisenstraße bis zur Spree kurz vor Bahnhof Jannowitzbrücke, im Osten durch die Wallstraße, den Spittelmarkt, die Lindenstraße, den Belle-Allianceplatz, das Hallesche Tor, im Süden durch das Tempelhofer Ufer, das Schöneberger Ufer und das Lützow-Ufer bis zum Lützowplatz, im Westen durch die Friedrich-Wilhelmstraße, die Hofjäger-Allee, den Großen Stern, die Spree-Allee, die Paulstraße bis zur Stadtbahn, erfolgt der Einzug eines fremden Staatsoberhauptes in Berlin durch eine Straße außerhalb des umgrenzten Raumes, so flaggen außerdem sämtliche an der Einzugsstraße liegenden Dienstgebäude des Reichs, Preußens und der Stadt Berlin.

Dauert der offizielle Aufenthalt länger als eine Woche, so wird die Frage der Beflaggung für den Einzelfall besonders geregelt.

3. Geflaggt wird jeweils von morgens 8 Uhr bis Sonnenuntergang.
4. Der Reichsminister des Innern verständigt in den Fällen zu 1 und 2 auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes von Fall zu Fall die einzelnen Stellen von der Beflaggung. Die Benachrichtigung und Weitergabe der Mitteilungen richtet sich nach den für die Übermittlung von Hoheitsanordnungen geltenden Bestimmungen (Abschnitt I Nr. 1a, b und 2 des Erlasses vom 20. März 1929 Reichsministerialblatt S. 265).

*in Frankfurt zur Bestimmung:  
von 7 Uhr bis 10 Uhr des Vormittags!*

f



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 24 Juli 1930 192

B Nr. 1568

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

25. JUL 1930

Schnellbrief

Nach dem Beschlusse des Preussischen Staatsmini-  
steriums sind sämtliche staatlichen und kommunalen  
Dienstgebäude, die Gebäude der Körperschaften des  
öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen  
Schulen am Sonnabend dem 26. Juli d. Js., dem Tage der  
Beisetzung der Opfer des Brückeneinsturzes in Koblenz,  
in ganz Preußen nach den Bestimmungen der Verordnung  
vom 19. Juli 1929 (GS. S. 79) halbmast zu beflaggen.

Jch bitte, das hiernach Erforderliche umgehend zu  
veranlassen.

In Vertretung

Kammerer

An

1. die nachgeordneten Behörden,
2. die evangelischen, katholischen  
und jüdischen Kirchenbehörden.

An

an nachgeordnete Behörden.

24.



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
A Nr. 5838. 1

Berlin W 8 den 26. Juni 1930.  
- Postfach -

**Beflaggung**

der Dienstgebäude aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande.

Auf Beschluß des Preußischen Staatsministeriums sind am 1. Juli 1930 aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der VO. vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79) zu beflaggen.

Ich ersuche, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

*Rinne*

*Dr. W. W. W. W.  
und W. W. W. W.  
Z. W. W. W.  
B. W. W. W.  
W. W. W. W.*

An

die nachgeordneten Behörden.

*General-Präsidenten der  
Akademie der Künste  
F. W. W. W.*

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

**Schnellbrief**

Nach dem Beschluß des Preußischen Staatsministeriums sind am 1. Juli 1930 aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen nach den Bestimmungen der VO. vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79) zu beflaggen. Ich ersuche, das hiernach Erforderliche umgehend zu veranlassen.

In Vertretung

*W. W. W. W.*

An  
1. die nachgeordneten Behörden,  
2. die evangelischen, katholischen  
und jüdischen Kirchenbehörden.



Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 520

Berlin W 8, den 10. Juni 1930  
Pariser Platz 4

Betr.: Dichtungen und Kompositionen  
für die Verfassungsfeier

Auf den Erlass vom 26. April d. Js.

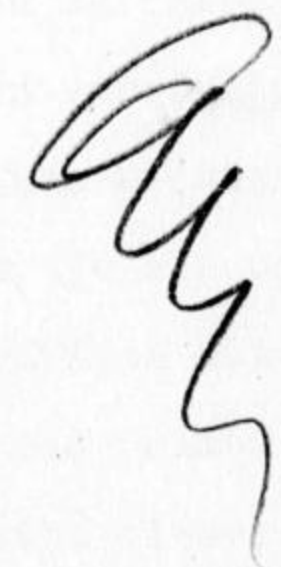
- U IV 20689.1.A - beehre ich mich nach An-  
hörung der Senatssektionen für Dichtkunst und  
für Musik ergebenst zu berichten, dass die Stel-  
lungnahme des Senats, Sektion für Dichtkunst  
folgendermassen lautet:

(einzusetzen Votum der Sektion für Dichtk.)

Der Senat, Sektion für Musik, hat sich  
wie folgt geäussert:

(einzusetzen Votum der Musiksektion)

Der Präsident

WA 

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
A Nr. 5838

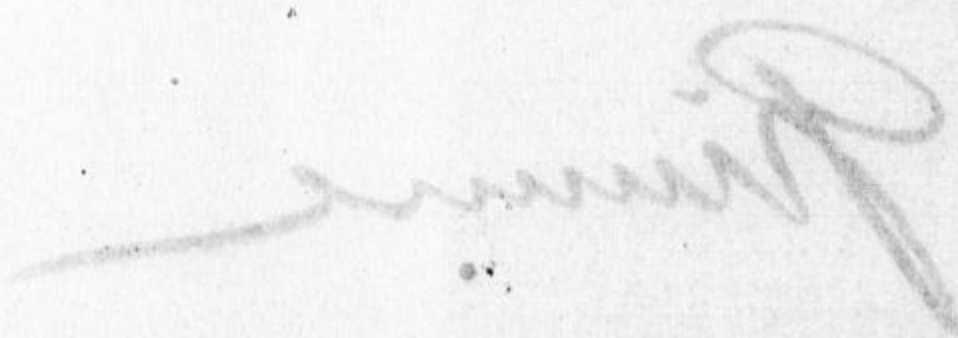
Befehlsgang

der Dienstgebäude aus Anlass der Beilegung der rheinischen Lande

Anf. Beschluß des Preussischen Staatsministeriums sind am 1. Juni  
1930 aus Anlass der Beilegung der rheinischen Lande die städtischen  
und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften  
den des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen  
Schulen nach den Bestimmungen der VO vom 29. Juni 1929 (GS. S. 79)  
zu beflaggen.

Ich ersuche, das hiernach Erforderliche umgehend anzuordnen.

sen.



An

den nachgeordneten Behörden



Auf den Erlass-U IV Nr. 20689.1 A - beehrt sich der Senat der Sektion für Dichtkunst das Folgende ergebenst zu erwidern:

Zunächst bitten wir aussprechen zu dürfen, dass wir nicht glauben, die Beauftragung von Dichtern werde den wünschenswerten Erfolg haben, falls die einzureichenden Dichtungen mit dem Verfassungstage in einem direkten und genauen Zusammenhange stehen sollen. Es scheint uns zum Wesen der politischen Dichtung zu gehören, dass sie sich vorwiegend kritisch äussert, dass sie vorwärts oder rückwärts zu treiben sucht, während die Zufriedenheit mit einem erreichten und gegebenen Zustande, selbst die patriotische Dankbarkeit dafür nur als Vorbedingung für künstlerisches Schaffen wirkt, als Anregung und Befreiung des Schöpfers zum Werk. Hymnen, etwa wie das Deutschlandlied, können unserer Meinung nach wohl freudig übernommen werden, aber nicht neu entstehen, weil sie der heutigen produktiven Gemütslage nicht entsprechen. Im Sinne der Verfassung denken, sorgen, arbeiten, bauen, leben wird vielen Dichtern der Gegenwart natürlicher sein und ihnen als eine schönere Aufgabe erscheinen, als die Güter der Verfassung in Versen zu feiern. Wir zweifeln nicht, dass eine Anzahl von lebenden Dichtern vorzügliche Reden für die deutsche Republik schreiben könnten. Dieselben Dichter würden Festdichtungen zum gleichen Zweck als unzeitgemäss, ja als unernsthaft und höfisch empfinden. Die Möglichkeit, jetzt tätiges Mitglied des Staates statt wie früher Untertan zu sein, hat den politischen Sinn arbeitsam und unfeierlich gemacht. Wollte er sich dieser Umwandlung gemäss in Dichtungen auswirken, so würden die Dichtungen prosaisch werden und der Kunst des Musikers kaum Entfaltungsraum lassen. Aus diesen Gründen können wir die Entstehungsbedingungen für ein knappes, inhaltreiches, leichtfassliches Gedicht als Unterlage für ein Chorwerk nicht als günstig betrachten.

Wir



Wir würden befürworten, den aufgeforderten Dichtern thematisch und formal so viel Bewegungsfreiheit zu gewähren, wie sie Komponisten und bildenden Künstler nach der Eigenart ihres Ausdrucksmaterials ohnehin besitzen.

Da die Zeit bis zum diesjährigen Verfassungstage kurz ist, schlagen wir vor, dass die Dichtungen einen Monat nach der Einladung abge-  
~~liefert~~ <sup>liefert</sup> werden sollten. Die Dichter Gerhart Hauptmann, Alfred Döblin, Fritz von Unruh scheinen auch uns geeignet. In unserem Kreise wurden ferner Wilhelm von Scholz und Alfred Kerr genannt.

Als Honorar würden wir den Mindestsatz von 1 000 RM als angemessen halten.

Auf dem Briefe U IV Nr. 20839.1 A - beschränkt sich der Senat der  
für die Dichtkunst das Folgende ergab:  
Zunächst bitten wir anzusprechen zu dürfen, dass wir nicht glauben,  
die Besetzung von Dichtern würde dem gewünschten Erfolg haben,  
falls die einwirkenden Dichtungen mit dem Verfassungstage in einem  
direkten und genauen Zusammenhang stehen sollen. Es besteht eine  
Wesen der politischen Dichtung zu gehören, dass sie sich vorwiegend  
kritisch äußert, dass sie vorwärts oder rückwärts zu streben sucht,  
während die Zufriedenheit mit einem erreichten und gegebenen Zustand  
selbst die politische Bedeutung der Dichtung nur als Vorbedingung für  
künstlerisches Schaffen wirkt, als Anregung und Befreiung des Gedankens  
zum Werk. Hymnen, etwa wie das Deutschlandlied, können unserer Meinung  
nach wohl freudig übernommen werden, aber nicht neu entstehen, weil  
sie der heutigen produktiven Gemütslage nicht entsprechen. Im Sinne  
der Verfassung denken, sorgen, arbeiten, bauen, leben wird vielen  
Dichtern der Gegenwart natürlicher sein und ihnen als eine schönere  
Aufgabe erscheinen, als die Güter der Verfassung in Versen zu feiern.  
Wir zweifeln nicht, dass eine Anzahl von lebenden Dichtern vorzügliche  
Begeisterung für die deutsche Republik schreiben könnten. Dasselbe Dichter  
würden Festsetzungen zum gleichen Zweck als unzeitgemäß, ja als un-  
ernsthaft und höflich empfinden. Die Möglichkeit, jetzt tätiges Mit-  
glied des Staates statt wie früher Untertan zu sein, hat den politi-  
schen Sinn erweitert und unfehlbar gemacht. Wollte er sich dieser  
Umwandlung gemäß in Dichtungen auswirken, so würden die Dichtungen  
prosaisch werden und der Kunst des Lyrikers kaum Anteilungsraum las-  
sen. Aus diesen Gründen können wir die Entstehungsbedingungen für ein  
knappe, inhaltreiches, leichtfassliches Gedicht als Unterlage für ein  
Chorwerk nicht als günstig betrachten.

Wir



Entwurf

Zu dem Erlass-U IV Nr. 20689, ist beehrt sich der Senat der Sektion für Musik folgendermassen Stellung zu nehmen:

Vor Allem erlauben wir uns die aus dem Erlass sich ergebende Absicht: Staatsaufträge an Dichter und Komponisten zu erteilen, aufs Freudigste zu begrüssen. Sollten infolge der Erfüllung dieser Absicht wertvolle Kunstwerke entstehen, so könnte durch kein anderes Mittel eine Verfassung, die solches ermöglicht, würdiger gefeiert werden. Dabei können wir uns den von der Sektion für Dichtkunst vorgebrachten Einwendungen nicht verschliessen und müssen auch unsererseits einige fachliche Bedenken anführen:

1. So selten ist ein Gedicht zur Vertonung wirklich geeignet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Wahrscheinlichkeit es werde eine der bestellten drei Dichtungen die Bedingungen erfüllen, nicht sehr gross ist.

2. Es wird keineswegs leicht sein, die geforderten Zeiträume auch nur annähernd einzuhalten, da sie ja von vorher nicht abzusehenden Eigentümlichkeiten der Dichtung abhängt.

ad 1 wäre darum vorzuschlagen, dass mehr als drei Dichtungen zur Verfügung gestellt werden sollten, oder es dem Komponisten gestattet wäre, auch andere Texte zu benützen, wenn sie auch nur lese oder sogar gar nicht mit dem genannten Zweck in Verbindung stehen, sofern sie nur die im Erlass gekennzeichnete Stimmung (Feierlichkeit, Freudigkeit u.dgl.) zum Ausdruck brächten.

ad 2 könnte wahrscheinlich nur eingehende, vorherige Beratung, ja vielleicht sogar Zusammenarbeit zwischen Dichter und Komponisten ein befriedigendes Resultat ergeben, wie das ja auch in früheren Zeiten meist der Fall



der Fall gewesen sein mag.

Was die (vergeschlagenen) Komponisten anbelangt, so  
möchten wir (diese Liste ergänzen durch die Namen:) *folgend in Piffly bringen*

E.N. von Reznicek, Paul Hindemith, Paul Höffer, Günther Raphael,  
Heinrich Kaminski, Norbert von Hennenheim

Wir würden es für nützlich finden, und die zur Aufführung  
vergeschlagenen Werke zur Begutachtung vorzulegen und ~~schle-~~ *empfehlen*  
~~gen~~ *ver*, dass drei Herren über jedes Werk ein schriftliches  
Gutachten *mögen* *in Piffly* *Prüfung* *Mark* *ent-*  
schädigt würden.

Die Arbeiten sollten, wenn kein Material mitgeliefert wird,  
wenigstens *3 Monate* ~~acht bis zehn~~ Wochen vor dem Aufführungstag abge-  
liefert werden.

Dech sollte man den Autoren zum Komponieren wenigstens  
drei bis sechs Monate Zeit lassen.

Wenn der Senat die Werke begutachten soll, müsste die  
Ablieferung noch vier Wochen früher (also drei Monate vor dem  
Aufführungstag) erfolgen.

Als Honorare fänden wir angemessen:

1000-2000 Mark für unbegleitete oder kürzere Werke;  
3000-~~1000~~ *4000* " " grössere Werke mit Orchester.

Entwurf  
In dem Briefe U IV Nr. 20689, ist bereits über den Senat der  
Sektion für Musik folgende Beschlüsse gefasst worden:  
Vor allen Dingen müssen wir uns die aus dem Briefe  
erhebende Absicht: Staatsentwurf an Richter und Juristen  
eben zu erstatten, auch freigelegt zu lassen. Sollten  
infolge der Prüfung dieser Arbeit wertvolle Hinweise  
ke entstehen, so könnte durch kein anderes Mittel eine Ver-  
besserung, die solchen erwünscht, verhindert werden.  
Dabei können wir uns dem von der Sektion für U. ent-  
worfenen Vorbericht einverstanden nicht verschließen und  
wären auch unsererseits einige fachliche Bemerkungen an-  
bringen:  
1. So selten ist ein Gedicht zur Vertonung geeignet,  
so selten, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein  
Gedicht, so werde eine der bestellten drei Dichtungen die be-  
stimmten erfüllen, nicht sehr gross ist.  
2. Es wird keineswegs leicht sein, die bestellten  
Dichtungen auch nur annähernd einzuhalten, da sie ja von  
vorneherein nicht abzusenden Eigenheiten der Dichtung  
abhängt.  
3. Es wäre dann vorzuschlagen, dass mehr als zwei Dich-  
tungen zur Verfügung gestellt werden sollten, oder es dem Kom-  
ponisten gestattet wäre, auch andere Texte zu benutzen, wenn  
sie auch nur lose aber irgendwie mit dem genannten  
Zweck in Verbindung stehen; so ist nur die im 2.  
Punkt erwähnte Stimmung (Stimmung, Stimmung, Stimmung)  
u. dgl. (zum Ausdruck bringen).  
4. Es könnte wahrscheinlich nur einhellige, vorbereite  
Beratung, ja vielleicht sogar Zusammenarbeit zwischen Dichter  
und Komponisten ein befriedigendes Resultat ergeben wie das  
ja auch in früheren Zeiten meist der Fall



von Prof. Simonberg  
zu übergeben

23.5.30 *Simon*

J.Nr. 520

1) Betrifft:

*E. Schiller*

- Erlaß des Herrn Ministers vom 4.4.30. Nr. 40091.4

2) Der Vorsitzende des Senats, Sektion für Musik bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit... und Weitergabe in je ... Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Simon	8. Mai		gelesen & fürw.
Prof. Schiller	8. Mai		E. v. v. Resnick
Prof. Schiller	8. Mai		Schiller Die Ausgabe einer Liturgie heider Lithorien scheint mir möglich. H.



Stellungnahme der Sektion für Lichtkunst zu dem Erlass  
des Herrn Ministers betr. Verfassungsfeiern

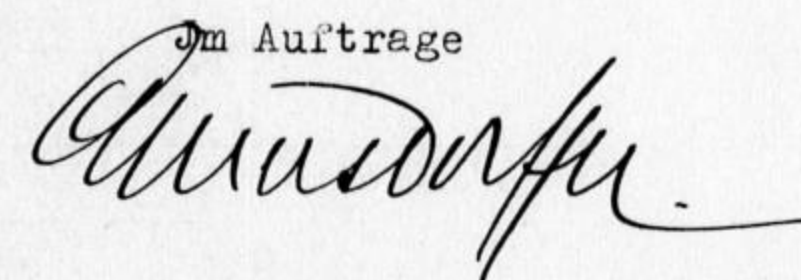
Der Sektion für Musik u. R.  
ganz ergebenst vorgelegt

mit der Bitte um gefällige Beifügung der dortigen Stellungnahme.

Der Präsident

Berlin, den 1. Mai 1930

Im Auftrage





177 183  
156  
182

Auf den Erlass-U IV Nr. 20689.1 A - beehrt sich der Senat der Sektion für Dichtkunst das Folgende ergebenst zu erwidern:

Zunächst bitten wir aussprechen zu dürfen, dass wir nicht glauben, die Beauftragung von Dichtern werde den wünschenswerten Erfolg haben, falls die einsureichenden Dichtungen mit dem Verfassungstage in einem direkten und genauen Zusammenhange stehen sollen. Es scheint uns zum Wesen der politischen Dichtung zu gehören, dass sie sich vorwiegend kritisch äussert, dass sie vorwärts oder rückwärts zu treiben sucht, während die Zufriedenheit mit einem erreichten und gegebenen Zustande, selbst die patriotische Dankbarkeit dafür nur als Vorbedingung für künstlerisches Schaffen wirkt, als Anregung und Befreiung des Schöpfers zum Werk. Hymnen, etwa wie das Deutschlandlied, können unserer Meinung nach wohl freudig übernommen werden, aber nicht neu entstehen, weil sie der heutigen produktiven Gemütslage nicht entsprechen. Im Sinne der Verfassung denken, sorgen, arbeiten, bauen, leben wird vielen Dichtern der Gegenwart natürlicher sein und ihnen als eine schönere Aufgabe erscheinen, als die Güter der Verfassung in Versen zu feiern. Wir zweifeln nicht, dass eine Anzahl von lebenden Dichtern vorzügliche Reden für die deutsche Republik schreiben könnten. Dieselben Dichter würden Festdichtungen zum gleichen Zweck als unzeitgemäss, ja als unernsthaft und höfisch empfinden. Die Möglichkeit, jetzt tätiges Mitglied des Staates statt wie früher Untertan zu sein, hat den politischen Sinn arbeitsam und unfeierlich gemacht. Wollte er sich dieser Umwandlung gemäss in Dichtungen auswirken, so würden die Dichtungen prosaisch werden und der Kunst des Musikers kaum Entfaltungsraum lassen. Aus diesen Gründen können wir die Entstehungsbedingungen für ein knappes, inhaltreiches, leichtfassliches Gedicht als Unterlage für ein Chorwerk nicht als günstig betrachten.

Wir



111

Auf den Erlaß-U 17 Nr. 20686 N. 1 - gemäß dem dem Reichstag  
für die Dichtkunst das folgende Schreiben zu übersenden  
zunächst bitten wir Kassenstellen zu bitten, daß die  
die Beauftragung von Dichtern werde den Kassenstellen  
falls die einzureichenden Dichtungen als dem Reichstag  
direkten und genauen Zusammenhänge stehen sollen, so sollen  
wesen der politischen Dichtung zu gehören, daß als die  
kritisch aussert, dass sie vorwärts der Reichstag zu  
während die Zufriedenheit mit einem bestimmten  
selbst die patriotische Dankbarkeit dafür nur als  
künstlerischen Schaffen wirkt, als Anregung und  
zum Werk. Hymnen, etwa wie das Deutschlandlied, können  
nach wohl freudig übernommen werden, aber nicht  
die der heutigen produktiven Gemütslage nicht entsprechen  
der Verfassung denken, sorgen, arbeiten, bauen, leben  
Dichtern der Gegenwart natürlicher sein und ihnen  
Aufgabe erscheinen, als die Träger der Verfassung  
Wir zweifeln nicht, dass eine Anzahl von Dichtern  
Reden für die deutsche Republik schreiben können  
würden Festdichtungen zum gleichen Zweck als  
ernsthaft und höflich empfinden. Die Möglichkeit  
glied des Staates statt wie früher Unter  
sehen Sinn erheben und unfeierlich  
Umwandlung gehen in Richtungen aus  
preussisch werden und der Kunst des  
sen. Aus diesen können wir  
knappes, das  
überwiegend



- 2 -

Wir würden befürworten, den aufgeforderten Dichtern thematisch und formal so viel Bewegungsfreiheit zu gewähren, wie sie Komponisten und bildenden Künstler nach der Eigenart ihres Ausdrucksmaterials ohnehin besitzen.

Da die Zeit bis zum diesjährigen Verfassungstage kurz ist, schlagen wir vor, dass die Dichtungen einen Monat nach der Einladung abge-  
*fertigt* ~~fertigt~~ werden sollten. Die Dichter Gerhart Hauptmann, Alfred Döblin, Fritz von Unruh scheinen auch uns geeignet. In unserem Kreise wurden ferner Wilhelm von Scholz und Alfred Kerr genannt.

Als Honorar würden wir den Mindestsatz von 1 000 R $\text{₹}$  als angemessen halten.

Senat der Akademie der Künste,  
Abteilungen für Musik und Dichtkunst



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Holkshildung

Berlin W 8 den 26. April 1930.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

U IV Nr. 20689.1, A

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

*U. C. aufgestellt  
ein gemeinsames Kff. biter Kabinett*

Seit Jahren hat die Reichsregierung und die preussische  
Staatsregierung ihre Aufmerksamkeit der Frage zugewandt, wie den  
Feiern am Verfassungstage, eine Gestalt gegeben werden kann, die  
dem staatspolitischen Gedanken dieses Tages in volkstümlicher  
und künstlerischer Form Ausdruck verleiht.

Bisher sind in Berlin und auch in anderen Städten am  
Abend des Verfassungstages amtliche Feiern veranstaltet worden,  
die durch die Mitwirkung von Orchester und Chören unter der Lei-  
tung von namhaften Dirigenten auch eine künstlerische Bedeutung  
erlangt haben.

Die Aufstellung der Programme für diese Feiern hat aber  
stets Schwierigkeiten verursacht, weil künstlerisch wertvolle  
Werke, die den Grundgedanken dieses Tages schöpferisch gestal-  
teten, noch nicht zur Verfügung standen.

Bisher ist nur ein einziges Werk auf meine Anregung ent-  
standen, der Verfassungshymnus von Professor von B a u s s n e r,  
der auch bei einer der Abendfeiern vor 2 Jahren zur Aufführung  
gelangt ist.

Ich beabsichtige nunmehr im Einverständnis mit dem Herrn  
Reichsminister des Innern und dem Herrn Preussischen Minister  
des Innern auf dem in früheren Zeiten üblichen Wege des Auftrages

den Senat der Akademie der Künste,  
Sektionen für Musik und Dichtkunst  
hier.

die



177 183  
160  
159

die Schaffung von Werken anzuregen, die sich nach Inhalt und Form für die Verfassungsfeiern besonders eignen.

Wenn auch bei der Gestaltung der Abendfeiern den örtlichen Erfordernissen Rechnung zu tragen ist, so wird man doch von dem Grundgedanken ausgehen können, daß im Mittelpunkt der Feier eine politische Ansprache steht, die etwa 20 - 25 Minuten in Anspruch nehmen kann.

Es wäre ferner in Aussicht zu nehmen, daß nach einem kurzen Orchestervorspiel, das eine feierliche Stimmung atmet, ein Chorwerk einsetzt, dem ein knappes inhaltreiches und leicht faßliches Gedicht zugrunde liegt. Vorspiel und Chorwerk dürften nicht mehr als 20 Minuten beanspruchen. Der Schlußteil könnte eine Fortsetzung des Chorwerkes bringen, wobei es freisteht, diesen zweiten Teil mit dem ersten in Verbindung zu bringen, ihn von den gleichen Dichtern und Komponisten schaffen zu lassen oder ihn völlig frei und unabhängig von dem ersten Teil zu gestalten. Aber auch der zweite Teil dürfte nicht mehr als eine Zeitdauer von 20 - 25 Minuten in Anspruch nehmen.

Das Deutschlandlied kann gegebenenfalls mit einem der Werke in Zusammenhang gebracht werden oder in das Programm eingefügt werden.

Zunächst sollen drei Dichter und drei Komponisten beauftragt werden, Werke, die diesem Gedankengang entsprechen gegen ein angemessenes Honorar vorzulegen.

Ich bitte, mich bei diesen Aufträgen zu beraten, und mir möglichst bald Vorschläge für die Wahl geeigneter Dichter und Komponisten zu machen.

Im Kreise der Ministerien wurde etwa an die Herren

Gerhart

Gerhart Hauptmann, Alfred Döblin und Fritz von Unruh, sowie an die Herren Eduard von Reznicek, Paul Hindemith, Karl Marx und Kurt Thomas gedacht, doch sind diese Vorschläge ganz unverbindlich und können beliebig ergänzt oder verändert werden.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Gewinnung geeigneter Werke dazu führen wird, eine günstige Wirkung über das unmittelbare Ziel hinaus zu erreichen. Es kann wohl als sicher angenommen werden, daß Werke, die in Berlin mit Erfolg aufgeführt werden, auch bei Verfassungsfeiern in anderen Städten Verwendung finden. Ferner hoffe ich, daß durch diese Aufträge die unter Umständen in den nächsten Jahren wiederholt werden können, eine noch engere Verbindung der schaffenden Künstler mit den kulturpolitischen Aufgaben der deutschen Republik hergestellt wird.

Ich bitte nunmehr um gefällige umgehende Äußerung und um Vorschläge für die Bedingungen, die an Erteilung der Aufträge zu knüpfen sind, (Zeit der Ablieferung, Orchesterbesetzung, Aufführungsreifes Material und dergl.). Für die Honorare steht in diesem Jahr insgesamt eine Summe von 30 000 RM zur Verfügung.

Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß Werke auf diesem Wege erlangt werden, doch ich würde es sehr begrüßen, wenn es mit Unterstützung der Akademie der Künste gelingen würde, schon für die Abendfeiern am Verfassungstage dieses Jahres Werke auf diesem Wege zu erlangen.

gez. Grimme.



Beglaubigt.

*Grimme*  
Ministerial-Kanzleisekretär.



Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Dr. Schumann

Berlin, den 12. Juni 1930  
Beginn der Sitzung: 6 Uhr 15

die Herren:

Moser  
Seiffert  
Jahn  
Lahn  
von Reznicek  
von Schillings  
Schumann

- 1) Es wird zuerst Punkt 6 der Tagesordnung  
verhandelt: Antrag Robitschek betr. Bezeichnung  
seines Konservatoriums als Hochschule. Herr Schöne-  
mann wird wegen einer Auskunft statt Herrn Schreker  
gebeten. Beschluss: Es genügt eine Bescheinigung,  
dass die Anstalt eine "vollwertige künstlerische  
Berufsausbildung gewährleistet".
- 2) Anerkennung Kopperschläger: abgelehnt
- 3) Helmuth Wagner aus Witten: abgelehnt; soll  
in  
die volle Prüfung.
- 4) Elise Arnim in Wanne: abgelehnt, aber er-  
leichterte Prüfung empfohlen.
- 5) Fall Gassmann (Köln) wird ausgesetzt.
- 6) Estländer Truslit: Staatliche Anerkennung  
wird befürwortet.
- 7) Unterstützung der Gesellschaft der Musik-  
freunde abgelehnt, weil es nicht notwendig erscheint,  
die Privatkonzerte staatlich zu unterstützen.
- 8) Beschwerde Jördens abgelehnt.
- 9) Anerkennung der Schwestern Adamian: befür-  
wortet.



10) Gutachten Internationale Gesellschaft für katholische Kirchenmusik. Antrag des Senats an den Minister: 3000 RM an katholischen und 3000 RM an Evangelischen Kirchengesangsvereine zwecks Sicherung der Parität, unter Voraussetzung der stärkeren Berücksichtigung von katholischen Kirchenmusikern aus Preussen (Thiel, Kalt).

11) Professor Seiffert berichtet über die Haydn-Ausgabe. Bericht wörtlich an Minister.

12) Antrag Triebel: abgelehnt

13) Einladung zur Einweihung der Museen: Herr Seiffert wird den Senat vertreten.

14) Staatliche Anerkennung von Musikern beim Provinzialschulkollegium Sachsen. Wird einschl. Frh. Dinter bis zur persönlichen Besprechung mit den Provinzialschulkollegien ausgesetzt.

15) Herr Schillings betr. Dr. Gerstberger. Herr Schumann wird Professor Kestenberg mündlich erinnern, Dr. Gerstberger soll auch mündlich verhandeln. Der Senat lobt seine Abhandlung einstimmig.

16) Herr Kahn fragt wegen Fall K. Lütge.

17) Bericht Schönberg über die Verfassungs-Komposition.

18) Antrag an Minister, Professor Seiffert mit der Vertretung Bauzerns gegen Entschädigung zu betrauen, wird angenommen.

Schluss der Sitzung 7 Uhr 55

gez. Georg Schumann.

gez. Moser.



Schrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik

Anwesend

Berlin, den 12. Mai 1930

Beginn der Sitzung: 5 Uhr 15

unter dem Vorsitz des

Herrn Prof. Dr. Schumann

die Herren:

Amerdorffer

Moser

Seiffert

von Bauesnern

von

von Reznicek

von Schillings

Schumann

entschuldigt:

Mahn

Schreker

Schumann bittet auf Wunsch von Schreker  
(der heute der Sitzung nicht beiwohnen kann) die  
Beratung des 1. Punktes der Tagesordnung: Erlass  
des Herrn Ministers in Sachen der Verfassungsfeier,  
auf die nächste Sitzung zu verschieben. Von mehr-  
eren Seiten wird eine Verschiebung der Besprechung  
nicht gutgeheissen, da die Angelegenheit im Erlass  
als "eilig" bezeichnet wird. Schillings betont, dass  
die Sektion für Musik die Sache schon deshalb nicht  
verschieben dürfe, da die Sektion für Dichtkunst da-  
zu bereits eingehend Stellung genommen habe. Schu-  
mann verliest den Erlass des Herrn Ministers, eben-  
so das Votum der Sektion für Dichtkunst. Schillings  
vertritt den Standpunkt, dass die Angelegenheit  
ernsthaft berücksichtigt werden müsse. Amerdorffer  
und Moser empfehlen, die Musiksektion solle als-  
bald konkrete Vorschläge machen, eine Ausschaltung  
der Sektion wäre unmöglich, Moser ist der Meinung,  
den Musikern müsse in der Wahl der Texte freie Wahl  
zuerkannt werden, auch sollten bezüglich der Kompo-  
nisten getrennte Vorschläge abgegeben werden, und  
zwar wäre es zweckmässig, Komponisten namhaft zu

machen

F3



177  
163

183

182

machen, die für Werke in der Besetzung für Chor und Orchester in Frage kommen, und solche, die mehr als a capella-Komponisten gelten.

In der weiteren Diskussion gibt Schumann bekannt, dass nach einer mündlichen Mitteilung des ständigen Herrn Referenten im Ministerium für die Verfassungsfeier 1930 die Frage nicht mehr in Betracht käme, da eine Aufführung der neunten Symphonie beabsichtigt sei. Infolgedessen wird die weitere Beratung hierüber auf die nächste Senatsitzung vertagt.

Angelegenheit Esser: Der Senat schließt sich den Gutachten der Professoren E. J. Müller und Dr. von Othegraven an, gibt aber zur Vermeidung einer Härte zur Erwägung, Pri. Esser die Ablegung der erleichterten Prüfung zu gestatten.

Anfrage des Musik-Seminars Guntzel in Wiesbaden über die Frage, ob ein Musikinstitut die Bezeichnung Konservatorium führen dürfe, auch wenn nicht alle Lehrkräfte staatlich anerkannt sind: Aus den Bestimmungen (HSG) ergibt sich zweifellos, dass die Anstalten, die am 1. Oktober 1924 als Konservatorium bestanden, weiterhin sich als solche bezeichnen dürfen, auch wenn nicht alle Lehrkräfte staatlich anerkannt bzw. geprüft sind. Voraussetzung ist lediglich, dass der Leiter der Anstalt bis zum 1. April 1930 den vorgeschriebenen Anforderungen nachgekommen ist. An den älteren Anstalten können also auch Lehrer mit dem Unterrichts-Erlaubnisschein tätig sein, wenn die Anstalt vor dem 1. Oktober 1924 bereits als Konservatorium geführt worden ist. Voraussetzung allerdings ist, dass die Leistungen einer solchen Anstalt nicht erheblich hinter den an ein Konservatorium zu stellenden Anforderungen zurückbleiben oder sonst wichtige Gründe dagegen sprechen.

Angelegenheit



177  
164

Angelegenheit Langreder: Die staatliche Anerkennung von Frl. Langreder wird abgelehnt. Die Antragstellerin muss auf den Weg der Privatusiklehrerprüfung verwiesen werden. Sie hatte erst im Jahre 1923 ihr 20. Lebensjahr erreicht. Das vorliegende Material lässt zwar ganz gute pianistische Leistungen vermuten, doch ergeben die beigelegten Zeugnisse und Kritiken keine Grundlage für Gewährung der staatlichen Anerkennung.

Angelegenheit Pataky: Der Tonsetzer Pataky ist zwar begabt, aber seine Leistungen sind ohne höhere Bedeutung. Die Aussprache ergibt, dass die begrenzte Begabung und die Fähigkeiten des Pataky mehreren Mitgliedern genau bekannt sind. Pataky wurde vom "Hilfsbund" und der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer wiederholt mit namhaften Summen unterstützt. Ersterer verschaffte ihm auch bei der G.D.T. eine Stellung, die jedoch Pataky wieder aufgegeben hat. Die Gesuche des "Verlages für alte und neue Kunst" und der "Deutschen Bauernschaft" können nach ausführlicher Beratung des Falles nicht befürwortet werden.

Deutscher Musikerverband und Tonfilm: Der Senat soll dem Musiker-Verband zum Ausdruck bringen, dass er mit der Stellungnahme des Musikerverbandes gegen die Gefahren des Tonfilms für die Musikerschaft sympathisiere in der Hoffnung, dass es den Verbänden gelingen möge, eine dauernde Schädigung der Musikerschaft durch den Tonfilm wirksam zu bekämpfen.

Musikseminar-Ordnung: Schumann bringt zur Kenntnis, dass die in mehrfachen Sitzungen beratene Seminar-Ordnung von dem Herrn Minister genehmigt ist und dem Musikpädagogischen Verband zur allgemeinen Einführung vom Ministerium empfohlen wird.

Verhandlungen

182



Verhandlungen zwischen G.D.T., Gema, A.K.M. und Reichskartell der Musikverbraucher: Auf Grund der Mitteilungen seitens der G.D.T. und der Gema soll an den Herrn Minister ein Bericht über die Ende April in Wien stattgehabten Verhandlungen der G.D.T., Gema und A.K.M. gegeben werden unter Beifügung des Wiener Protokolls, welches die Bedingung einer Einigung der drei Aufführungsrechtsgesellschaften festlegt.

Schottländer-Zelter-Aussache: Es soll dem Herrn Minister anheimgestellt werden, das von Schottländer für seine Londoner Reise erbetene Empfehlungsschreiben an die Botschaft in London auszustellen.

Gesamtausgabe Josef Haydn: Seiffert regt an, den Herrn Minister in einem Zwischenbericht um Befristung zu bitten, da in einigen Wochen ein zusammenfassender Bericht folgen würde.

Angelegenheit Zerres: Ein Bericht der Regierung Merseburg über erneute Besichtigung der Musikschule Zerres wird zur Kenntnis genommen. Der Senat schliesst sich der Anordnung der Regierung Merseburg auf Schliessung der Anstalt an.

Antrag des Musikdirektors Kühnel in Görlitz auf Anerkennung seiner Musikanstalt als Seminar: Der Senat beschliesst zu befürworten, dass die Anträge des Anstaltsleiters im vollen Umfange genehmigt werden. Nach dem Bericht der Regierung Liegnitz und der Senatoren-Gutachten ergibt sich zweifellos, dass die Anstalt des Musikdirektors Kühnel in jeder Beziehung ausgezeichnet geführt wird.

Schluss der Sitzung: 7 Uhr

gez. Georg Schumann.

gez. von Bausnern.

73



177  
166  
3

183

Ja. 182

Schriftl

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des  
Senats, Sektion für Musik

Anwesend

Berlin, den 23. Mai 1930  
Beginn der Sitzung: 5 Uhr 15

unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Dr. Schumann

die Herren:

Meradorffer

Wuon

Mahn

von Resnicsek

Schönberg

Schreker

Schumann

1. Erlasse des Ministers vom 25. April.

Schreker beantragt ein Werk ohne Bestimmung zum  
Verfassungstag in Auftrag zu geben und von den  
vom Minister genannten 4 Namen die Komponisten  
Thomas und Marx zu streichen und dafür Paul Höffer,  
Günther Rafael, von Mannenheim und Kaminski vorzu-  
schlagen. Dieser Antrag wird angenommen. Als ange-  
messenes Honorar werden im Durchschnitt 3 000 -  
5 000 RM vorgeschlagen. Der Senat behält sich vor,  
die Liste der vorgeschlagenen Namen gegebenenfalls  
zu ergänzen. Professor Schönberg wird den Bericht  
an das Ministerium entwerfen.

2. Deutscher Mandolinen- und Gitarren-  
Bund. Keine Veranlassung zu einer Unterstützung.

3. Es wird beschlossen, die Sache an  
den Fachberater Müller in Köln zurückzuleiten.

4. Wird befürwortet.

5. Internationale Vereinigung für Kon-  
zerte: Nach Kenntniserhebung soll Gegenseitigkeit ge-  
fordert werden.

6. Frau Frieda Klatt: Die erleichterte  
Prüfung wird empfohlen.

7.

73



- 2 -

7. Gertraud Jordan staatliche Anerkennung: Abgelehnt - soll  
Prüfung machen.

Prüfung machen.  
S. G. Stösser etc. Stimmen dem ablehnenden Beschlusse des Provinzialschulkollegiums zu,

9. Preussen-Thüringen: Zustimmung.

10. Neue Satzungen und Schulordnung für die staatliche Hochschule für Musik in Köln: Auf den bereits abgegebenen Bericht der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin verwiesen. Dieser Bericht soll abgewartet werden.

Verschiedenes:

Verschiedenes:  
Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft teilt mit, dass sie 2000 RM für die Gesamtausgabe der Werke von Friedemann Bach ~~taxiert~~ beisteuert, vorausgesetzt, dass das Ministerium 1.500 RM bewilligt.

gez. Georg Schumann      gez. E. H. von Kozníček.



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 20924, A I

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

Abschrift.

Der Reichsminister des Innern.  
Nr. I A 1190/18.3.II

Berlin NW 40, den 28. März 1930.

Dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volks-  
bildung habe ich für die Erteilung von Aufträgen an namhafte  
Künstler zur Schaffung von Dichtungen und Kompositionen, die für  
die Verfassungsfeiern besonders geeignet sind, eine Beihilfe von  
15 000 RM bewilligt.

Die Reichshauptkasse weise ich an, 15 000 RM "Fünfzehntausend  
RM" der Bürokasse des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung im Reichsbankgirowege zu überweisen und bei  
Kapitel V E 18 Titel 8 des ordentlichen Haushalts für 1929 zu  
buchen.

An die Reichshauptkasse.

Berlin den 28. März 1930.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnis. Ich  
bin bei der Bewilligung der Beihilfe davon ausgegangen, daß Preu-  
ßen den gleichen Betrag für den genannten Zweck zur Verfügung  
stellt.

Bei der Bearbeitung der Angelegenheit bitte ich mich zu be-  
teiligen.

gez. Severing.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen, den Betrag von  
15 000 RM,

in Worten: "Fünfzehntausend Reichsmark", nach Eingang an die Kasse  
der Akademie der Künste hier zu überweisen.

Unterschrift.

An die Bürokasse des Ministeriums hier.

An

den Herrn Präsidenten der  
Akademie der Künste,  
hier.

Abschrift

Berlin den 5. Mai 1930.

M 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

Büroasse d. Hr. M.  
f. W., K., B.

— Postfach —



Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlaß vom 26. April 1930 - U IV Nr. 20689 - zur gefälligen vorläufigen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung wegen Erteilung einer Einnahmearweisung an die Kasse der Akademie der Künste. Über Verwendung des Betrages bleibt endgültige Verfügung vorbehalten.

Im Auftrage

— über

*W. M.*

Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 561

Berlin W 8, den 27. Mai 1930  
Pariser Platz 4

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag von  
15 000 RM,  
in Worten: "Fünfzehntausend Reichsmark" bei den Verwehrgeldern zu vereinnahmen.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

*Am*

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Nr. B 2193 II

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8, den 3. Oktober 1929

**Schnellbrief**

31. Okt. 1929

Das Preussische Staatsministerium hat angeordnet, daß anlässlich des Ablebens des Herrn Reichsaußenministers Dr. Stresemann die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude einschl. der öffentlichen Schulen sofort bis einschl. Sonntag, den 6. Oktober d. Js. halbmast zu flaggen haben.

Weiteres ist sofort zu veranlassen.

In Vertretung

*Am*  
Lammers.

An

sämtliche nachgeordneten Behörden  
des Geschäftsbereichs.



9. Oktober 1929

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
Nr. B 2193 II

Schnellbrief

Das Preussische Staatsministerium hat angeordnet, daß anläßlich des Ablebens des Herrn Reichsaussenministers Dr. Stresemann die staatlichen und kommunalen Dienstgebäude einschl. der öffentlichen Schulen sofort bis einschl. Sonntag, den 6. Oktober d. J. halbmast zu flaggen haben.  
Weiteres ist sofort zu veranlassen.

In Vertretung  
Lammert

An

sämtliche nachgeordneten Behörden  
des Geschäftsbereichs.

177

170

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8, den 3. September 1929

Nr. B 2005

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Schnellbrief

31 SEP 1929

Das Preussische Staatsministerium hat angeordnet, daß aus Anlaß der glücklichen Heimkehr des Luftschiffes Graf Zeppelin von seiner Weltfahrt am Mittwoch den 4. September sämtliche Staats- und Kommunalbehörden zu flaggen haben.

Weiteres ist sofort zu veranlassen.

Kultusminister.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleiobersekretär.

An Behörden.

die nachgeordneten Behörden.

Handwritten signature and initials: 31/2, 476



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
---o00o---

Berlin W 8 den 5. August 1929.  
- Postfach -

A Nr. 6424

Festgottesdienste am 10jährigen Verfassungstage.  
-----o0o-----

Nach Mitteilung der Fürstbischöflichen Delegation in  
Berlin finden aus Anlaß des 10jährigen Verfassungstages  
am Sonntag, dem 11. August 1929 in folgenden katholischen  
Kirchen Groß-Berlins Festgottesdienste statt:

St. Antonius,	Berlin O 17, Rüdersdorferstr. 45	um 9 Uhr,
St. Augustinus,	" N 113, Dänenstr. 17/18	" 9 1/2",
Corpus Christi,	" NO 18, Thormerstr. 64	" 9 "
Herz Jesu,	" N 37, Fehrbellinerstr. 99	" 9 "
St. Johannes,	" S 59, Lehninerstr.	" 8 1/2",
St. Pius,	" NO 18, Palisadenstr. 73	" 8 1/2",
St. Hedwig,	" W 50, Kaiser Franz-Josefpl.	" 10 "
St. Agnes,	" SW 68, Hollmannstr. 3	" 10 "
St. Aloysius,	" N 65, Ofenerstr. 4	" 10 "
St. Joseph,	" N 65, Müllerstr.	" 11, 15",
St. Laurentius,	" NW 21, Bandelstr. 40	" 9 1/2",
St. Herz Jesu,	Charlottenburg, Lützowstr. 1	" 10 "
St. Canisius,	" Neue Kantstr. 2	" 10 "
St. Marien,	Spandau, Askaniering 12	" 9 1/2",
St. Ludwig,	Wilmerdorf, Ludwigskirchplatz 10	" 10 "
St. Clara,	Neukölln, Prinz Handjerystr. 81	" 10, 15",
St. Eduard,	" Kranoldstr. 22	" 10, 15",
St. Mauritius,	Lichtenberg, Mauritiuskirchstr. 1	" 10 "
St. Marien,	Reinickendorf, Schönholzerweg 7	" 10 "
St. Elisabeth,	Schöneberg, Colonnenstr. 38	" 10 1/2",
St. Matthias,	" Hohenstaufenstr. 2	" 10 "
	Zehlendorf, Riemeisterstr. 2	" 10 1/2",
	Tegel, Brunowstr. 37	" 10 "
	Hermsdorf, Kurhausstr. 20	" 9 1/2",
	Tempelhof, Friedrich Wilhelmstr. 70	" 8 "

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter sind in geeig-  
net erscheinender Weise hiervon in Kenntnis zu setzen.  
In Vertretung

An  
die nachgeordneten Berliner  
Behörden.

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste.

*Kammmer*

F6



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
---o0o---

Berlin W 8 den 5. August 1929.  
- Postfach -

A Nr. 6424

*Umlauf*

Festgottesdienste am 10jährigen Verfassungstage.  
-----o0o-----

Nach Mitteilung der Fürstbischöflichen Delegatur in  
Berlin finden aus Anlaß des 10jährigen Verfassungstages  
am Sonntag, dem 11. August 1929 in folgenden katholischen  
Kirchen Groß-Berlins Festgottesdienste statt:

St. Antonius, Berlin O 17, Rüdersdorferstr. 45	um 9 Uhr,
St. Augustinus, " N 113, Dänenstr. 17/18	" 9 1/2 "
Corpus Christi, " NO 18, Thormerstr. 64	" 9 "
Herz Jesu, " N 37, Fehrbellinerstr. 99	" 9 "
St. Johannes, " S 59, Lehninerstr.	" 8 1/2 "
St. Pius, " NO 18, Palisadenstr. 73	" 8 1/2 "
St. Hedwig, " W 50, Kaiser Franz-Josefpl.	" 10 "
St. Agnes, " SW 68, Hollmannstr. 3	" 10 "
St. Aloysius, " N 65, Ofenerstr. 4	" 11, 15 "
St. Joseph, " N 65, Müllerstr.	" 9 1/2 "
St. Laurentius, " NW 21, Bandelstr. 40	" 10 "
St. Herz Jesu, Charlottenburg, Lützowstr. 1	" 10 "
St. Canisius, " Neue Kantstr. 2	" 9 1/2 "
St. Marien, Spandau, Askaniering 12	" 10 "
St. Ludwig, Wilmersdorf, Ludwigskirchplatz 10	" 10, 15 "
St. Clara, Neukölln, Prinz Handjerystr. 81	" 10, 15 "
St. Eduard, " Kranoldstr. 22	" 10 "
St. Mauritius, Lichtenberg, Mauritiuskirchstr. 1	" 10 "
St. Marien, Reinickendorf, Schönholzerweg 7	" 10 1/2 "
St. Elisabeth, Schöneberg, Colonnenstr. 38	" 10 "
St. Matthias, " Hohenstaufenstr. 2	" 10 1/2 "
Zehlendorf, Riemeisterstr. 2	" 10 "
Tegel, Brunowstr. 37	" 9 1/2 "
Hermsdorf, Kurhausstr. 20	" 8 "
Tempelhof, Friedrich Wilhelmstr. 70	" 8 "

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter sind in geeig-  
net erscheinender Weise hiervon in Kenntnis zu setzen.  
In Vertretung

*Kammery*

An

die nachgeordneten Berliner  
Behörden.



Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8, den 8. Februar 1929  
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Kollege!

Die Sektion beehrt sich, Ihnen bekanntzugeben, dass die Einladungen zur Sudermann-Gedenkfeier vom "Reichsverband des Deutschen Schrifttums" direkt an die einzelnen Mitglieder gerichtet werden sollen.

Die "Brandenburgia", Gesellschaft für Heimatkunde und Heimatschutz in der Mark Brandenburg, veranstaltet am 20. Februar 1929 gelegentlich des 100. Geburtstages von Friedrich Spielhagen eine Erinnerungsfeier. Falls Sie an dieser Feier teilzunehmen wünschen, erbitten wir Ihre alsbaldige Mitteilung an die Akademie.

Mit kollegialem Gruss

Sektion für Dichtkunst

Jm Auftrage

gez. Oskar L o e r k e



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

A Nr. 6157. UII. UIIIA. UIII. UIIID

Berlin W 8 den 16. Juli 1928.

Akademie der Künste Berlin

Nr 0655-1234

Verfassungsfeier am 11. August 1928.

Auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums ordne ich hierdurch an, daß der Verfassungstag am 11. August d.Js. in derselben Weise zu begehen ist, wie dies durch meinen Runderlaß vom 11. Juli 1927 - A 6216 pp. - (Z.B1.S.223) für den Verfassungstag am 11. August 1927 bestimmt worden ist. Ich empfehle dabei den Behörden, Anstalten und Schulen, darauf bedacht zu sein, außerhalb der amtlichen Feier durch Anregung und Förderung von sportlichen und anderen Veranstaltungen in der Bevölkerung zu einer möglichst volkstümlichen Feier des Verfassungstages beizutragen.

Es ist hier wiederholt zur Sprache gekommen, daß in der Ausschmückung der Schulaulen, Turnhallen und Schulklassen vielfach auch das unterlassen ist, was ohne Kosten an würdiger Ausstattung möglich gewesen wäre. Ich wiederhole deshalb, daß die Feiern in den Schulen in einem würdigen äußeren Rahmen stattzufinden haben.

Im Auftrage

An

nachgeordneten Behörden  
Anstalten.

Akademie der Künste



B Nr. 1855.

Berlin W 8 den 23. Juli 1927.

NO 0996 \* 28 JUL 1962

*Fest der 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten am  
2. Oktober 1927.*

Das Preussische Staatsministerium hat sich mit der von der Reichsregierung für den Herrn Reichspräsidenten anlässlich seines 80. Geburtstages geplanten Ehrung in Form einer Sammlungs- spende und mit der Erteilung der hierzu erforderlichen Genehmigung grundsätz- lich einverstanden erklärt. Der Zweck dieser „Hindenburg-Spende“ soll der sein, dem Ernst der Zeit und dem persönlichen Wesen des Herrn Reichspräsidenten entsprechend alle kostspieligen und geräusch- vollen Feiern unter Hinweis auf diese Sammlung und ihren Zweck ab- zulegen. Näheres über diese Sammlungs- spende ist bereits durch die Presse bekanntgegeben worden. Die Anschrift der „Hindenburg-Spende“ lautet: „Hindenburg-Spende“ Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35 (Fernsprecher: Amt Norden 2831 ff. , Postscheck Berlin 73800 ).

Trotzdem wird es sich nicht umgehen lassen, daß das deutsche Volk am 2. Oktober d.Js. des 80. Geburtstages des Reichsoberhauptes gedenkt; insbesondere wird in Berlin selbst auch der Wunsch nach einer allgemeinen persönlichen Begrüßung des Herrn Reichspräsidenten bei der Bevölkerung und den Organisationen und Vereinen bestehen. Es ist deshalb in Aussicht genommen, daß am Vormittag des 2. Oktober, ähnlich wie am Neujahrstage, im Hause des Herrn Reichspräsidenten Gratulationsempfänge stattfinden. Für den Nachmittag - der 2. Oktober ist ein Sonntag - soll dann der Bevölkerung Berlins, ins-

42

an die nachgeordneten Behörden.

Prof. v. Albrecht v. Käyser  
Ludwig



besondere der Jugend und den Verbänden, Gelegenheit gegeben werden, den Herrn Reichspräsidenten zu sehen und an diesem seinem Ehrenfest zu begrüßen. Für diese Begrüßung ist geplant: Am Sonntag, den 2. Oktober, werden sich die Berliner Schüler und Schülerinnen, soweit sie sich freiwillig dazu erbieten, gegebenenfalls auch Abordnungen von Schulen aus den benachbarten Provinzen, im Berliner Stadion zusammenfinden, wo der Herr Reichspräsident dann erscheint. Ein Chor von etwa 1 000 Schülern und Schülerinnen, der im Mittelraum des Ovals des Stadions Aufstellung nimmt, wird einige Lieder singen. Die Feier endet mit dem Deutschlandlied. - Auf dem Wege vom Brandenburger Tor zum Stadion werden nach vorbereitetem Plan die großen Verbände aller Richtungen, die Studentenschaften, Vereine und die Bevölkerung Aufstellung nehmen und dem Herrn Reichspräsidenten auf seiner Fahrt zum Stadion und von dort zurück ihre Huldigung darbringen. Sollte nach den eingehenden Anmeldungen die etwa 8 km lange Strecke zur geordneten Aufstellung aller Vereinigungen und der übrigen Bevölkerung nicht ausreichen, würde der Weg ganz oder teilweise auf einer anderen Strecke erfolgen. Trotz der Schulfeste wird diese Kundgebung der Schuljugend und insbesondere der An- und Abtransport derselben durch die Verkehrsunternehmungen sich leicht ermöglichen lassen, und nach den Erfahrungen beim Einzug des Herrn Reichspräsidenten im Mai 1925 auf demselben Straßenzuge kann angenommen werden, daß sich diese Strecke für die beabsichtigte Kundgebung und die zu erwartende große Menschenansammlung in verkehrs- und sicherheitspolizeilicher Hinsicht am besten eignet.

Mit dieser Kundgebung und in diesem Rahmen sollen die Wünsche aller Organisationen, die dem Herrn Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag huldigen wollen, erfüllt werden; der Herr Reich-

prä-

177  
176  
präsident ist entschlossen, darüber hinaus alle Gesuche einzelner Verbände, ihm besondere Huldigungen darzubringen, unter Hinweis auf diese Spalieraufstellung ausnahmslos abzulehnen. Dies gilt auch für solche Verbände, zu denen der Herr Reichspräsident als Ehrenvorsitzender oder Ehrenmitglied in einem persönlichen Verhältnis steht.

Es ist ferner vorgesehen, daß in ganz Deutschland am 2. Oktober oder dem letzten Tage vor den Herbstferien in den Schulen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und beim Gottesdienst im Kirchengebet des Herrn Reichspräsidenten gedacht wird.

Ich ersuche, das weitere in geeignet erscheidender Weise zu veranlassen, auch alle Maßnahmen zugunsten der „Hindenburg-Spende“ zu fördern. Es ist jedoch darauf zu halten, daß die Form aller Sammlungsveranstaltungen der Würde und der Stellung des Herrn Reichspräsidenten entspricht.





Der Preussische Minister  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8 den 11. Juli 1927.

A Nr 6216. 1

*K. Akademie d. Künste Berlin*  
*sofort!* \* 12 JUL 1927

*17. Ruff*  
*24. 12. 27*  
Verfassungsfeier am 11. August 1927.

Für die Feier des Verfassungstages am 11. August 1927 bleiben in der gesamten Staatsverwaltung die Anordnungen des Vorjahres bestehen. Danach gilt für den Bereich der Unterrichtsverwaltung im besonderen das Folgende:

Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude aller öffentlichen Schulen sind am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu beflaggen. Soweit staatliche Behörden oder öffentliche Schulen nicht staatseigene Gebäude ganz oder teilweise inne haben, ist auch für deren angemessene Beflaggung zu sorgen. Diejenigen Schulen, die am Verfassungstage wegen der Ferien geschlossen sind, sind auch an dem Tage zu beflaggen, an dem die Verfassungsfeier in der Schule stattfindet.

Der Herr Minister des Innern hat Anordnung getroffen, daß an allen Orten, die Sitze eines Oberpräsidenten, eines Regierungspräsidenten, eines staatlichen Polizeiverwalters oder eines Landrats sind, die Behördenleiter sich mit den dort vertretenen anderen Landes- und Reichsbehörden sowie mit den Spitzen der Kommunalbehörden unverzüglich ins Benehmen setzen, um die Veranstaltung möglichst gemeinsamer Feiern vorzubereiten und Vereinbarungen über deren würdige äußere Gestaltung herbeizuführen. Wegen der Gestaltung der Feier im einzelnen (Ansprachen, musikalische oder sonstige Darbietungen) wird den Behörden weitestgehende Handlungsfreiheit gelassen, da die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse eine einheitliche Regelung ausschließt. Zu den Feiern sollen Vertreter aller Kreise der Bevölkerung hinzugezogen werden. Sämtliche Staatsbeamte sowie die Vertretungen der Selbstverwaltungskörper werden durch die Vorstände der Behörden zu den Festakten eingeladen werden.

Ich erwarte, daß die mir unterstellten Beamten an diesen gemeinsamen Feiern teilnehmen.

3. Für den Dienst am Verfassungstage bei den Behörden gelten die Vorschriften über den Sonntagsdienst.
4. In den mir unterstellten Schulen ist am Verfassungstage schulfrei. Am Verfassungstage sind Schulfeste zu veranstalten, bei denen die geschichtliche Bedeutung des Verfassungstages gewürdigt wird. Indem ich den einzelnen Schulen volle Freiheit bei der Ausgestaltung der Verfassungsfeiern im einzelnen lasse, erwarte ich, daß alles getan wird, um den inneren Gehalt und den äußeren Rahmen der Schulfeste würdig zu gestalten und die hervorragende Bedeutung des Verfassungstages den Schülern nahezubringen. Es wird der Bedeutung der Feiern entsprechen, wenn sie nicht, wie vereinzelt geschehen, mit einem Schülerausflug verbunden und wenn zu der Feier die Schule als Ganzes sich vereinigt. Ich mache die Schulleiter dafür verantwortlich, daß diese meine Anordnungen befolgt werden.
5. Wo der 11. August in die Schulferien fällt, ist bei Beginn der Ferien oder bei Wiederbeginn des Unterrichts eine Verfassungsfeier zu veranstalten und an diesem Tage schulfrei zu geben. Wegen des Flaggens an diesem Tage verweise ich auf Ziffer 1.

An

nachgeordneten Behörden.

*Prof. Dr. A. v. Rumpff*

*Berlin*



Der beiliegende Erlaß betr. die Verfassungsfeier 1927  
wird den Beamten und Angestellten der Akademie durch Umlauf  
zur Kenntnis gebracht.

Berlin, den 10. August 1927

Der Präsident

Im Auftrage

*H. Runderf.*

*Jul. P.*  
*H. Gr.*

*H.*  
*Ki.*  
*Or.*  
*P.*

*Fb*



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
A Nr 6460.1

Berlin W 8 den 7. Juli 1926.

K. Akademie d. Künste  
Nr 0616 \* 10. Juli 1926

Verfassungsfeier am 11. August 1926.

Das Preußische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 22. Juni d. Js. beschlossen, daß für die Feier des Verfassungstages am 11. August 1926 in der gesamten Staatsverwaltung, insbesondere in den Schulen, die gleichen Anordnungen wie im Vorjahre zu treffen sind. Demnach ist der diesjährige Verfassungstag nach Maßgabe der Bestimmungen meiner Runderlasse vom 22. Juli 1924 - A 6442 pp., vom 5. August 1924 - A 6554 - und vom 20. Juli 1925 - A 6295 pp. - festlich zu begehen.

Hiernach ist ungesäumt das Erforderliche zu veranlassen.

An

die nachgeordneten Behörden.

H. Fröb. der Akademie der Künste  
W. 8.

Herrn Fröb. der Akademie der Künste

*Handwritten notes and signatures:*  
- Herrn Fröb. mit 10. Juli 1926  
- 1. Fröb. 11. August 1926  
- 2. Fröb. 11. August 1926  
- 3. Fröb. 11. August 1926  
- 4. Fröb. 11. August 1926  
- 5. Fröb. 11. August 1926  
- 6. Fröb. 11. August 1926  
- 7. Fröb. 11. August 1926  
- 8. Fröb. 11. August 1926  
- 9. Fröb. 11. August 1926  
- 10. Fröb. 11. August 1926  
- 11. Fröb. 11. August 1926  
- 12. Fröb. 11. August 1926  
- 13. Fröb. 11. August 1926  
- 14. Fröb. 11. August 1926  
- 15. Fröb. 11. August 1926



A Nr 6295.1. V II, VIII, X

K. Akademie d. Künste

№ 0470 \* 43. JU

Das Preußische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1925 beschlossen, für die Feier des Verfassungstages am 11. August 1925 für die gesamte Staatsverwaltung die gleichen Anordnungen wie im vergangenen Jahre zu treffen. Demnach finden die Bestimmungen meiner Runderlasse vom 22. Juli 1924 - A Nr 6442, U II, U III, U III A - und vom 5. August 1924 - A Nr 6554 - auch für die Verfassungsfeier am 11. August 1925 Anwendung. Die Teilnahme an den Schulfeiern ist verbindlich.

Jm Auftrage

-----  
 Johan Frøij. Loo Akusamin Loo Fimfo

1. Eine Einsicht in die Umgebung  
des Okeanogebietes am 11. August 1911.  
2. J. J. Lohr am 11. August 1911.  
Am 11. August 1911.



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung.

A Nr. 297

181  
Berlin W 8 den 26. April 1924.

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0158 \* 27 APR 1924  
Ant.

M a i f e i e r .

Die im vergangenen Jahre für Beamte, Angestellte und Arbeiter  
allgemein getroffenen Bestimmungen über Dienstbefreiung zur Teil-  
nahme an einer Feier am 1. Mai behalten auch in diesem Jahre ihre  
Gültigkeit.

Im Auftrage  
v. Achenbach.

An  
die nachgeordneten Behörden.

Hf. Präsidanten F. Achenbach & F. Hünig  
Berlin

Handwritten notes and signatures on the right side of the document, including "B 207" and "F. Hünig".



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

B e r l i n, den 23. Februar 1925.

B Nr. 412 G I

K. Akademie d. Künste Berlin

Abschrift No 0206 \* 24 FEB 1925

Gedenkfeier für die Opfer des Weltkrieges am 1. 3. 1925  
Rd.Erl. d. MdJ. v. 19. 2. 1925 - II E 1542 II-.

Bei der von der Reichsregierung beabsichtigten gesetzlichen Regelung der Feiertage ist auch ein Gedenktag für die Opfer des Krieges, und zwar der 6. Sonntag vor Ostern, in Aussicht genommen. Es entspricht den Wünschen weiter Volkskreise, den Gedenktag bereits vor seiner gesetzlichen Anerkennung schon in diesem Jahre am 1. 3. 1925 zu begehen. Insbesondere hat sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und ein ihm angegliederter Ausschuss für die Festsetzung eines Volkstrauertages in Berlin W 10, Matthäikirchstr. 17, die Veranstaltung öffentlicher Feiern in Berlin sowie im Reich zur Aufgabe gestellt. Im Einvernehmen mit der Reichsregierung wird daher folgendes angeordnet:

Alle staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper flaggen am 1. 3. 1925 in den Reichs- und Landesfarben auf Halbmast. Soweit staatliche Behörden nicht staatseigene Gebäude innehaben, ist auch für deren angemessene Beflaggung zu sorgen. Gemeinden und Gemeindeverbände, die im Besitz besonderer Flaggen (z.B. Stadt- oder Provinzfarben) sind, dürfen diese neben den Reichs- und Landesfarben zeigen.

An die Ober-u.Reg.Präs. u. den Pol.Präs.Berlin.-MBlIV.1925 Nr.8-.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Nachachtung.

Im Auftrage

*Haeckel*

An

den Herrn Präsidenten der  
Akademie der Künste  
in  
Berlin.



A Nr 6442. U II. U III. U III A

K. Akademie d. Künste-Berlin

Nr 0260 \* 23 JUL 1924

Nachstehender Beschluß des Staatsministeriums vom 16. Juli d. Js.  
hat auch im Bereiche der Verwaltung meines Ministeriums Anwendung zu  
finden.

Zusatz für die Provinzialschulkollegien und Regierungen, den  
Herrn Oberpräsidenten in Magdeburg (für die Stolberg'schen Grafschaften)  
und den Herrn Landesdirektor in Arolsen:

Ich ordne ferner hierdurch an, daß in den sämtlichen Schulen  
meines Geschäftsbereiches am 11. August aus Anlaß der Wiederkehr des  
Verfassungstages eine würdige Feier stattfindet, bei der die geschicht-  
liche Bedeutung dieses Tages eingehend darsulegen ist. Unterricht fin-  
det an diesem Tage nicht statt. Wo der 11. August in die Ferien fällt,  
ist bei Beginn der Ferien oder, wo das nicht mehr möglich ist, bei  
Wiederbeginn des Unterrichts eine entsprechende Feier zu veranstalten.

Weiterer Zusatz bei der Regierung in Düsseldorf:

Den Bericht vom 9. Juli d. Js. -II B 3792 - sehe ich hierdurch  
als erledigt an.

Im Auftrage

*W. T. W.*

Beschluß des Preussischen Staatsministeriums vom 16. Juli 1924 -St.M.I.

7516 - zur Feier des 11. August 1924.

Wie in den letzten Jahren so haben Reichsregierung und Preußi-  
sche Staatsregierung auch in diesem Jahre beschlossen, zur Erinnerung  
an die Wiederkehr des Tages, an dem vor 5 Jahren die neue Verfassung  
des Deutschen Reiches vollzogen wurde, den 11. August festlich zu be-  
gehen. Den Beweis dafür, daß die Grundlagen des Verfassungswerkes von  
Weimar fest genug gefügt sind, um schwersten Erschütterungen von innen  
und außen zu widerstehen, hat die Reichsverfassung namentlich in dem  
seit der letzten Feier vergangenen Jahre überzeugend erbracht. Auf Grund  
einer selbstgeschaffenen Verfassung darf daher das Deutsche Volk mit  
neuem Vertrauen in eine hellere Zukunft blicken, von der es zunächst  
erhofft, daß sie bald allen im Reiche vereinten deutschen Stämmen die  
ersehnte Freiheit und Selbstbestimmung zurückgeben möge. Diesem Gedan-  
ken vor allem soll die Feier gelten, für die entsprechend den früheren  
Bestimmungen folgendes angeordnet wird:

1. Sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbst-  
verwaltungskörper haben am 11. August in den Reichs- und Landesfarben  
zu flaggen. Wenn staatliche Behörden nicht staatseigene Gebäude inne  
haben, so ist auch für deren angemessene Beflaggung zu sorgen. Soweit  
einzelne Gemeinden oder Gemeindeverbände im Besitz von besonderen Flag-  
gen (z.B. in den Stadt- oder Provinzfarben) sind, können diese neben  
den Reichs- und Landesflaggen gezeigt werden.

2. An allen Orten, die Sitz eines Oberpräsidiums, einer Regierung  
oder eines Landrats sind, haben die Vorstände dieser Behörden sich mit  
den dort vertretenen anderen Landes- und Reichsbehörden sowie mit den  
Spitzen der Kommunalbehörden unversüßlich ins Benehmen zu setzen, um  
möglichst gemeinsame Bestimmungen über eine würdige äußere Gestaltung  
der Feier herbeizuführen.

An  
die nachgeordneten Behörden.

Abschriftlich dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe  
und dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und  
Forsten zur gefälligen Kenntnissnahme.

*Dr. W. T. W.*  
17/7/24  
18/7/24



3. Wegen der Feier im einzelnen (Ansprachen, musikalische oder sonstige Darbietungen und dergl.) wird den Behörden weitestgehende Handlungsfreiheit gelassen, da die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse eine einheitliche Regelung ausschließt. Wie im vergangenen Jahre, so verbietet auch jetzt die Finanznot des Staates grundsätzlich jegliche Zuschüsse aus Staatsmitteln zu den Veranstaltungen.

4. Zu den Feiern sind Vertreter der Bevölkerung hinzuzuziehen. Zur Teilnahme sind die Spitzen der Militärbehörden sowie die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmersverbände, Handels- und Handwerkskammern, Innungen, Beamten- und Angestelltenorganisationen besonders einzuladen.

5. Sämtliche Staatsbeamten sowie die Vertretungen der Selbstverwaltungskörper sind durch die Vorstände der Behörden zu den Festakten einzuladen. Es wird von den Staatsbeamten erwartet, daß sie sich an den Festakten beteiligen. Zu diesem Zweck und zur Teilnahme am Gottesdienst ist ihnen, soweit sie nicht durch dringende dienstliche Obliegenheiten verhindert sind, Dienstbefreiung zu gewähren.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 861**

**ENDE**